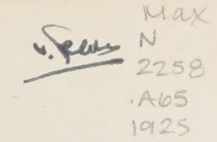
# KATALOG

## DER GEMÄLDE UND BILDHAUERWERKE IN DER KUNSTHALLE ZU BREMEN

BREMEN, VERLAG VON
FRANZ LEUWER 1925.






# KATALOG

## DER GEMÄLDE UND BILDHAUERWERKE IN DER KUNSTHALLE ZU BREMEN

BREMEN, VERLAG VON
FRANZ LEUWER 1925.

# VORREDE

Das hiermit der Öffentlichkeit übergebene Verzeichnis der Gemälde und Skulpturen der Bremer Kunsthalle beruht auf dem in zweiter Auflage im Jahre 1913 erschienenen Katalog, den GUSTAV PAULI, von 1899—1914 Direktor der Kunsthalle, verfaßt hat. Es unterscheidet sich in seiner Anlage von jenem Katalog wesentlich dadurch, daß, um das Buch nicht zu umfangreich werden zu lassen, die Plakettensammlung und die nicht mehr öffentlich ausgestellte Sammlung gerahmter Zeichnungen nicht mit aufgenommen wurden.

Aus den Vorworten der älteren Auflagen übernehmen wir die wichtigsten Mitteilungen über die Geschichte der Sammlungen.

„Die Bremer Kunsthalle ist Eigentum und Besitz des bremischen Kunstvereins. Der Verein, einer der ältesten seiner Art, wurde am 14. November 1823 begründet und umfaßte in den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens eine auf Fünfzig beschränkte Anzahl von Mitgliedern. Erst durch die Veranstaltung von Ausstellungen gelang es ihm, im größeren Umfange das Interesse und die Beteiligung des bremischen Publikums zu erwecken.

Nachdem 1849 das erste Gebäude der Kunsthalle nach den Plänen des Baumeisters LÜDER RUTENBERG

vollendet war, bildeten sich in dem folgenden Jahrzehnt
durch zwei bedeutsame Vermächtnisse die Grundlagen
der gegenwärtigen Sammlungen. Sie waren das Erbteil
zweier kunstsinniger Bürger, des Senators HIERONYMUS
KLUGKIST und des Kaufmanns J. H. ALBERS, die bisher
als treibende Kräfte im Kunstverein gewirkt hatten. Im
freundschaftlichen Einvernehmen sich ergänzend, hatten
beide Sammler gearbeitet. ALBERS, der als reicher Jung-
gesell über bedeutendere Mittel verfügen konnte, hatte
aus dem ganzen Gebiete der Graphischen Künste ge-
sammelt, auch Handzeichnungen und Gemälde, unter
denen er gleich seinen begüterten Mitbürgern diejenigen
der Niederländer des siebzehnten Jahrhunderts bevorzugte.
Nur zwei hervorragende Künstler vermied er, um si
seinem Freunde zu überlassen, Dürer und Lucas van
Leyden. Beide wußte KLUGKIST in leidlicher Vollständig-
keit ihrer Drucke zusammenzubringen. Namentlich di
Dürersammlung, deren wertvollster Bestandteil in einige
vierzig Zeichnungen beruht, genießt eines wohlverdiente
Ansehens. Sie gelangte 1851 an die Kunsthalle und mi
ihr eine kleine Anzahl bedeutsamnr Gemälde von Dürer
Altdorfer, Lucas v. Leyden und Barthel Beham
Dazu kamen aus der ALBERS-Sammlung 1856 die Tric
tracspieler Ter Borchs, ferner gute Gemälde vo
Asselijn, Dusart, Eeckhout, Claes Molenaer
sowie von Neueren die als Gegenstücke in Rom bestellte
Bilder von Overbeck und Näcke. Schon vorden
1829, war durch Schenkung die Dorfstraße von Drooch
Sloot aus der ALBERS-Sammlung erworben worden
Schließlich erhielten wir aus der letzten und umfang

eichsten bremischen Privatsammlung, die vom Ältermann Theodor Lürman gebildet war, einige wertvolle Zuvendungen in den Bildern von Lairesse, A. Backer, Snyders, Hondecoeter, Pieter Molyn, zu denen ls Ergänzung noch die schöne Landschaft von Ruisdael nd das Porträt Ter Borchs hinzu erworben werden onnten. — Unter den vereinzelten anderen Geschenken nd Vermächtnissen wäre die reizende Madonna Maolinos hervorzuheben, die 1832 von den Rafaelkopisten ohann Bäse gestiftet wurde. — Die spärlichen Anchaffungen, die der Kunstverein etwa durch ein Legat der aus den Überschüssen einer Ausstellung machen onnte, brachten einige weitere wertvolle Bilder ein, den rühen Jan van Goyen, die Wassermühle von Andreas Achenbach, Böcklins Abenteurer und Makensens Säugling.

Gleichwohl gerieten die Sammlungen, die überdies lle zwei Jahre auf etliche Monate nicht zu ihrem Vorteil veggeräumt werden mußten, um einer großen Ausstellung Platz zu machen, allmählich in eine unerfreuliche Stagnaion, bis durch das namhafte Vermächtnis des Generalonsuls Eugen Kulenkamp der Kunstverein 1897 ein Kapital erhielt, dessen Zinsen fortlaufend planmäßige Erverbungen ermöglichten. Da das alte Gebäude für den nschwellenden Zuwachs und die Erfordernisse der neu rganisierten Verwaltung in keiner Weise mehr genügte, o wurde es dank der außerordentlichen Opferwilligkeit iniger Kunstfreunde, namentlich der Herren Carl Schütte, Hermann Melchers und Joseph Hachez, durch en in den Jahren 1899 bis 1902 ausgeführten erweiterten

Neubau der Architekten E. Gildemeister und Albert Dunkel ersetzt.

Seit 1905 gewährt der bremische Staat einen jährlichen Zuschuß zu den Kosten der Verwaltung und Vermehrung der Sammlungen. Eine weitere kaum zu entbehrende Beihilfe leisteten uns die Spenden unserer Mitbürger, die sich nach dem Vorgang anderer Kunststädte in zwei Museumsvereinen, der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle und dem Galerieverein organisiert hatten."

Der Weltkrieg, der einen Monat nach der Amtsniederlegung Gustav Paulis ausbrach, und die heute noch bei weitem nicht überwundenen Folgen der Kriegs- und Nachkriegszeit haben die Entwicklung der Bremer Kunsthalle schwer beeinträchtigt. Wohl ist das Interesse unserer Mitbürger uns im ideellen Sinne erhalten geblieben wohl übernahm der Staat in dankenswerter Weise auf Grund eines Vertrages vom 20. Oktober 1921 den wesentlichsten Anteil an den Verwaltungskosten auf eigene Rechnung, und zwar ohne das Selbstverwaltungsrecht des Kunstvereins anzutasten. Aber die Mittel für die Vermehrung der Sammlungen versiegten schließlich gänzlich. Ein Ankaufsfond ist nicht vorhanden, das Kapital der Kulenkampstiftung zerfloß in Nichts und die Museumsvereine, Galerieverein und Vereinigung von Freunden der Kunsthalle, lösten sich stillschweigend auf.

Wenn es trotzdem gelang, die Sammlungen in bescheidenem Maße auszubauen, so verdanken wir dies gelegentlichen Einzelstiftungen und Vermächtnissen, ferner der Abgabe von Doubletten aus dem Kupferstich-Kabinett und endlich dem jeweilig von den Mitgliederversamm

lungen beschlossenen Verkauf von entbehrlichen Bildern aus den alten Beständen, also dem Tausch.

Die Sammlung alter Meister konnte um drei Hauptstücke, die alle aus Bremer Privatbesitz stammen, bereichert werden: Um ein Männerbildnis von Lucas Cranach d. Ae, um eine späte Landschaft von Jan van Goyen und um ein großes uns als Vermächtnis der Erben des Herrn W. Albers zugefallenes Familienbild von Nicolas de Largillière. Die kleine Gruppe von deutschen Bildern des 18. Jahrhunderts wurde durch das Bildnis des Dichters Wieland von Friedrich August Tischbein ergänzt.

Da das Hauptgewicht der Bremer Kunsthalle auf der Sammlung von Bildern des 19. und 20. Jahrhunderts liegt, wurde dem Ausbau dieser Abteilung die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Alle in der Galerie vertretenen Gruppen konnten durch zum Teil wichtige Bilder bereichert werden: Die Nazarener und Romantiker mit J. A. Koch und Schirmer, die um Leibl und Menzel sich gruppierenden Naturalisten, die Idealmalerei mit Hans von Marées, der deutsche und der französische Impressionismus, die moderne Malerei, die von Edvard Munch bis in die jüngste Gegenwart hineinreicht, und endlich die nordwestdeutsche Lokalschule. Daneben wurde die heutige Skulptur in einigen besonders charakteristischen Stücken gesammelt.

Daß neben dieser Sammeltätigkeit die Ergänzung des Kupferstichkabinetts und der Handzeichnungsbestände fortlaufend nach Maßgabe der allerdings auch hier äußerst beschränkten Mittel im Auge behalten wurde, versteht

sich von selbst. Bildet doch die so überaus reiche graphische Sammlung der Kunsthalle ihren auch heute noch kostbarsten Schatz. —

Wir legen den bremischen Kunstfreunden diesen Katalog in der Hoffnung vor, sie möchten auch in Zukunft an der Weiterentwicklung unseres Instituts tatkräftig mitwirken. Der Kunstsinn und die Opferwilligkeit bremischer Bürger haben diese Sammlungen aufgebaut und auch in schwersten Zeiten am Leben erhalten, so, daß sich die Bremer Kunsthalle auch heute noch eines guten Namens in ganz Deutschland erfreuen darf. Sache der Söhne wie der Enkel der unvergeßlichen Stifter und Förderer der Bremer Kunsthalle ist es, das begonnene Werk nicht verkümmern zu lassen.

BREMEN, Dezember 1924.

E. WALDMANN

# I. GEMÄLDE ALTER MEISTER
## BIS ZUM ENDE DES ACHTZEHNTEN JAHRHUNDERTS

**ALTDORFER** ALBRECHT ALTDORFER. Geb. um 1480 zu Regensburg, gest. 13. Februar 1538 ebenda.

5. GEBURT CHRISTI. Inmitten eines zerfallenen Gemäuers liegt am Boden das Christuskind auf weißem Laken von Engeln umgeben. Links kniet Maria. Rechts steht Joseph, der einen Stab in der Linken hält und mit der Rechten eine Laterne erhebt, um den Engeln zu leuchten, die auf der Leiter, die zum Dache hinauf führt, und auf dem Dachbalken ihr Wesen treiben. In der Mitte hinten, am Eingangstore des Gebäudes, zwei Hirten. Im Hintergrunde ferne Berge. Bez. unten rechts auf einem an der Leiter befestigten Zettel: 1507 *A A.* —

Pappelholz. 41 : 31 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist.

☞ Eines der frühesten Bilder des Meisters.

*M. Friedländer,* A. Altdorfer. 1891, S. 17 ff. u. 121.

**APSHOVEN** THOMAS VAN APSHOVEN. Getauft 30. November 1622 zu Antwerpen, gest. ebenda 1664 oder 1665. Schüler und Nachahmer von David Teniers d. J.

211. WAFFENHALLE. In einer Halle liegen rechts am Boden Harnische, Rüstungsteile, Waffen und eine Trommel. Andere Waffen hängen an der Wand. Daneben lehnt eine rotweiße Fahne. Links hinten am Tische ein Soldat mit zwei Bauern beim Kartenspiel. Daneben drei Zuschauer und weiter links drei Personen — Unten rechts die gefälschte Bezeichnung *D. Teniers f.*

Eichenholz. 48 : 64 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkosul Eugen Kulenkamp. 1897.

☞ Früher D. Teniers genannt.

**ASSELYN** JAN ASSELYN. Geb. um 1610 zu Diepen bei Amsterdam, gest 28. September 1652 zu Amsterdam. Schüler des Esaias van de Velde. Lebte lange in Rom, wo er sich unter Pieter von Laer und Jan Miel bildete. Später in Amsterdam ansässig.

7. LANDSCHAFT MIT RUINEN. Im Vordergrunde rechts lagern vor den Ruinen eines römischen Rundbaues ein Hirt und eine Hirtin, neben ihnen Rinder, ein Pferd und ein Esel. Ein Bursche und ein Kind treten in ein Gewässer, das sich von der Mitte nach links vorn hinzieht. Im Hintergrunde links auf einem Felsen eine Gebäudegruppe und ferne Berge. Der Himmel ist am Horizont abendlich gerötet. Bez. rechts am Gemäuer: *J A.* —

Leinwand. 46 : 54 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**BACKER** ADRIAEN BACKER. Geb. 1636 zu Amsterdam, gest. 23. Mai 1684 daselbst. Sohn und Schüler des Malers Jacob Adriaensz. Backer. In jüngeren Jahren hielt er sich eine Zeitlang in Italien auf. 1669 verheiratete er sich in Amsterdam, wo er seitdem seinen Wohnsitz behielt.

8. DIANA IM BADE. An einem hügeligen Waldessaume steht links inmitten ihrer Nymphen Diana, die ihren Oberkörper halb verhüllt. Links von ihr eine Dienerin, rechts eine Nymphe, die auf einem Felsen sitzend ihr Gewand über den Kopf zurückzieht, davor ein Jagdhund. Im Wasser unten rechts eine Nymphe. Weiter hinten die Darstellung der Kalisto-Geschichte. Bez. links unten: *A. Backer. f. 1682.* —

Leinwand. 173 : 225 cm. Geschenk des Herrn Aeltermann Theod. Lürman 1861.

**BACKER?** JACOB ADRIAENSZ. BACKER? Vater des Vorigen Geb. 1608 zu Harlingen, gest. 27. August 1651 zu Amsterdam. Schüler von Lambert Jacobsz zu Leeuwarden und 1633 bis 1634 von Rembrandt zu Amsterdam.

142. CIMON UND IPHIGENIE. Unter einer Gruppe von Eichbäumen lagern am Bergesrande mit ihren Hunden drei Nymphen. Eine vierte hat sich überrascht erhoben und wendet sich mit ausgestreckter Rechten gegen einen Hirten, der mit seinen Rindern nach links an der Gruppe vorbeizieht. Neben den Nymphen liegt ihr Jagdgerät. Unbez.

Leinwand. 109 : 96 cm. Erworben 1837 für 30 Taler Gold als van Thulden von dem Konservator Dreyer. Später als Lukas von Uden im Katalog des Dr Hurm beschrieben. Wahrscheinlich Kopie nach einem verschollenen Original Backers.

## BACKHUIZEN

LUDOLF BACKHUIZEN. Geb. 18. Dezember 1631 zu Emden, gest. 17. November 1708 zu Amsterdam. Schüler des Allaert von Everdingen und Hendr. Dubbels. Vorzugsweise als Marinemaler tätig.

13. MARINE. Auf leicht bewegter See liegt links im Mittelgrunde ein holländisches Kriegsschiff vor Anker. Davor ein Segelschiff. Rechts vorn der Ausläufer eines Dammes. Auf dem Damme vier Männer; hinter demselben liegen zwei Segelschiffe, ein Boot mit einem Ruderer nähert sich ihnen. Bez. an den Planken des Dammes rechts: *L B.*

Eichenholz. 35 : 48 cm, Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

## BEHAM

BARTHEL BEHAM. Geb. 1502 in Nürnberg, gest. 1540 in Italien. Schüler seines Bruders Hans Sebald und unter dem Einfluß Dürers herangebildet. 1525 aus Nürnberg verbannt, trat er bald darauf als Hofmaler in den Dienst des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern und nahm seinen Wohnsitz in München. Vorzugsweise als Kupferstecher tätig.

169. MÄNNLICHES BILDNIS. Der Dargestellte, mit kurzen Bartstoppeln, erscheint im Brustbild, halb nach links gewendet. Die Augen blicken den Beschauer an. Auf dem langen braunen Haupthaar eine graue Mütze. Der geöffnete schwarze Rock läßt das weiße, am Saum mit schwarzer Stickerei geschmückte Hemd sehen. Grüner Grund. Unbez.

Lindenholz, auf der Rückseite mit Leinwand beklebt. 34 : 41 cm. Vermächtnis des Herrn Senator Klugkist 1851, in dessen Sammlung das Bild als Dürer galt, 1906 von Hauser in Berlin restauriert, bei welcher Gelegenheit unter einer grauen Übermalung der grüne Grund zum Vorschein kam.

## BERCHEM

CLAES PIETERSZ BERCHEM. Geb. im September 1620 zu Haarlem, gest. 18. Februar 1683 zu Amsterdam. Maler und Radierer. Schüler seines Vaters Pieter Claesz, später des Claes Moeyaert, Pieter de Grebber und Jan Wils. Nach jahrelangem Studienaufenthalt in Italien ließ er sich gegen 1650 in Holland nieder, wo er abwechselnd in Amsterdam und Haarlem tätig war.

17. SCHAFSCHUR. In der Mitte steht ein Hirt neben einem Stier und spricht zu einem Weibe, das vor ihm kniet, um ihrem Kinde Milch zu reichen. Rechts weiter

hinten ein anderer Hirte, ein Schaf scherend; ein dritter holt ein Schaf zur Schur herbei. Links eine Baumgruppe. Bez. in der Mitte unten: *C Berghem 1676.* —

Eichenholz. 47 : 39 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

## BOONEN

ARNOLD BOONEN. Geb. 16, Dezember 1669 zu Dordrecht, gest. 2. Oktober 1729 zu Amsterdam. Schüler des Anton Verbuys und Gottfr. Schalken in Dordrecht.

227. MÄNNLICHES BILDNIS. An einem geöffneten Fenster, das von einem rotseidenen Vorhang umrahmt ist, sitzt halb nach rechts gewendet ein wohlbeleibter Herr mit schwarzer Perücke und kleinem Schnurrbart in einem grauvioletten Atlas-Schlafrock. Mit der linken Hand hält er über der Brust einen dunkelblauen Mantel zusammen. Seine Rechte ruht auf einer niederen Brüstung. Bez. unten rechts: *A Boonen Ao 1694.* —

Leinwand. 42 : 34 cm. Gegenstück zum folgenden Bilde. Erworben 1900 aus Oldenburger Privatbesitz.

228. WEIBLICHES BILDNIS. Eine Dame mittleren Alters in braunem Seidenkleid und schwarzem Atlasmantel sitzt, halb nach links gewendet, an einem geöffneten Fenster, das wie auf dem vorigen Bilde von rotseidenen Vorhängen umrahmt ist. Ihr rechter Arm ruht auf der Brüstung. Die linke Hand ist auf die rechte gelegt. Bez. oben *C A Boonen* (sehr undeutlich).

Leinwand. 40 : 32 cm. Gegenstück zum vorigen Bilde und gleichzeitig mit diesem erworben.

## BREENBERCH

BARTHOLOMAEUS BREENBERCH Geb. 1599 in Deventer, gest. 1659 in Amsterdam. Er lebte sieben Jahre in Italien, namentlich in Rom, wo er Schüler von Paul Bril war und unter dem Einflusse des Adam Elsheimer stand.

254. LANDSCHAFT MIT DEM PROPHETEN ELISA. In einer gebirgigen Landschaft liegen links auf Felsen die Bauten einer befestigten Stadt. In der Mitte des Vordergrundes geht der Prophet Elisa mit drohend erhobener Rechten nach links. Zwei Bären verfolgen die Kinder, die den Propheten verspottet hatten. Bez.: *B Breenberch.* —

Eichenholz. 37 : 63 cm. Geschenk der Erben des Herrn Joh. Th. Lürman 1903

**CLAESZ** PIETER CLAESZ. Geb. 1597 oder 1598 in Burgsteinfurt i. W., begraben am 1. Oktober 1661 zu Haarlem Einer der vorzüglichsten Stillebenmaler der Haarlemer Schule und Vater des Claes Pietersz Berchem.

**325. STILLEBEN.** Auf einem von weißer Tischdecke halbbedeckten Tisch steht rechts ein angeschnittener, gekochter Schinken, in der Mitte ein gefülltes Bierglas, davor auf zinnernem Teller ein Weißbrot. Links ein halbgefülltes großes Römerglas, neben dem ein Zweig schwarzer Johannisbeeren liegt. Rechts neben drei Zwiebeln ein Hering auf einem Zinnteller. Rechts unten bez.: *P. C. 1647.*

Eichenholz. 50,5:71 cm. Geschenk des Herrn Carl Schütte 1911.

**CRANACH** LUCAS CRANACH D. Ä. Geb. im Oktober 1472 zu Kronach in Oberfranken, gest. 16. Oktober 1553 zu Weimar. Er nannte sich Cranach nach seinem Geburtsort. In der fränkischen Schule (vielleicht bei seinem Vater) ausgebildet, übertrug er deren Art nach Sachsen, wo er der Begründer einer überaus fruchtbaren und einflußreichen Werkstatt wurde. Seit 1505 kurfürstlicher Hofmaler in Wittenberg. 1537 und 1540 Bürgermeister von Wittenberg.

**278. DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT.** In einer mandelförmigen Engelsglorie erscheint Gottvater, der im rechten Arm den Gekreuzigten hält, im linken die Weltkugel, an der die Taube des heiligen Geistes flattert. Unten eine Landschaft mit einem Burggebäude links auf einer Anhöhe. — Unbez.

Lindenholz. 42:28 cm.

Ein eigenhändiges Werk Cranachs aus den Jahren 1513—1515. — Erworben 1904 von Frau R. Lehmkuhl in Bremen, deren Gatte das Bild um 1850 in Meran bei einem Händler erstanden hatte. Auf der Rückseite befand sich früher ein Zettel mit der Bemerkung, das Bild stamme von dem Altar der Kirche zu Feldafing. Herr Lehmkuhl ließ das Gemälde in Köln restaurieren. Das Bild gehört, wie Julius Vogel (Zeitschr. f. bild. Kunst, N. F, XVIII p. 220) nachgewiesen hat, zu einer Gruppe von Werken Cranachs, deren bekanntestes, der »Sterbende« im Leipziger Museum, wahrscheinlich um 1513 entstanden ist. Eine Schulwiederholung in dem aus sechs Teilen zusammengesetzten Bilde der Dresdner Galerie Nr. 1906 d. — Eine spätere ziemlich treue Kopie in bräunlichem Tone im Ferdinandeum zu Innsbruck Nr. 117. — Vgl. *Waldmann*, Jahrb. d. brem. Sammlgn. II, S. 34.

**256. ECCE HOMO.** Christus steht von vorn gesehen, die Dornenkrone auf dem Haupt mit über der Brust gekreuzten Armen. In der Rechten hält er die Rute, in

der Linken zwei Geißeln. Hinter ihm niedriges Buschwerk. Er ist umgeben von einer Wolke, in der Cherubsköpfchen mit farbigen Schwingen erscheinen und oben links und rechts ein anbetender Engel. — Bez. in der Mitte unten mit dem Flügeldrachen.

Deutsches Nußbaumholz. 170:111,5 cm. Leihgabe der Domgemeinde 1902

Früher im Besitz des Senators Dr. Gottl. Horn, der das Bild der Domgemeinde schenkte. Das Bild gehört einer Gruppe von Ecce homo-Gemälden der Cranachschen Werkstatt an, von der sich ein Exemplar in der Dresdner Galerie befindet (1913A), ein anderes mit den Figuren der Maria und des Johannes in dem Mittelbild des Altares Georgs des Bärtigen im Meißner Dom, datiert 1534. Ein drittes, Christus allein darstellend, datiert 1540, gehörte seinerzeit dem Könige Georg von Sachsen. Unser Gemälde, die einzige Version mit dem Christus in ganzer Figur, ist wahrscheinlich in den Jahren 1537 bis 1540 entstanden. — Vgl. *Waldmann*, Jahrb. d. brem. Sammlgn, II, S. 34.

**160. MÄNNLICHES BILDNIS.** Der glattrasierte Dargestellte erscheint im Brustbild halb nach rechts gewendet. Er trägt eine Pelzmütze und eine schwarze Damastschaube mit breitem Pelzkragen. Die Hände sind zusammengelegt. Auf dem linken Daumen ein Siegelring mit einer Hausmarke, auf dem linken Zeigefinger zwei Ringe mit dunkelblauen Steinen. Schwarzer Hintergrund, S. Abb.

Italienisches Nußbaumholz. 42:28 cm.

Auf der Rückseite ein Pergamentblatt, das zwei Allianzwappen aufweist. Links das Wappen des Mannes, das die gleiche Hausmarke vorn auf dem Siegelring trägt, rechts ein schwarz-weiß gebändertes Feld. Prof. Dr. Flechsig hält das Bild für die Hälfte eines Diptychons, dessen andere Hälfte das Bildnis der Gattin enthalten habe.

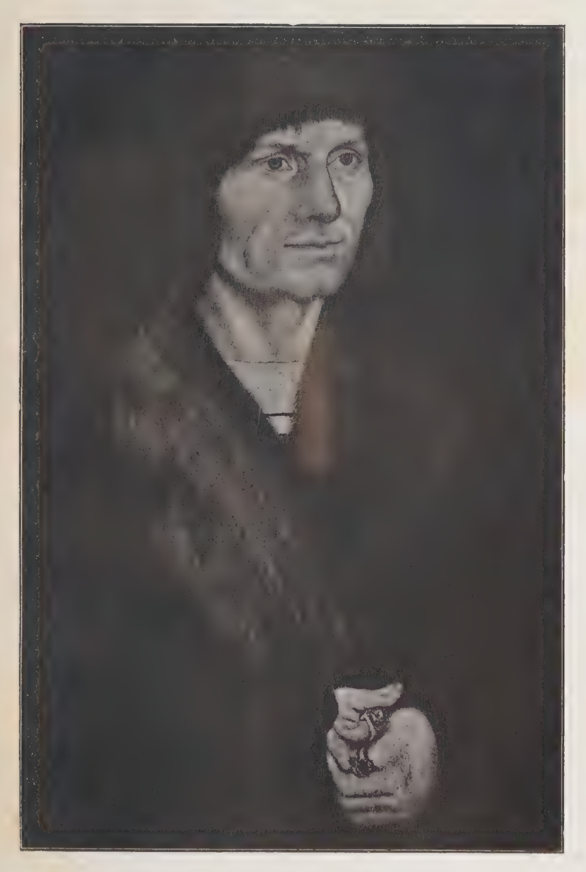
Aus dem Legat des Herrn John Harjes an den bremischen Staat. Vgl. *Pauli*, Monatsh. f. Kunstwissenschaft, III, S. 25.

## DENNER

BALTHASAR DENNER. Geb. 15. November 168[5] in Hamburg, gest. 15. April 1749 in Rostock. Schüler des Zeichenlehrers Amama in Altona. Studierte seit 1707 an der Akademie zu Berlin. Tätig vorwiegend als Bildnismaler in Hamburg und Berlin, zeitweilig in London und Kopenhagen.

**26. BRUSTBILD EINES ALTEN MANNES.** Der Kopf ist halb nach links gewendet. Die Augen blicken gerade aus. Spärliches graues Haupthaar und kurze graue Bartstoppeln. Er ist bekleidet mit einem grauen Rock, aus dem der geöffnete Hemdkragen hervorsteht. Unbez.

Leinwand. 52 : 40 cm. Geschenk des Herrn Konsul Joh. Hoepken 184[.]
Früher Sammlung Garlichs.



Lucas Cranach d. Ä. Männliches Bildnis



**DIETRICH** CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH. Geb. 30. Oktober 1712 zu Weimar, gest. 24. April 1774 zu Dresden. Schüler seines Vaters Johann Georg Dietrich und des Landschafters Alexander Thiele zu Dresden.

269. HIRTENFAMILIE IN DER RÖMISCHEN CAMPAGNA. An dem Abhang eines Berges sind Hirten bei ihren Rindern und Schafen versammelt. Ein junger Bursche lehnt links von der Mitte an einem braunen Stier. Rechts sitzt eine junge Mutter mit einem kleinen Mädchen auf dem Schoße. Ein Mann, der vor ihr kniet, hält dem Kinde eine Puppe vor. Hinten ziehen Hirten mit Rindern und Schafen den Berg hinan. Links eine Torruine und Ausblick über die Campagna. — Bez. unten links: *D 1765.* —

Leinwand. 54 : 79 cm. Aus den Sammlungen Fürst Canikoff und Lürmann.

**DROOCH-SLOOT** JOOST CORNELISZ DROOCH-SLOOT. Geb. zu Utrecht um 1586, gest. 14. Mai 1666. 1616 wurde er als Meister in die Malergilde zu Utrecht aufgenommen, deren Vorsteher er 1623 und 1644 war.

31. JAHRMARKTSCENE. Die Dorfstraße entlang bewegt sich nach rechts vorn ein ausgelassener Zug von Bauern mit ihren Weibern und Kindern. In der Mitte vorn hockt am Boden ein Krüppel. Neben ihm sitzt eine Bauersfrau mit zwei Kindern am Boden. Hinten, links von der Mitte, eine Kirche, vor der drei Reiter halten. Bez. in der Mitte unten: *J C. Drooch Sloot. fe 1631.*

Leinwand. 51 : 83 cm. Geschenk des Herrn J. H. Albers 1829.

**DÜRER** ALBRECHT DÜRER. Geb. 21. Mai 1471 zu Nürnberg, gest. 6. April 1528 daselbst. Schüler des Michael Wohlgemut. 1490 bis 1494 war er auf der Wanderschaft, auf der er sich in Colmar, Basel und Straßburg aufhielt. 1494/1495 zum erstenmal in Venedig, dann in Nürnberg, das er auf längere Zeit nur noch zweimal verließ, 1505—1507 um nach Venedig zu ziehen, 1520—1521 um in den Niederlanden von Kaiser Karl V. eine Erneuerung der ihm von Kaiser Maximilian verliehenen Rente zu erwirken.

33. ST. ONUPHRIUS UND ST. JOHANNES DER TÄUFER. Links steht der heilige Onuphrius, nur mit einem Lendenschurz bekleidet, mit wallendem weißen Vollbart nach rechts gewendet, in den gefalteten Händen einen Stab haltend. Hinten rechts ein bewaldeter Fels.

Rechts Johannes der Täufer in langem blonden Haupt haar und Barte mit einem rostfarbenen Gewande bekleidet Im linken Arm hält er ein rotgebundenes Buch. Hinte ihm liegt auf einem roten Gewandstück das Lamm mi der Kreuzfahne. Hinten links auf einem bewaldete Hügel ein Gebäude mit rotem Dach. Unbez.

Lindenholz. 58 : 21 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist 185 Früher in der Praunschen Sammlung in Nürnberg, dann ebenda, Sammlun Heinlein.

Jedenfalls die Innenseiten der Flügel eines nicht zur Ausführung gelangte kleinen Altarschreines. Nur bis zur Untermalung gefördert; die Strich der Vorzeichnung sind an vielen Stellen sichtbar. Die Rückseite der Tafel ist mit Malgrund überzogen, aber unbearbeitet. Auf der Tafel des Onuphriu befinden sich oben die Zahlen 150 . . . . 4. Diese Zahlen haben mit de Datierung nichts zu schaffen. Die Entstehungszeit der Bilder ist nach ihrer stilistischen Charakter um 1497 anzunehmen. *Thausing,* Dürer, 2. Aufl I., S. 304.

32. CHRISTUS-KOPF. Der Kopf Christi erschein im Brustbild von vorn gesehen. Der Kreuznimbus is in leichten Ranken inmitten eines Strahlenkranzes an gedeutet. Rotes Gewand, auf dessen goldenem Saum das Christusmonogramm steht. Grünlich schwarze Hintergrund. Rechts unten die Bezeichnung: 1514 *AD*

Pappelholz. 20 : 18 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist 1851

Eine kleine Federzeichnung des Christuskopfes in den Uffizien z Florenz weist dieselben Schnörkel des Nimbus auf. (Dürer Society X, 24.

*Thausing,* Dürer, 2. Aufl., II. S. 108. *L. Justi,* Konstruierte Figuren un Köpfe unter den Werken Albr. Dürers S. 47. Lithographie von Siegfrie Bendixen in Hamburg. Heller Nr. 2258.

## DÜRER Nachahmer Dürers aus dem XVI. Jahrhundert.

168. ECCE HOMO. Der Kopf Christi, mit der Dornen krone gekrönt, ist auf die rechte Schulter geneigt. Di Augen blicken den Beschauer an. Der Mund ist hall geöffnet. Reich geschnörkelter Kreuznimbus. Unbez

Leinwand. 22 : 17 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist 1851

Der Keilrahmen trägt auf seiner Rückseite, vermutlich von der Han des Senators Klugkist, die Aufschrift: »auf diesem Gemälde steht auf de Rückseite der Leinewand Hans Altermann Ao 1603, was wahrscheinlich de Besitzer bezeichnet.«

rei Wiederholungen dieses Gemäldes sind bekannt, in der Galerie zu onaueschingen, in der Kunsthalle zu *Karlsruhe* (Kat. 83), bezeichnet mit dem onogramm Dürers und der Jahreszahl 1515, und in der Galerie der niversität zu *Göttingen*, bezeichnet mit dem Monogramm Dürers und der hreszahl 1514. Vergl. auch den Kupferstich von *H. David (Heller*, Dürer r. 2266).

**USART** CORNELIUS DUSART. Geb. 24. April 1660 zu Haarlem. gest. 1. Oktober 1704 daselbst. Maler und Radierer. hüler des Adriaen van Ostade.

5. DER QUACKSALBER. In einer mit Buden be-tzten Dorfgasse steht links hinter einem mit Arzneien edeckten Tisch ein Quacksalber. Mitten vor der Volks-enge, die sich zu seinem Tisch drängt, steht eine bar-ßige Magd, die im linken Arm einen Korb mit Äpfeln ägt und im rechten einen Korb mit Trauben. Bez. nten rechts von der Mitte: *Corn. Dusart. Fec. 1702.*

inwand. 64 : 78 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**ECKHOUT** GERBRAND VAN DEN EECKHOUT. Geb. 19. August 1621 zu Amsterdam, begraben am . September 1674 daselbst. Maler und Radierer. Schüler und Nach-mer Rembrandts.

7. BOAS UND RUTH. Rechts von der Mitte steht oas in orientalischem Gewande und wendet sich der or ihm knieenden Ruth zu. Um sie her ruhende und hmausende Schnitter. Im Hintergrunde ein dengelnder läher. Das hügelige Gelände ist mit Kornfeldern über-ogen. In der Ferne hohe Berge. Bez. unten links von er Mitte: *G. v. Eeckhout. f. Ao 1651.*

inwand. 53 : 62. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

8. SIMSON UND DELILA. Im Schoße der rechts tzenden Delila ruht Simson schlummernd am Boden. in Philister in Helm und Panzer beugt sich über ihn, m ihm die Locken abzuschneiden. Hinter jenem zwei ndere gepanzerte Philister. Eine Alte, die hinter Delila eht, beugt sich lächelnd vor, einen Strick bereit haltend. inten ein Bett. Bez. links unten: *Gerb. v. Eckhout. cit: Ano 1668.*

inwand. 132 : 151. Geschenk des Herrn Dr. H. H. Meier jun. 1891.

**EVERDINGEN** ALLART VAN EVERDINGEN. Ge 18. Juni 1621 zu Alkmar, begraben 8. N vember 1675 zu Amsterdam. Landschaftsmaler und Radierer. Schüler d Roelant Savery und des Pieter Molyn. Zwischen 1640 und 1644 bereis er Schweden, dem er später die Motive seiner meisten Landschaften entnahı 1651 ließ er sich in Amsterdam nieder.

**40. SCHWEDISCHE LANDSCHAFT.** Über ein Weh ergießt sich eine Wassermasse nach vorn und treibt ei rechts befindliches Mühlrad. Links im Vordergrunde ei Fachwerkbau, auf dessen Balkon zwei Frauen mit Wäsch stücken beschäftigt sind. Im Hintergrunde ein herrschaf liches Gebäude, hinter dem ein Kirchturm erschein Undeutlich bez. an dem Hause rechts.

Eichenholz. 39 : 40 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**270. SCHWEDISCHE LANDSCHAFT.** In eine Gebirgsflusse Gruppen von badenden Mädchen. Linl ein bewaldetes Felsenufer, an dessen Vorsprung zwei nack Männer die Badenden belauschen. Rechts von Fichte umgeben zwei Blockhäuser. Vor ihnen tanzt ein Reige nackter Gestalten um einen Baum. Hinten blaue Berg Unbez.

Leinwand. 72 : 92 cm. Geschenk der Erben des Herrn Bürgermeis Dr. Lürman 1904.

**FIJT** JAN FIJT. Getauft zu Antwerpen am 15. März 1611, gest. 11. Se tember 1661 daselbst. Schüler des Frans Snyders. 1630 Meis in Antwerpen.

**172. KÜCHENSTILLEBEN.** In einer Küche streit sich zwei Hunde um den Abfall geschlachteten Fleische hinten auf einer Bank ein Korb mit Gemüse, rechts d neben ein Teller mit Äpfeln und Birnen. Ganz lin hängt an der Wand erlegtes Geflügel. Unbez.

Leinwand. 129 : 172 cm. Geschenk des Herrn Dr. Caspar Franz Hieronymi 18

**GIORDANO** LUCA GIORDANO, genannt FAPRESTO. G 1632 zu Neapel, gest. 12. Januar 1705 dasell Schüler des Giuseppe Ribera in Neapel. Dann in Rom Gehilfe des Pie da Cortona. Tätig besonders in Neapel, zeitweilig in Florenz, Rom, Mad und Toledo.

**47. DIE EHEBRECHERIN VOR CHRISTUS.** Rech steht von Kriegsknechten umgeben Christus und we

Jan van Goyen — Flußmündung



ıit der Rechten auf den Boden. Links die gefesselte
:hebrecherin von einem Soldaten geführt. Im Hinter-
runde die Ruinen antiker Bauten. Unbez.

einwand. 173 : 250 cm. 1844 von den Herren H. Schröder, F. L. Quentell,
. Hartlaub und E. Klugkist als Giorgione auf der Auktion der Sammlung
C. C. Burchard erworben und dem Kunstverein geschenkt. Früher Samm-
ıng Canikoff. — 1911 von Hauser in Berlin restauriert.

GOYEN JAN VAN GOYEN. Geb. 13. Januar 1596 zu Leiden, gest. im April 1656 im Haag. Landschaftsmaler und adierer. Schüler des Coenraet Schilperoort, Isack von Swanenburgh und ın de Man zu Leiden, später namentlich des Esaias van de Velde in Haarlem. ätig bis 1631 zu Leiden, dann seit 1634 im Haag. Schwiegervater des ın Steen.

8. DORFLANDSCHAFT. Auf einem Bache, der wischen hügeligen Ufern an einem Dorfe vorbeiführt, ind mehrere Böte sichtbar. Vorn in einem langen Ruder-ɔoot eine Gesellschaft von acht Herren und Damen. ınks am Ufer zwei Angler. Auf dem Wege Landleute ınd ein Bauernkarren. Auf einer Brücke in der Mitte des 3ildes ein Reiter auf einem Schimmel. Rechts hinten wei Bauernhöfe. Bez. auf dem mittleren Balken der 3rücke: *I. V. GOYEN. 1625.*

:ichenholz: 78 : 124 cm. Ein Hauptbild der frühen Zeit Goyens. Wahr-cheinlich 1827 erworben aus der Meinertzhagenschen Sammlung, in deren (atalog es unter Nr. 90 vorkommt.

376. FLUSSMÜNDUNG. In einer breiten Flußmün-lung sieht man im Mittelgrunde eine flache Insel mit Häusern und einem dicken Turm. Rechts im Vorder-grunde macht ein Ruderboot mit Fischern an einer Bake est. Links im Vordergrunde segeln zwei Fischerkutter vor dem Winde auf die Insel zu. Am Horizont werden chwach die Flußufer mit Bäumen und Kirchdörfern ichtbar. Ein hoher Himmel mit mächtig getürmten Wolkenmassen, schwarz, grau, goldgelb, spiegelt sich in dem bewegten gelbgrünen Wasser, über dem links dunkel-oraune Schatten liegen.

Öl auf Leinwand. 49 : 69 1/2 cm. Bez. Links an der Reling des vorderen Fischkutters: *V. G. 1655.* — S. Abb. — Erworben 1918 von Dr. Joh. Focke, Bremen.

## HEIMBACH

CHRISTIAN WOLFGANG HEIMBACH, g nannt der Stumme von Ovelgönne. Geb. u 1600 zu Ovelgönne in Oldenburg, gest. um 1675 wahrscheinlich daselb Tätig in Ovelgönne, Oldenburg, Bremen (1635—1637), Kopenhagen 16 bis 1667. Später Hofmaler des Grafen Anton Günther von Oldenbur

39. VORNEHME GESELLSCHAFT. In eine prächtigen Zimmer ist eine Gesellschaft von reichgekle deten Herren und Damen versammelt. Auf einem Kami im Hintergrunde links das oldenburgische, rechts das bre mische Wappen. In der Mitte sitzt auf einer Tischkant ein junger Herr in schwarzgelbem Atlasanzug, der mit de Rechten einen goldenen Pokal hebt. Links hinter ih ist ein vollbärtiger alter Herr mit Schreiben beschäftig Vorn rechts ein Diener im roten Anzug, der mit ab gezogenem Hut zu einem vor ihm sitzenden Kavalie spricht. Rechts über einer halbgeöffneten Tür das Mono gramm des Künstlers. Darunter: *Ovelgönne Anno 163 Bremen. . . 1637.*

Kupfer. 30 : 39,5 cm.

Das Bild erscheint zunächst als »Hochzeit eines Bremer Ratsherrn m einer Ovelgönnerin« auf der ersten bremischen Kunstausstellung 1829 (Kat Nr. 36). 1831 Auktion Garlich Nr. 208. 1839 Auktion Heyse Nr. 41. 186 Historische Ausstellung Nr. 99 (aus dem Besitz der Frau Dr. med. C. H Schmidt). Erworben 1908.

*Hurm*, Beschr. Verzeichnis, S. 44. *E. Waldmann*, Jahrb. d. brem. Sammlg J. 1. S. 46.

## HONDECOETER

MELCHIOR DE HONDECOETER Geb. in Utrecht 1636, gest. 3. Apr 1695 in Amsterdam. Enkel des Malers Gilles de Hondecoeter und Soh des Malers Gysbrecht d. H. Sein Vater sowie sein Oheim J. B. Weeni waren seine Lehrmeister, Von 1659—1663 lebte er im Haag, seitdem i Amsterdam.

252. HÜHNERHOF. An einer niedrigen Bretterplank sind drei Hühner und zwei Enten versammelt. Ein dritte Ente fliegt von rechts auf die Gruppe herab. Auf de Planke sitzt links oben eine Elster. Links unten schwimm eine Ente in einem flachen Tümpel. Bez. auf der Planke *M d hondecoeter.*

Leinwand. 121 : 135 cm. Geschenk der Erben des Herrn Joh. Th. Lür man 1903.

## SENBRANT

ADRIAN JSENBRANT. Maler aus Haarlem, gest. 1551. Schüler des Gerard David in Brügge. rbeitete dortselbst.

70. ADAM UND EVA. Sie stehen eng umschlungen nks vom Baume der Erkenntnis. Eva hält einen Apfel ı der Rechten. Adam empfängt aus dem Rachen der chlange mit der linken einen zweiten Apfel. Jn dem eiten hügeligen Gelände des Paradiesgartens rechts die rschaffung Adams, links die Erschaffung der Eva und ınz hinten links die Vertreibung aus dem Paradiese. Unbez.

chenholz. 38 : 28 cm. Geschenk des Herrn J. H. Albers 1836.

Das Gemälde wiederholt in der Gruppe der Hauptfiguren ziemlich getreu e Außenseite der Flügel des berühmten Hausaltars Mabuses im Museum Palermo, der neuerdings dem Cornelius van Coninxloo zugeschrieben rd. (Fiérens — Gevaert: Les primitifs flamands).

## ERRINCX und POELENBURGH

EXANDER KERRINCX. Geb. 23, Januar 1600 zu Antwerpen, gest. zu nsterdam um 1652. — 1619 Meister der Antwerpener Gilde. Seit 1626 Amsterdam. In England war er zu verschiedenen Malen tätig, jedenfalls ch in Utrecht.

ORNELIS VAN POELENBURGH. Geb. 1576 zu Utrecht, gest. daselbst . August 1667. Schüler des Abraham Bloemaert. In Italien, wo er sich ırelang aufhielt, unter dem Einfluß Elsheimers weiter entwickelt. Seit 27 in Utrecht.

. ARKADISCHE LANDSCHAFT. In einem hügegen Waldgelände ruhen unter einem mächtigen Eichbaume lirten. Ein Bursche im roten Gewande führt mit einem albnackten Mädchen, das in der Rechten einen Tamburin hebt, einen Tanz auf. Links vereinzelte Ziegen. Rechts nige Kühe auf der Weide. Bez. links unten: *A. Keirincx. . Poelenb. . . 1633.*

chenholz. 75 : 105 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856. Früher mmlung G. C. Garlichs, Bremen.

## LAER

PIETER VON LAER (BAMBOCCIO). Wahrscheinlich vor 1600 zu Laaren bei Naarden geboren und um 1650 gestorben. bte von 1623 bis 1639 in Rom. Später in Haarlem. Er war der erste, r die Darstellungen römischen Volkslebens als Spezialität betrieb.

• 69. RÖMISCHES VOLKSLEBEN. Am Ufer eine mit steinernem Bogen überbrückten Flusses lagert vor eine Schar von Bauern und Hirten. Zwei Knechte reite Pferde in die Schwemme. Fünf Männer haben sich zur Baden ausgezogen. Bez. unten rechts von der Mitte *P V Laer.*

Eichenholz. 55 : 83 cm. Aus dem Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 185

## LAIRESSE

GÉRARD DE LAIRESSE. Geb. 11. Septemb 1641 zu Lüttich, begraben 21. Juli 1711 zu Amste dam. Maler und Radierer. Anfangs Schüler seines Vaters Reinier Lairess dann des Berthold Flemael zu Lüttich. Lebte in Amsterdam und Utrech eine Zeitlang auch im Haag. 1690 erblindete er und wandte sich theor tischen Kunststudien zu.

70. SCHLAFENDE BACCHANTIN. Eine nackt Bacchantin ist auf weiß- und lilaseidenem Gewande m dem Haupt nach links schlafend ausgestreckt. Zwei Amo retten drängen sich hinter einem Baume hervor un machen einen Satyr, der sich rechts an ein Gemäue lehnt, auf die Schläferin aufmerksam. Unbez.

Leinwand. 145 : 190 cm. Geschenk des Herrn Ältermann Th. Lürman 186

☞ Eine Variante derselben Komposition ohne den Faun befand sich in d Galerie Le Brun. Vgl. den Stich (im Gegensinn) von C. G. Schultze vo Jahre 1777 im Cabinet Le Brun.

346. VANITAS. Ein nackter Knabe sitzt auf einer weißen Kissen, in der Linken ein Schälchen mit Seifer wasser haltend und in der Rechten ein Tonröhrchen, au dem er Seifenblasen bläst. Vor ihm auf dem Tische übe einer grünseidenen Decke eine Schale mit Früchten, link ein Spiegel. Bez. rechts auf der Tischplatte: *G Lairesse*

Leinwand. 100 : 82 cm. Erworben 1913.

## LARGILLIÈRE

NICOLAS DE LARGILLIÈRE. Ge 10. Oktober 1656 zu Paris, gest. eben 20. März 1746. Schüler des Antwerpeners Antoine Goebow. Mitarbeit von Peter Lely in London von 1674 bis 1683. Mitglied der französisch Akademie seit 1686. Fast ausschließlich als Bildnismaler tätig.

303. FAMILIENBILD DES KÜNSTLERS. In de Mitte des Bildes sitzt die Frau des Künstlers in gelb orange, silberverziertem Kleide, mit der Linken das Kopf kissen einer Wiege berührend, in der ein nacktes Kindche

Nicolas de Largillière — Familienbild



hläft, mit der Rechten auf ihre etwa fünfjährige Tochter :utend, die in blauem Kleide vor ihr steht. Zu Füßen :r Wiege wird ein kleiner Mops sichtbar. Links sitzt der ünstler, den rechten Arm über die Stuhllehne gelegt, ıs dem Bilde herausschauend. Er trägt ein braunviolettes amtgewand und ebensolches Barett. Hinten rechts eine ·oße Malleinwand in ovalem Format, links eine antike üste. S. Abb.

inwand. 127 : 169 cm. Geschenk aus dem Nachlaß des Herrn W. Albers, ·emen, 1917. Das Bild kam seinerzeit durch Erbgang aus der bremischen milie Adami in Albers'schen Besitz.

## ‚ASTMAN

PIETER LASTMAN. Geb. in Amsterdam 1583, begraben am 4. April 1633 daselbst. Schüler des :rrit Pietersz. 1604 - 1607 weilte er in Italien, wo er in Rom durch Adam sheimer und Caravaggio beeinflußt wurde. Von 1607 an lebte er wieder Amsterdam. Lehrer Rembrandts.

51. SCHLACHT ZWISCHEN CONSTANTIN :ND MAXENTIUS. Der Kampf tobt an den Brücken-ogen der mulvischen Brücke. Das siegreiche Fußvolk ringt von links die Brücke hinauf. Der mittlere Teil er Brücke bricht zusammen und mit den Steinen stürzen ie Feinde in den Fluß. Links am Ufer ein Erschlagener ı schwarzer Rüstung neben einer rotweißen Fahne. linter ihm sprengt ein Reiter auf einem Schimmel in en Fluß. Ganz vorn auf derselben Seite wehrt ein von inten gesehener Krieger in gelbem Rocke mit dem Speer ie Feinde ab. Bez. unten links: *P Lastman, fecit 1613.*

einwand. 158 : 165 cm. Geschenk der Erben des Herrn Joh. Th. Lürman 1904.
❧ Ein Hauptwerk Lastmans. — Nach Mitteilung von Eduard Flechsig üher in der Galerie zu Salzdahlum. Vgl, K. Freise: Pieter Lastman ‚eipzig 1911) Nr. 11.

❧ Das Bild war 1662 im Besitz des Jurian Ovens, der es wahrscheinlich ɔn G. Nytenburg erworben hatte. Später hat es Ovens an den Herzog hristian-Albrecht von Holstein-Gottorp verkauft, jedenfalls kommt es in nem Gottorper Schloßinventar von 1695 als « Römische Bataille von assmann » vor. (Mitteilung von Dr. Harry Schmidt, Kiel.)

## ‗EYDEN

LUCAS VAN LEYDEN (LUCAS HUYGENSZ). Geb. 1494 zu Leiden, gest. daselbst 1533, Schüler seines 'aters Huyg Jacobsz und des Cornelis Engelbrechtsz. Maler und Kupfer-:echer.

62. DANIEL ALS RICHTER. In der Mitte ste vor einer gotischen Architektur der Knabe Daniel, d mit erhobenen Händen die Unschuld der links neben ih stehenden Susanna dem Richter auseinandersetzt, der m einem langen Stabe in der Rechten rechts vor ihm stel Hinter den beiden sind sechs Personen sichtbar. E junger Mann steht vor der Beklagten vom Rücke gesehen; hinter ihr ein Mann mit brauner Kappe. Lin weiter hinten, in dem Gartengelände, das in dem Fenste bogen erscheint, ein Knabe und zwei Männer im Gespräc Unbez. S. Abb.

Eichenholz. 34 : 46 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist 185

Früher auf Grund einer angeblichen, in der Tat aber unauffindbar Bezeichnung dem Jan. de Hoey, einem Enkel des L. van Leyden oder dess Schwiegersohn, Jans Vater, zugeschrieben. Vgl. Dülberg, Oud Holland XV S. 156 ff.

**MASOLINO** TOMMASO FINI DA PANICALE. Geb. Panicale im Arnotale 1384, gest. 1447 (?) Florenz. Er wurde am 18. Januar 1423 in die Gilde der medici e specia zu Florenz aufgenommen. Bald nach 1425 ging er auf einige Zeit nac Ungarn in den Dienst des Filippo Scolari, des Obergespans von Temesva

164. MADONNA MIT DEM KINDE. Maria sitz halb nach rechts gewendet auf einer Bank, die mit einer Kissen bedeckt ist. Sie trägt ein rotes Kleid und eine blauen Mantel. Auf ihrem Schoße hält sie das mit einer Hemd bekleidete Christkind. In dem Goldgrund, de die Figuren umgibt, sind die Heiligenscheine eingepunz

Pappelholz. 96 : 52 cm. Geschenk des Malers Johann Bäse aus Braun schweig 1832.

Der alte Rahmen ist mehrfach beschädigt. Ein vertikaler Riß spalt das Christusbild im oberen Bogenfelde. An der Basis des Rahmens stel unten die Inschrift; *O quanta misericordia è in dio Ao. 1423.* Daneben er scheinen auf den Pfeilersockeln links und rechts die Wappen eines flore tinischen Ehepaares, für welches das Gemälde, wahrscheinlich als Hochzeits gabe, ausgeführt wurde. Und zwar gehört das linke Wappen dem Gatte aus der Familie der Carnesecchi an, das rechte Wappen der Gattin aus de Familie der Boni. Die Wappenbilder, die etwas undeutlich geworden sinc stellen sich ursprünglich folgendermaßen dar: Für die Carnesecchi ein ge teilter Schild, oben rechts blau-golden geschrägt, unten ein goldener Roch im blauen Felde, für die Boni ein gespaltener rot-blauer Schild, über de ein silberner Löwe gelegt ist.



Lucas van Leyden — Daniel als Richter



hmarsow weist in seinen Masacciostudien III, S. 70 ff, und V, S. 13 ff, das ld dem Masaccio zu, ebenso wie das nahe verwandte Bild der Münchener en Pinakothek (Kat.-Nr. 1019). *B. Berenson* (Florentine painters und Gaz. s beaux arts. 3. Reihe, Band XXVII, S. 89 ff.) sowie *Venturi* (Storia dell'arte l. VII, S. 96) und nach mündlicher Mitteilung *Henry Thode* erkennen in iden Fällen Masolino. — *Hartlaub*, Jahrb. d. brem. Sammlgn. II, S. 1.

**ΛEER** JAN VAN DER MEER, d. ä., auch Vermeer van Haarlem genannt. Geb. zu Haarlem 1628, gest. daselbst 1691. Schüler s Jacob de Wet.

ι8. DÜNENLANDSCHAFT. In einer Dünenndschaft, deren Vordergrund durch Wolkenschatten verınkelt ist, liegt ein kleiner hellblinkender Wasserspiegel. ine Frau in roter Jacke steigt zur vorderen Anhöhe eran. Blasser Wolkenhimmel. Unbez.

chenholz. 26 : 36 cm. Geschenk der Erben des Herrn Bürgermeister irman 1904.

Das stark restaurierte und verputzte Bild wird bald dem Vermeer van ıarlem, bald A. Cuyp, bald Ph. Wouwermann zugeschrieben.

**ΛENGS** ANTON RAPHAEL MENGS. Geb. 12. Mai 1728 zu Aussig in Böhmen, gest. 29. Juni 1779 zu Rom. Schüler nes Vaters Ismael Mengs, dann in Rom des Marco Benefiale und des bastiano Conca. Vorwiegend in Rom und Madrid tätig.

ι. MÄNNERBILDNIS. Der Kopf ist halb nach rechts ːwendet. Die Augen blicken nach links zurück am Behauer vorbei. Roter pelzverbrämter Rock, über dem ıs weiße Hemd hervorschaut. Unbez.

inwand. 38 : 28 cm. Vermächtnis des Herrn Senator H. Klugkist 1851.

Hinten auf dem Rahmen steht mit Tinte von unbekannter Hand geırieben: »*Anton Raphael Mengs, geb. 1728 zu Aussig, † 1779 zu Rom. genes Bildnis, dem Hofrat und Bibliothekar Langer bei dessen Aufenthalt Rom von dem Meister verehrt.*«

**ΛICHAU** THÉOBALD MICHAU. Geb. 1676 zu Tournay, begraben am 27. Oktober 1765 zu Antwerpen. Schüler n Lucas Achtschellincx in Brüssel, wo er 1698 Meister wurde. 171[illegible] itglied der Antwerpener Gilde,

)8. LANDSCHAFT. Rechts zwei Frauen mit einem lunde bei einigen Kühen. Links trägt ein Mann ein alb auf dem Rücken nach einem zwischen Baumstämmen chtbaren Bauernhause. Weiter hinten rechts eine Häuseruppe, in der Ferne hügelige Landschaft. Am Fuße nes Hügels rechts eine Burgruine. Unbez.

ːinwand. 21 : 25 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Eugen ılenkamp 1897.

## MOLENAER

KLAES MOLENAER. Geboren wahrscheinlic zu Haarlem vor 1630, Mitglied der dortige Gilde seit 1651, begraben daselbst am 31. Dezember 1676.

* 207. FLUSSLANDSCHAFT. Am jenseitigen Ufe eines Flusses liegt links ein kleines Gehöft von Bäume und Gebüsch umgeben. Vor demselben in einem schwarze Kahn zwei Bauern. Am diesseitigen Ufer rechts zwe Bauern im Gespräch. Bez. unten rechts: *K. Molenae*
Leinwand. 29 : 26 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Euge Kulenkamp 1897.

## MONTAGNA

BARTOLOMMEO MONTAGNA. Geb. gege 1450 zu Orzinuovi im Gebiete von Bresci gest. 11. Oktober 1523 zu Vicenza, wo er zuerst 1480 erwähnt wird. Ve mutlich in Venedig unter dem Einfluß von Carpaccio und Giovanni Belli gebildet.

16. KOPF UND HÄNDE EINER ANBETENDE MADONNA. Die Madonna im dunkelblauen, rot ge fütterten Mantel und weißem Schleier ist nach links ge wendet. Im Hintergrunde eine Bergkette. Unbez.
Pappelholz. 31 : 25 cm. 1879 dem Kunstverein geschenkt von den Herr C. H. Wätjen, A. W. Rotermundt und Professor Dr. Nicolaus Delius in Bon die das Gemälde dem Bildhauer Carl Steinhäuser abgekauft hatten.
Jedenfalls Fragment einer Anbetung des Christuskindes. (*B. Berenso* Venetian Painters, 3. Aufl., S. 110.)

## MOSTAERT

GILLIS MOSTAERT. Geb. angeblich 1534 (od 1525) zu Hulst bei Antwerpen, gest. 28. Dezen ber 1598 zu Antwerpen. Schüler des Jan Mandeyn. 1554 Meister Antwerpen.

93. JAHRMARKT. Auf dem weiten Marktplatz eine flandrischen Stadt, der sich vor der hinten rechts stehende Kirche ausbreitet, bewegt sich ein buntes Volksleben. I der Mitte ein Reigentanz. Links schmausende Paare a zwei Tischen. Vorn links von der Mitte sitzt ein Ritte im Brustharnisch mit einer kurzen Büchse in der Linke neben ihm ein Mädchen, das ein Bündel auf dem Rücke trägt. Bez. rechts unten: 1589 *G M.*
Eichenholz. 56 : 82 cm. Angekauft 1832 auf der Auktion Garlichs.

## MOUCHERON

FRÉDÉRIC DE MOUCHERON. Gel 1633 zu Emden, begraben zu Amsterda am 5. Januar 1686. Schüler des Jan Asselijn. Tätig in Paris, Antwerp und seit 1658 oder 1659 in Amsterdam.

|. LANDSCHAFT. Durch ein hügeliges Gelände
:ibt ein Hirt seine Rinder und ein paar Ziegen links
ch vorn. Rechts ein Buchenwald, aus dem zwei Hirten
it einem Hunde hervoreilen. Im Hintergrunde Berg-
ige. Bez. links unten: *Moucheron ft.* —

inwand. 25 : 35 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

S Die Staffage scheint von *Adrian van de Velde* herzurühren.

**IEER** AERT (AERNOUT) VAN DER NEER. Geb. 1603 oder 1604 zu Amsterdam, gest. 9. November 1677 daselbst. Wahrschein-
h Schüler der Brüder Camphuysen in Gorkum.

'. MONDSCHEINLANDSCHAFT. An einem
:mpfigen mit Binsen umsäumten Gewässer vorn drei
lühe. Am jenseitigen Ufer hinten eine Ortschaft. In
:r Mitte eine Windmühle. Rechts ein Kirchturm hinter
äumen. In der Ferne auf dem Flusse vereinzelte Segel-
oote. Bez. im Gebüsch unten links von der Mitte mit
:m Monogramm. —

chenholz. 46 : 69 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

## IIEDERLÄNDISCHE MEISTER

s XVI. Jahrhunderts.

71. PREDIGT JOHANNES DES TÄUFERS. In
nem Wald steht rechts unter einem Baume Johannes
redigend. Seine Zuhörer breiten sich neben ihm und
nks im Mittelgrunde aus. In der Mitte vorn sitzen eine
rau und ein Jüngling auf einem Rasenhügel; neben ihnen
rei Hunde. Unbez.

:rgament. 35 : 54 cm. Geschenk des Herrn Dr. jur. Joh. Pavenstedt 1879.

67. PIETA. Unter dem Kreuzesstamme sitzt mit er-
obenen Händen die Schmerzensmutter. In ihrem Schoße
:hnt der Leichnam Christi, dessen Arme von zwei Engels-
naben gehalten werden. Vorn die drei Nägel und die
Dornenkrone, (Nach einem Entwurfe Michelangelos,
er durch einen Stich des Ag. Carraci (B. 103) verbreitet
orden war.) Unbez.

:inwand. 30 : 24 cm. Erworben 1832 auf der Auktion der Sammlung
arlichs. Damals als Daniele da Volterra bezeichnet.

## PORCELLIS

JAN PORCELLIS. Geb. vor 1585, ge 1632. Lebte in Haarlem, Antwerpen, Soete wonde bei Leiden.

131. ANSICHT VON ROTTERDAM. Auf der Ma erscheint eine Reihe von Segelbooten; links ein Krieg schiff mit holländischer Flagge, aus dem zwei Kanone abgefeuert wurden. Rechts mit Rasen bewachsenes Ufe gelände; im Hintergrunde die Bauten von Rotterdar Unten rechts auf einem schwimmenden Balken die Spure einer Namensbezeichnung.

Eichenholz. 41 : 71 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

## REMBRANDT

R. HARMENSZ VAN RYN. Geb. 15. Ju 1606 in Leiden, begraben 8. Oktober 1669 Amsterdam. Schüler des Jac. van Swanenburgh und des Pieter Lastm in Amsterdam. Tätig bis 1631 in Leiden, später in Amsterdam.

235. PAULUS. An einem mit bräunlichem Teppic verhangenen Tische sitzt im Armsessel der Apostel, ei Greis mit langem weißen Vollbart und Haupthaar. I der Rechten hält er einen Federkiel. Er ist bekleide mit einem bräunlich-grauen Rock. Der Blick ist auf de Beschauer gerichtet. Auf dem Tische einige Bücher, z oberst ein weißes Heft, auf dem in griechischer Sprach der Anfang des zweiten Kapitels des zweiten Briefes a die Thessalonicher steht. Hinter diesem Heft lehnt da Schwert des Apostels an einem anderen aufgeschlagene Buche, auf dem der Name *Rembd.* steht.

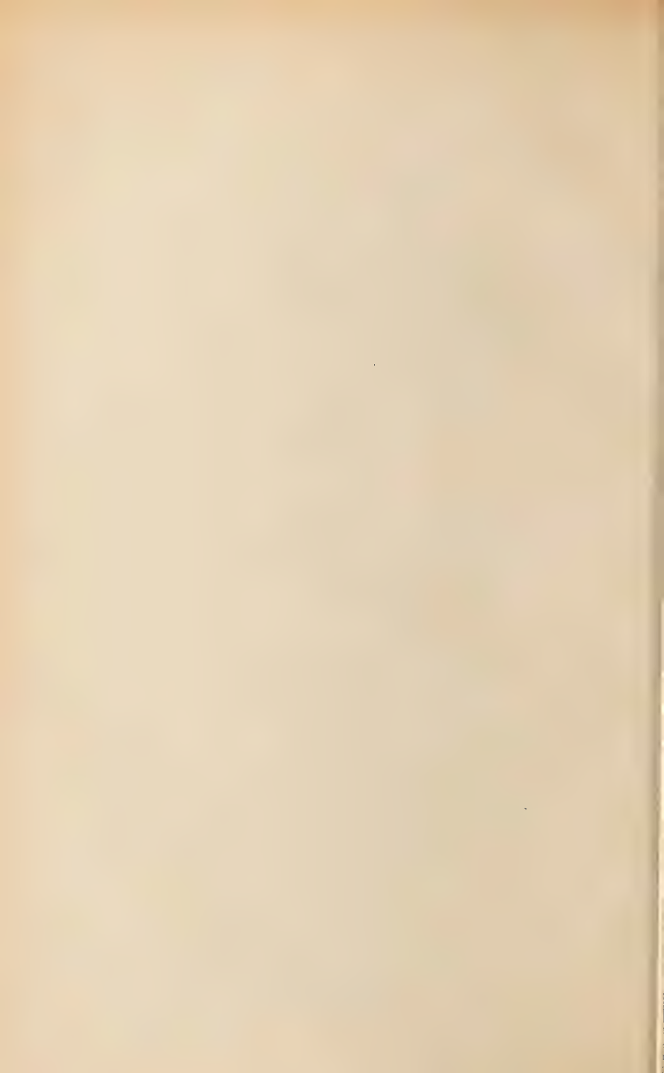
Leinwand. 109 : 101 cm. Um 1629/30 gemalt. — *Bode*, Rembrandt 34. M dem folgenden Bilde von Herrn John Harjes in Paris aus Anlaß sein goldenen Hochzeit am 28. Mai 1911 dem Senat für die Kunsthalle geschenk

## REMBRANDT-SCHULE

236. LESENDER GREIS. Nach links gewendet sitz in einem Armsessel ein Greis mit langem Bart und Haupt haar. Er ist bekleidet mit einem dunkelgelben, ins grün liche spielenden Rock und einem dunkelbraunen, fas schwarzen Barett. Über dem Ausschnitt des Rockes is ein weißes Halstuch sichtbar. Unbez.



Rembrandt — Paulus



inwand. 63 : 58 cm. — *Bode,* Rembrandt 589. Geschenk des Herrn hn Harjes 1911.

❑ Wohl von demselben Meister wie das Doppelbild der beiden Philophen (s. Valentiner, „Wiedergefundene Gemälde" S. 66) vielleicht *Carel n der Pluym.*

## :UISDAEL

JACOB VAN RUISDAEL. Geb. zu Haarlem 1628 oder 1629, begraben daselbst 14. März 1682. hüler seines Oheims Salomon van Ruisdael, vermutlich auch des Cornelis oom. 1648 Mitglied der Haarlemer Gilde, lebte indessen von 1657 bis 81 zu Amsterdam.

;9. LANDSCHAFT MIT BLICK AUF DAS CHLOSS BENTHEIM. Links und rechts zerklüftete it Gebüsch und Bäumen bewachsene Kalkfelsen. Der alausschnitt zwischen ihnen eröffnet den Ausblick auf ıs in der Ferne auf flachem Hügel liegende Schloß entheim. Links neben dem Schlosse eine Windmühle. uf der Felsenanhöhe links weiden Schafe. Bez. unten :chts: *v. Ruisdael.*

chenholz. 52 : 62 cm. Erworben 1904. Früher Sammlung Lürman.

|5. LANDSCHAFT MIT EINEM SCHLOSSE ;ansoye?). Links liegt inmitten eines Teiches mit Türmen ı den Ecken ein Schloß, von dem aus ein hölzerner Steg ıch links zum Ufer führt. Hügeliges, mit Eichbäumen ıse bestandenes Gelände, durch das ein Weg vom Hinter-:unde rechts nach vorn führt. Auf demselben treibt n Hirtenknabe mit seinem Hunde eine Schafherde nach ɔrn. Unten links die gefälschte Bezeichnung »Ruisdael«.

:inwand. 70 : 87 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

❑ Gegen die Echtheit des vollständig, vielleicht im achtzehnten Jahrındert, übermalten Bildes bestehen Zweifel. Ein guterhaltener Teil der sprünglichen Malerei ist die Schafherde, die an *Adriaen van de Velde* innert. Ein ähnlicher Schloßbau kommt auf einem Gemälde des Jan :erstraaten in der Londoner National Gallery vor. — *Smith,* Catal. raisonné r. 118 (?). — Hofstede de Groot zu 53b. Slg. Thieme, Leipzig: Jan n der Heyden. S. Monatshefte für Kunstwissenschaft 1915, Heft 2.

## ;CHALCKEN

GODFRIED SCHALCKEN. Geb. 1643 in Made, gest. 13. November 1706 im Haag. :hüler von Samuel van Hoogstraeten und Gerard Dou. Tätig in Dordrecht, London und im Haag.

**271.** BILDNIS EINER DAME. Die Dargestellte er scheint in halber Figur sitzend halb nach links gewende Sie ist bekleidet mit einem lilagrauen Atlaskleide, da an den Ärmeln geschlitzt, das bauschige Hemd sehe läßt. Hinten links ein roter Vorhang. Bez. unten links *Schalcken.*

Leinwand. 40 : 34,5 cm. Geschenk des Herrn Joh. Fr. Lahmann 1904.

## SIX

NICOLAUS SIX. Geb. 1695 zu Haarlem, gest. 18. Mai 173 daselbst. Als dilettierender Maler und Radierer unter Carel c Moor gebildet.

**210.** LESENDES MÄDCHEN. In einer Fenster öffnung, die mit einem Teppich halb verhängt ist, lehn links ein junges Mädchen mit einem Brief in den Händer Hinter ihr eine Greisin, die in den Brief schaut, inder sie sich mit der Linken auf einen Krückstock stütz Bez. inmitten der Fensterbrüstung: *N: Six.* —

Leinwand. 58 : 47 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Eugen Kuler kamp 1897.

## SNYDERS

FRANS SNYDERS. Getauft 11. November 157 zu Antwerpen, gest. 19. August 1657 daselbst. Schüle des jüngeren Pieter Breughel und des Hendrik van Balen. 1602 als Meiste in die Antwerpener Gilde aufgenommen. Stand Rubens nahe. Unternah 1608—1609 eine Studienreise nach Italien.

**123.** KÜCHENSTILLEBEN. Auf einem Küchentisch der zum Teil mit einem schwarzen Tuch bedeckt is liegen vorn auf einer Steingutschüssel ein gekochte Hummer, rechts daneben ein Schwan außer verschiedener Geflügel; links dahinter ein großer Fruchtkorb, recht ein Kupferbecken mit Stücken geschlachteten Fleische Links steht eine Köchin, die in einer Schüssel gespickte Geflügel trägt. Ein Hund schnuppert an der Schüsse hinauf. Unbez.

Leinwand. 160 : 223 cm. Geschenk des Herrn Ältermann Theodor Lü man 1861.

Die Köchin wahrscheinlich von *Jan Boeckhorst* (geb. 1605 zu Münste gest. 21. April 1668 zu Antwerpen) hineingemalt. Eine Variante unser Bildes im Museum zu Brüssel. (Kat.-Nr. 433.)

**STEEN** JAN STEEN. Geb. um 1626 in Leyden, begraben am 3. Februar 1679 daselbst. Anfänglich Student, dann Schüler von N. Knupfer und seinem Schwiegervater Jan van Goyen. Von Frans Hals und Adriaen van Ostade beeinflußt.

**345.** LIEBESWERBUNG. Vor einer Schenke sitzt ein ungleiches Paar. Ein garstiger Mann mit hohem Hut und blaugrauem, braun gefütterten Mantel, bietet einem jungen Weibe, das rechts neben ihm sitzt, einen Ring. Das Weib, das ein gefülltes Römerglas in der Linken hält, macht mit der Rechten eine sanft ablehnende Bewegung. Rechts Ausblick ins Freie. Links auf der Mauer bezeichnet: *J Steen.*

Eichenholz. $31^{1}/_{2} : 25^{1}/_{2}$ cm. Erworben 1913.

**SWANEVELT** HERMAN VAN SWANEVELT. Geb. um 1600 zu Woerden, gest. 1655 zu Paris. Unter dem Einfluß von Claude Lorrain gebildet. In Paris, in Rom, in Holland und schließlich, seit 1652, wieder in Paris tätig.

**133.** ARKADISCHE LANDSCHAFT. Auf einem Wiesenplan inmitten bewaldeter Berge lagern Faune und Nymphen. In der Mitte tanzt ein flötespielender Faun, rechts ruhen an einem Gebirgsbach drei Frauengestalten. Unbez.

Leinwand. 42 : 55 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**267.** LANDSCHAFT MIT DER HEILIGEN FAMILIE. An einem von Bergen umgebenen südlichen See führt vorn ein Weg vorbei, auf dem die heilige Familie rastet. Maria gibt dem Kinde die Brust. Joseph steht weiter links neben dem Esel. Abendstimmung. Links scheint durch die Bäume der aufgehende Vollmond. Unbez.

Leinwand. 58 : 77 cm. Geschenk der Erben des Herrn Bürgermeister Lürman 1904.

**TER BORCH** GERARD TER BORCH. Geb. 1617 zu Zwolle, gest. 8. Dezember 1681 zu Deventer. Empfing den ersten Unterricht bei seinem Vater, dem älteren Gerard Ter Borch, von 1632 — 1635 Schüler des Pieter Molijn in Haarlem. Dann durch Frans Hals und seine Schule beeinflußt. Tätig in London, Haarlem, Münster, Zwolle, Deventer.

**135. DIE TRICTRACSPIELER.** In einem Wirtsha sitzen an einem mit einem Teppich bedeckten Tische zw Kavaliere beim Trictracspiel; ein dritter, von hinten g sehen, beugt sich über das Brett. Ein vierter Kavali steht mit der Pfeife im Munde hinter ihnen. Links sitz am Kamin vom Rücken gesehen eine Frau und ein Reite der seine Pfeife raucht. Rechts vorn eine Tür, durc die man auf ein paar Treppenstufen und ein klein Fenster blickt. Unbez.

Eichenholz 42 : 56 cm. Aus dem Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 18 der das Bild auf der Auktion des Nachlasses des Herrn J. C. C. Burcha am 14. März 1844 erworben hatte. Früher Sammlung Gerrit van der P (Kat. Rotterdam 1808 Nr. 123).

**258. BILDNIS EINES HERRN.** Der schwarz gekle dete Herr mit kurzem dunkelblonden Schnurrbart un Fliege steht nach rechts gewendet. Die Linke hat er i die Hüfte gestemmt, in der herabhängenden Rechten hä er einen schwarzen Filzhut. Auf der Rückseite d Leinwand steht in Ölfarben: *Portrait de van Camp Bourgmestre de Deventer 1671.* (Die letzte Ziffer i undeutlich, vielleicht: 3.) Unbez.

Leinwand. 46 : 36 cm. Erworben 1904. Früher Sammlung Lürman.

## TISCHBEIN

JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEI Geb. März 1750 in Maestricht, Schüler sein Vetters Joh. H. W. Tischbein und seines Oheims Joh. H. Tischbein Kassel. Er besuchte Paris (1780), Italien, Wien, Haag und lebte von 17 bis 1799 in Dessau, war 1771 Hofmaler in Kassel, war später in Arols und dann in Leipzig tätig, wo er 1800 Professor und Direktor der Akadem wurde. Später kam er auch nach Petersburg. Er starb am 21. Juni 18 in Heidelberg

**401. BILDNIS DES DICHTERS WIELAND.** De mit einem braunen Rock und einem Spitzenjabot bekleidet Dichter sieht nach links und ist bis zur oberen Hälf der Brust sichtbar. Bez. links in Schulterhöhe: *Tischbe p. 1796.*

Öl auf Leinwand. 47 : 38 cm. Erworben 1923.

## VUCHT

JOHANNES VAN VUCHT. Geb. 1603 zu Rotterda gest. zwischen 29. Juni und 5. Juli 1637 daselbst. Arch tekturmaler. Von seinen Gemälden sind nur vier bekannt, außer dem unser je eines in den Galerien zu Metz und Schwerin und eines in Kölner Privatbesit

50. BLICK IN DAS INNERE EINER TEMPEL-
1ALLE. Der Blick ist auf die Mittelachse des Ge-
äudes gerichtet, in dessen Mitte eine Kuppel sich erhebt
nd das in seinem Hintergrunde durch einen halbrunden
(uppelbau mit anstoßenden Nischen geschlossen ist.
lechts durch einen Torbogen Ausblick auf einen Palast.
)er Stil der Renaissance-Architektur erinnert an Jan
/redeman de Vries. Eine Reihe von zum Teil anbetenden
'ersonen sind in der Halle verteilt. Links von ihnen ein
'riester in jüdischer (?) Tracht. Bez. rechts unten auf
iner Säulenbasis: *J. v. Vucht.* —

ichenholz. 37 : 46 cm. Erworben vor 1833.

**VEENIX** GIOVANNI BATTISTA WEENIX. Geb. um 1621 zu Amsterdam, gest. 1660 auf seinem Landgute Termeyen :i Utrecht. Schüler des Abraham Bloemaert und des Nicolaus Moeijaert. itig in Amsterdam, Rom und seit 1649 in Utrecht.

51. STILLEBEN. Auf einem bräunlichen Steintisch
t Geflügel ausgebreitet. In der Mitte liegt ein Hahn
iit einem Fuß an einem eisernen Haken aufgehängt.
.echts ein Fasan, links ein Nußhäher mit mehreren klei-
eren Vögeln. Bez. rechts unten: *Gio Battã Weenix.* -

einwand. 66 : 85 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**VOUWERMAN** PIETER WOUWERMAN. Geb. 13. September 1623 zu Harlem, gest. 9. Mai 1682 Amsterdam. Schüler seines Vaters Paulus Joosten W. und seines Bruders hillipp.

55. LAGERSZENE. Im Vordergrunde sind auf einem
lügel Kavaliere und Frauen versammelt. Links zwei
rohgedeckte Häuser, vor denen ein spärlich belaubter
laum steht. Ganz vorn drei Kinder vor dem Zelt einer
'ruchthändlerin. Weiter hinten Zelte auf bewaldetem,
ügeligen Gelände; im Hintergrunde vereinzelte Ort-
:haften und Bauten. Bez. unten rechts von der Mitte:
' *W.* —

einwand. 52 : 70 cm. Die erste Erwerbung des Kunstvereins. Angekauft 326 aus dem Legat des Herrn Joh. Eggers auf einer am 19. Juni in Bremen ›gehaltenen Auktion.

**WIJCK** THOMAS WIJCK. Geb. um 1616 zu Beverwyk bei Haarle begraben 19. August 1677 zu Haarlem. Schüler seines Vate Arbeitete einige Jahre in Italien, wo er durch Pieter von Laer beeinfl wurde. Seit 1642 dauernd in Haarlem ansässig.

**157** ITALIENISCHES VOLKSLEBEN. Unter eine niedrigen Torbogen haben sich auf der Gasse eini Gruppen versammelt. Eine Frau in weißem Kopftuc die ein Kind trägt, redet mit zwei am Boden sitzend Männern. Weiter hinten ein Kavalier in schwarze Mantel und großem Schlapphut im Gespräch mit karte spielenden Männern. Vorn rechts auf einer Tonne, üb die ein rotes Tuch geworfen ist, eine strohumflochte Flasche. Bez. auf dem Stein links unten: *T Wyck.* —

Eichenholz. 35 : 32 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

**ZEEMAN** REYNIER NOOMS GEN. ZEEMAN. Marinema und Radierer. Geb. um 1623 wahrscheinlich Amsterdam, gest. vor 1668 daselbst. Über seine künstlerische Ausbildu ist wenig bekannt. Seereisen haben ihn, nach den Gegenständen sei Gemälde zu schließen, an die Küsten des Mittelmeeres geführt. Eine Zeitla soll er in Berlin tätig gewesen sein.

**100.** DIE AMSTEL. Man blickt auf den Spiegel ein sich in den Hintergrund links erstreckenden Flusses, d mit zahlreichen Segelbooten belebt ist. Vorn links e Ruderboot mit sechs Personen. Am Ufer links zw Windmühlen. Bez. am Schwert eines Schiffes recht *R. Zeemann Ao 1658.* —

Leinwand. 44 : 59 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

# II. GEMÄLDE

## NEUERER MEISTER SEIT DEM BEGINN DES NEUNZEHNTEN JAHRHUNDERTS

**ACHENBACH** ANDREAS ACHENBACH. Geb. 29. September 1815 in Kassel, gest. 1. April 1910 zu Düsseldorf. Schüler der Akademie in Düsseldorf, besonders J. W. Schirmers. Nach ausgedehnten Reisen, die ihn wiederholt nach Holland und Skandinavien führten, ließ er sich 1845 in Düsseldorf nieder.

1. WESTFÄLISCHE WASSERMÜHLE. Rechts von der Mitte steht eine strohgedeckte Wassermühle. Auf dem Steg, der über den Mühlgraben führt, eine Frau im Gespräch mit einem Mann. Bewölkter Himmel. Bez. unten links: *A. Achenbach 1863.*

Mahagoniholz. 71 : 91 cm. Angekauft 1865.
☞ *v. Boetticher,* Malerwerke Nr. 119.

394. WASSERMÜHLE. Im Vordergrunde links das Rad einer Wassermühle von Wasser umstaubt. Rechts macht sich eine Frau an der Tür eines kleinen Schuppens zu schaffen. Im Mittelgrunde Brücke und Turm des Mühlengebäudes. Dahinter die roten Dächer und die Silhouette der Kirche eines kleinen Städtchens. Bez. rechts unten: *A. Achenbach 80.*

Holz. 60,5 : 45 cm. Geschenk der Frau Lambert Leisewitz 1922.

**ACHENBACH** OSWALD ACHENBACH. Geb. 2. Februar 1827 zu Düsseldorf, gest. 1. Februar 1901 ebenda. Schüler seines Bruders Andreas.

3. SEEUFER. Links öffnet sich der Blick über den Spiegel eines Sees, an dessem Ufer in der Ferne langgestreckte Bauten am Waldesrande erscheinen. Vorn links vereinzelte schlanke Baumstämme. Über dem Hügelkamm rechts hinten der Mond. Bez. unten links mit dem Pinselstock eingekratzt: *O. Achenbach 1845.*

Leinwand. 25 : 36 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Gräving 1891.

243. NEAPEL. Vorn der Strand von Santa Lucia, vo
Gruppen des Fischervolkes belebt. Links eine tiefbe
schattete Häuserreihe, vor der das aus Backsteinen au
gemauerte Gehäuse eines Andachtsbildes steht. Rech
das Meer; Fischerbarken liegen am Strande. Weiter hinte
fährt ein Schleppdampfer nach links. Im Hintergrund
der Vesuv. Sommernachmittagssonne. Bez. unten recht
*Osw. Achenbach 1874.*

Leinwand. 88 : 80 cm, Vermächtnis des Herrn J. Fr. Walte 1902.

4. MONDNACHT BEI NEAPEL. Auf einer Garten
terrasse, die von links künstliches Licht empfängt, sin
Gruppen von Spaziergängern und Gästen versammel
Links vorn ein Gitarrenspieler. In der Mitte Ausblic
auf den Golf, über dem sich der Gipfel des Vesuvs e
hebt. Bez. unten rechts: *Osw. Achenbach 1881.*

Leinwand. 58 : 50 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Gräving 1891.

**ALBERS** ANTON ALBERS. Geb. 1765 zu Bremen, gest. 18
zu Lausanne. Anfänglich Kaufmann; bildete sich er
im späteren Lebensalter als Autodidakt zum Künstler aus. Lebte länge
Zeit in Paris, bereiste die Niederlande, England, Spanien und Italien. V
1816 an war er in Lausanne ansässig.

5. ITALIENISCHE LANDSCHAFT. Auf eine
mit Rasen bewachsenen Felsvorsprung steht rechts ei
Hirte im Gespräch mit einer vor ihm stehenden Fra
Links in der Tiefe der Spiegel eines Sees, hinter dem Ge
birgsgelände ansteigt. Bez. unten links: *A. Albers 184*
*Lausa.*

Leinwand. 48 : 64 cm. Geschenk des Künstlers 1843.

**AM ENDE** HANS AM ENDE. Geb. 31. Dezember 1864
Trier, gest. 1918. Maler und Radierer. Schül
der Münchener Akademie und Ferd. Kellers in Karlsruhe. Seit 1889
Worpswede ansässig.

398. FRÜHLINGSTAG. Auf einer grünen, blumige
Wiese stehen von links nach der Mitte mehrere Obs
bäume mit weiß-rosa Blüten und eine dunkelgrüne Dorne
hecke, hinter der die Baumkronen anderer Bäume sichtb

ind. Unter dem großen Blütenbaum in der Mitte eine Frau mit einem Kinde. Weiter rechts ein kleines Gewässer. Im Hintergrunde, vor der Silhouette eines Waldandes, ein Dorf mit einer Mühle. Sonniger Himmel nit leichten, weißen Wölkchen. Bez. unten rechts: *Hans im Ende.*

.einwand. 70 : 120 cm. Erworben 1923.

**ARSTE** KARL ARSTE. Geb. 24. Februar 1899 zu Hannover. Schüler der Kunstgewerbeschule zu Bremen und der Akaemien zu Leipzig und München. Lebt in Bremen.

.1. ST. MICHELE BEI VENEDIG. Im Vordergrunde agt ein schmaler Landungssteg ins Wasser, dessen Fläche len Hauptteil des Bildes einnimmt. Am äußeren Ende les Landungssteges liegt ein kleines Segelboot, rechts im Hintergrunde ein mit weißen Häusern und zahlreichen Pinien besetzter Streifen. Bez. unten rechts: *Arste 1924.*

.einwand. 37,5 : 47,5 cm. Geschenk eines Gönners 1924.

**BAER** FRITZ BAER. Geb. 1. August 1850 zu München, gest. 21. November 1919 ebenda. Anfänglich Jurist. Schüler von H. Baisch.

73. VORFRÜHLINGSABEND. Am Rande eines winterlich entlaubten Gehölzes führt ein Fahrweg vorbei, über den eine Rinderherde zieht. Bewölkter Himmel mit mattem, gelben Licht in der Mitte über dem Horizonte. Bez. unten links: *F. Baer. Mn.*

.einwand. 80 : 115 cm. Geschenk des Herrn Philipp Sparkuhle 1892.

*v. Boetticher,* Malerwerke Nr. 2.

**BAISCH** HERMANN BAISCH. Geb. 12. Juli 1846 zu Dresden, gest. 18. Mai 1894 zu Karlsruhe. Schüler der Kunstschule zu Stuttgart, 1868 in Paris unter Rousseaus Einfluß weitergebildet, 1867 an der Münchner Akademie Schüler von Lier. Seit 1880 Professor an der Kunstschule in Karlsruhe.

12. LANDSCHAFT. An einem Waldessaume fließt links ein Bach vorbei, an dessem Ufer rechts im Wiesengras zwei Mädchen stehen. Bez. unten rechts: *H. Baisch.*

Leinwand. 47 : 38 cm. Gewonnen bei einer Verloosung des Kunstvereins in München 1870.

**BAMBERGER** FRIEDRICH BAMBERGER. Geb. 17. Oktober 1814 zu Würzburg, gest. 13. August 187 zu Neuenheim bei Bad Soden. Schüler der Berliner Akademie, unter dem Marinemaler Krause in Berlin und Primavesi in Kassel weitergebildet. Bereiste England, Frankreich, Spanien. Lebte in München.

**15.** GIBRALTAR. Von Norden gesehen erscheint de Felsen Gibraltars, von tiefblauem Meere umgeben. Vor in einem von einem schmalen Bache durchströmten Tal eine Schafherde mit ihrem Hirten. Bez. unten links: *F Bamberger 1853.*

Leinwand. 133 : 173 cm. Geschenk der Erben der Frau L. H. Storc geb. Spitta 1891.

**BAUM** PAUL BAUM. Geb. 22. September 1859 zu Meißen. Schüle der Meißner Porzellanmanufaktur, der Dresdener Akademi unter F. Preller d. J. und der Weimarer Akademie unter Th. Hagen. Macht Studienreisen in Deutschland, Italien, Frankreich, Holland. Gehört sei 1894 zur Gruppe der Neo-Impressionisten und ihrer Malerkolonie i Knocke (Holland).

**359.** ANSICHT VON NEAPEL. Ansicht des wei ins Meer vorspringenden Stadtteils. Die Häuser i mehreren Terrassen übereinander aufgebaut. Links di Baumanlagen der Villa Nazionale. Rechts hinten ein Andeutung der Küste mit weißen Häusern und Berge dahinter. Opalfarbig schimmerndes Meer und Himmel Bez. links unten: *P. Baum, Neapel 98.*

Leinwand. 50 : 62,5 cm. Aus dem Legat Ad. Hagens Ww. 1916.

**BECKMANN** MAX BECKMANN. Geb. 12. Februar 188 in Leipzig. Studierte auf der Kunstschule z Weimar unter Professor Frithjof Smith, bildete sich in Paris und Floren weiter aus. Lebt in Frankfurt a. M.

**385.** KAISERDAMM IN BERLIN. Das Bild stell den Kaiserdamm in Berlin dar, den man entlang sieh bis zum Grunewald, dessen Baumsilhouette im Hinter grunde erscheint. Im Vordergrunde spielende Kinder einzelne Passanten, zwei Droschken und ein Automobil von dem nur der rückwärtige Teil sichtbar ist. Blau violetter Gewitterhimmel. Einzelne leuchtende rot

)ächer. In der Mitte der Straße eine grüne Rasenfläche. Bez. unten links: *M. B. K. 11.*

einwand. 91,5 : 73 cm. Geschenk des Herrn Kommerzienrat G. F. Reber, München 1920.

**BETKE** HERMANN HEINRICH BETKE. Geb. 24. Januar 1881 zu Bremen. Anfangs als Schiffsingenieur ausgebildet. Seit 906 als Maler in München tätig. Bei Knirr, Groeber, Exter und Feldbauer ısgebildet. Lebt in Blumenthal.

54. AM HERDENTOR IN BREMEN. In der Mitte ine Anschlagsäule mit roten, gelben und blauen Plakaten. m Hintergrunde dunstige Häusermassen, aus denen der 'urm des Lloydgebäudes herausragt. Bez. unten rechts: *Herm. Betke.*

einwand. 46 : 55 cm. Geschenk des Herrn Professor Dr. G. Pauli 1914.

**BLECHEN** CARL BLECHEN. Geb. 29. Juli 1798 zu Cottbus, gest. 23. Juli 1840 zu Berlin. Anfänglich Kaufmann, it 1822 Schüler der Berliner Akademie, später von Chr. Dahl und Casp. av. Friedrich beeinflußt 1824 Dekorationsmaler am Königstädtischen Theater ı Berlin. 1831 Professor an der Berliner Akademie.

43. DAS ATELIER DES BILDHAUERS RIDOLFO CHADOW. Im Hof eines römischen Hauses führt ine weinberankte Laube zur Eingangstür, durch welche ine weibliche Statue sichtbar wird. Unbez.

appe. 21,5 : 30 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunst alle 1912. Früher im Besitz des Malers Carl Steffeck. Jahrhundertausstellung erlin 1906, Katalog Nr. 113 a.

**BÖCKLIN** ARNOLD BÖCKLIN. Geb. 16. Oktober 1827 zu Basel, gest. 16. Januar 1901 zu San Domenico bei lorenz. Er erhielt seinen ersten Kunstunterricht in Genf und bezog 1846 ie Düsseldorfer Akademie, wo er Schüler von Schirmer wurde. Nach tudienreisen, die ihn durch die Niederlande und nach Paris führten, ließ r sich zunächst in Basel nieder. Später wechselte er häufig seinen Aufenthalt, ebte in Rom, München, Basel, Florenz und Zürich, war von 1860 bis 1862 ls Professor an der Kunstschule in Weimar tätig und verbrachte das letzte ahrzehnt seines Lebens in San Domenico bei Florenz.

9. DER ABENTEURER. Ein Reiter in schwarzer Eisenrüstung reitet auf mühsam stampfendem Rappen ach links auf ein sonniges Gestade, auf dem weithin

verstreut menschliche Gebeine bleichen. Auf dem glatter blauen Meere entfernt sich nach rechts das Segelschif das den Reiter heranfuhr. Bez. unten rechts: *A. Böklin 188*

Leinwand. Tempera. 115 : 149 cm. Erworben 1885 für Mk. 2250 auf de Auktion der Sammlung Voß in Bremen.

*E. Wuertenberger*, Arn. Böcklin. Berlin 1902, S. 4: »Der Abenteur z. B. ist in Erinnerung an einen Kavallerieoffizier, den er einmal in Padu vorbeireiten sah. entstanden. Er hat erst Jahre nachher das Bild gemal aber jener Reiter mit dem Stiernacken war die Veranlassung dazu.«

*v. Boetticher*, Malerwerke Nr. 50.

## BRELING

HEINRICH BRELING. Geb. 14. Dezember 184 zu Burgdorf (Hannover) Schüler der Münchene Akademie, namentlich von Wilhelm Diez. Tätig in München, Schleißhein Hannover, Fischerhude,

**329.** RAST AM WALDRAND. Am Rande eine Föhrenwaldes hat sich eine kleine Reiterabteilung in de deutschen Tracht des Dreißigjährigen Krieges nieder gelassen. Vorn sitzt eine Marketenderin am Boden vo einem Kochtopf. Dahinter rechts sitzen an einem Fass zwei Kartenspieler, denen ein dritter zuschaut. Link neben der Marketenderin ein geharnischter Reiter au einem Braunen, neben dem ein reiterloses, scheckige Pferd steht. Bez. unten links: *H. Breling 1876.*

Zedernholz. 35 : 53 cm. Geschenk von Frl. M. Pletzer 1911.

## BUCHHOLZ

KARL BUCHHOLZ. Geb. 23. Februar 184 zu Weimar, gest. 29. Mai 1889 daselbst. Schüle der Weimarer Kunstschule. Tätig in Weimar.

**335.** IM WEBICHT. Aus einem Waldwege tritt ein Frau mit rotem Schultertuch heraus. Die Buchen un junger Waldbestand stehen im ersten Frühlingsgrün. Grau Bewölkung, in der über einem hellbeleuchteten Wolken ballen der blaue Himmel sichtbar wird. Bez. unten rechts *K. Buchholz.*

Leinwand. 31 : 48 cm. Leinwand auf Pappe gezogen, die auf ein Holzbre geklebt ist. Geschenk der Frau Kommerzienrat Biermann 1911.

BURGER ANTON BURGER. Geb. 14. November 1824 zu Frankfurt am Main, gest. 6. Juli 1905 zu Cronberg ei Frankfurt am Main. Schüler des Städelschen Kunstinstituts unter Jacob ecker und Ph. Veit. 1846 — 1848 in München tätig, 1855 — 1856 in üsseldorf, 1861 ließ er sich in Cronberg nieder, wo er bis zu seinem Tode as Haupt der dortigen Künstlerkolonie blieb.

6. DIE SCHLEIFMÜHLE. Das Innere einer Schleifnühle. An den grauen Wänden hängen Zangen und ndere Werkzeuge. Im Vordergrunde rechts ein großer mboß. Im Hintergrunde steht ein Schmied am Schmiedeeuer. Rechts eine geöffnete Tür, die in einen rückwärtigen aum sehen läßt. Bez. unten rechts: *A. B.*

appe. 27 : 37,5 cm. Erworben aus Bremer Privatbesitz 1924.

BÜRKEL HEINRICH BÜRKEL. Geb. 29. Mai 1802 in Pirmasens, gest. 10. Juni 1869 in München. Anfangs aufmann, dann Schüler der Münchener Akademie. Tätig 1829 — 1832 in om, sonst in München.

36. DER WÜTENDE STIER. Ein wütender Stier erstößt mit den Hörnern die rote Jacke eines Bauern n einem Holzstapel. Der geflüchtete Bauer steht mit Halstuch und Hut in den Händen auf dem Stapel. Links n Hintergrunde weidende Rinder. Bez. unten links: *H. Bürkel.*

einwand. 42 : 49 cm. Angekauft 1898.

CALAME ALEXANDRE CALAME. Geb. 28. Mai 1810 in Vevey, gest. 17. März 1864 in Mentone. Anfangs aufmann, dann Schüler von F. Diday in Genf. Bereiste Deutschland, die Niederlande, England und Italien.

2. SCHWEIZER GEBIRGSLANDSCHAFT. Durch ein Hochgebirgstal, an dessen Wänden sich hinten gletscherbedeckte Gipfel erheben, ergießt sich schäumend nach inks in die Tiefe ein grünlich schimmernder Gletscherbach. Bez.: *A. Calame fc.*

Leinwand. 84 : 119 cm. Angekauft 1863.

v. Boetticher, Malerwerke, Nr. 34, als »Gebirgslandschaft aus dem Haslital« und 1858 datiert.

CANAL GILBERT VON CANAL. Geb. 26. Dezember 1849 in Laibach. Schüler der Akademien in Wien und Düsseldorf. Seit 1895 in München ansässig.

**192.** DORFWEIHER IN WESTFALEN. An einen mit Schilf umgrenzten Weiher stehen links hinten ein Kirche und vereinzelte Häuser eines Dorfes. Rechts ein Gruppe von Weidenbäumen. Links ein Angler im Boo Bedeckter Himmel. Bez. unten rechs: *G. von Cana*

Leinwand. 60 : 100 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Euge Kulenkamp 1897.

## CÉZANNE

PAUL CÉZANNE. Geb. 19. Januar 1839 i Aix en Provence, gest. daselbst 22. Oktober 190 Anfangs Jurist, dann 1861 in Paris Schüler der Ecole Suisse. Autodidaktisc gebildet an den alten Meistern und im Umgang mit seinen Freunden Pissarr und Guillaumin. Er stellte zeitweise, in den siebziger Jahren, mit de Impressionisten aus. Lebte von 1879 an wieder in Aix.

**373.** SÜDFRANZÖSISCHE LANDSCHAFT. Durc eine Reihe alleinstehender Bäume sieht man rechts, link und in der Mitte die braunen und braunroten Däche eines Dorfes. In der Mitte hinten auf den gelben Felder wird ein einzelner Heuschober sichtbar, rechts im Mittel grunde ein schräg in die Tiefe gestelltes smaragdgrüne Feld. Vorn fließt zwischen gelbbraunem Erdboden ei Bächlein. Himmel graublau. Unbez.

Leinwand. 63 : 80 cm. Erworben April 1918. Ehemals in der Sammlun Falk, Mannheim.

## CLOSS

GUSTAV PAUL CLOSS. Geb. 14. November 1840 i Stuttgart, gest. 13. August 1870 in Prien am Chiemse Schüler der Kunstschule in Stuttgart unter Funk. Machte 1860 eine Studien reise nach München, 1863 nach Rom und Neapel und ließ sich 1866 i München nieder.

**193.** BAYRISCHER GEBIRGSSEE. Auf einer mi vereinzelten Bäumen bestandenen Wiese weidet eine Herd von Rindern und Schafen. Rechts Durchblick auf einen oberbayrischen See (Chiemsee?), an dessen jenseitige Ufern sich eine Gebirgskette mit wolkenverhüllten Gipfel erhebt. Bez. links unten: *Gust. Closs.*

Mahagoniholz. 35 : 64 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Euge Kulenkamp 1897.



Lovis Corinth Das Strumpfband



**ORINTH** LOVIS CORINTH. Geb. 21. Juli 1858 zu Tapiau in Ostpreußen. 1876—1880 Schüler der Königsberger ademie unter Otto Günther, dann bis 1884 in München als Schüler von fftz. Von 1884—1887 arbeitete er in Paris an der Académie Julien unter uguereau und T. Robert-Fleury, 1888—1891 lebte er in Königsberg, dann :der bis 1900 in München; seitdem ist er in Berlin und am Walchensee ässig.

. BILDNIS DES DICHTERS PETER HILLE. er vollbärtige Poet sitzt im dunklen Anzuge von vorn sehen auf einem mit gelbem Stoffe bezogenen Sofa, der Linken eine Zeitung über dem auf seinem Schoße :genden Schlapphut haltend, die Rechte auf das rechte nie legend. Seine Augen sehen nach rechts hinauf. nks neben seinem Arm ein blaues Kissen. Über ihm ne Wandbord, auf der eine große Muschel und eine inderbüste stehen. Bez. oben links: *Lovis Corinth pinxit. eter Hille.*

inwand. 186 : 118 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1908.

4. DAS STRUMPFBAND. Eine mit hellem Unter-ck und Untertaille bekleidete Frau, die über ihrem aar ein Spitzentuch trägt, hat ihr rechtes, mit einem hwarzen Strumpf bekleidetes Bein, vor sich auf einen :hemel gesetzt und macht sich an dem Strumpfband ı schaffen. Hinter ihr die Andeutung eines weißbe-ɔgenen Bettes. Hintergrund: eine blaugraue Tapete mit tem Muster. Bez. oben rechts: *Lovis Corinth.*

inwand. 64 : 39 cm. Erworben 1922.

7. DER BLÜHENDE APFELBAUM. Auf einem ch links zu abfallenden Hange steht in der Mitte des ordergrundes ein großer Apfelbaum, der von weißen lüten übersät ist. Im Hintergrunde sind weitere Blüten-iume angedeutet. Außer dem Weiß der Blüten sind s Blau des Himmels, Grün und Rot des Erdbodens e ausschlaggebenden Farben. Bez. unten links: *Lovis ɔrinth 1922.*

inwand. 70 : 90 cm. Erworben 1922.

8. BILDNIS BERNT GRÖNVOLD. Von dem mit nem schwarzen Rock und einem blauschwarzen Halstuch ːkleideten Dargestellten ist der Kopf und der obere

Teil der Brust sichtbar. Der scharf belichtete Kopf st
vor einem grauen Hintergrunde. Das Rot der Signa
ist die einzige stärkere Farbe. Bez. oben links: *Lo
Corinth.*

Leinwand. 80 : 60 cm. Erworben 1923.

**347.** SCHLACHTERLADEN IN SCHAEFTLAR
In einem Schlachterladen steht vor einem Verkaufssta
ein Geselle mit einer Fleischbütte in den Händen. Hint
links ein Bogenfenster. An der Wand und über d
Verkaufstisch hängen Fleischstücke. Bez. oben rech
*Lovis Corinth 1897.*

Leinwand. 69 : 87 cm. Erworben 1913.

**348.** BLUMENSTRAUSS. In einem weiten Glasgef
ein Strauß von Flieder, Tulpen, Nelken und gelb
Rosen. Bez. oben links: *Lovis Corinth 1911.*

Leinwand. 55 : 70 cm. Geschenk des Galerievereins 1913.

**391.** STUDIE ZU EINER SCHLACHTEREI. M
sieht in das Innere einer Schlachterei, wo links zw
Männer mit dem Zerlegen eines geschlachteten Ochse
beschäftigt sind. In der Mitte hängt von der Decke e
weiterer geschlachteter Ochse. Rechts ein dritter Ma
an einem Tische sitzend. Die farbige Skizze baut si
aus dem Rotblau, Grün und Gelb der Fleischfarbe d
geschlachteten Tiere auf. Bez. rechts unten: *Lovis Corint*

Leinwand auf Pappe. 34 : 41 cm. Geschenk des Herrn Paul Schmitz 19

## COROT

JEAN BAPTISTE CAMILLE COROT. Geb. 20. J
1796 in Paris, gest. 23. Februar 1875 daselbst. Anfängl
als Kaufmann tätig, seit 1822 Schüler von Jean Victor Bertin. Im wese
lichen Autodidakt, namentlich auch auf Reisen in Italien gebildet, wohin
zuerst 1826 kam.

**330.** LANDSCHAFT. Der Vordergrund wird dur
ein hügeliges Gelände am Rande eines Gehölzes eing
nommen. Hinter den Bäumen im Hintergrund links d
Bauten einer Stadt im Abendsonnenschein. Ein Bau
mit roter Kappe ist vorn rechts mit Graben beschäfti
Leicht bewölkter Himmel. Bez. unten links: *Corot.*

Leinwand. 37,5 : 55,5 cm. Geschenk des Herrn Fritz Achelis in New Y
aus dem Nachlaß des Herrn Thomas Achelis 1911. Gemalt gegen 18
Früher Sammlung Vioujard. Robaut Nr. 1208.



Gustave Courbet — Junge im Walde



›. DAS KONZERT. Vor einem gleichmäßig grauen nter:grunde sitzt und steht rechts eine Gesellschaft von men und Herren, die einem Konzert zuhört, das von em linksstehenden Sänger, einem Violinisten und zwei zenden Cellisten veranstaltet wird. Bez. links unten: *rot.*

ıwand. 32 : 46,5 cm. Vermächtnis des Herrn Consul Th. Melchers 1922.

OURBET GUSTAVE COURBET. Geb. 10. Juni 1819 zu Ornans, gest. 31. Dezember 1877 zu La Tour de lz bei Vevey. Schüler von Steuben und Aug. Hesse in Paris; durch ·egungen der spanischen Meister des 17. Jahrhunderts weitergebildet.

5. BRANDUNGSWELLE. An einem dunkelbraunen ›stade bricht sich eine mächtige, dunkelgrüne Brandungs-›lle. Dunkler grauvioletter Wolkenhimmel mit einem ılgelben Lichtstreifen über dem Horizonte. Bez. unten ks: *Courbet.*

nwand. 64 : 102 cm. Erworben 1905.

› Das Bild wiederholt mit Veränderungen ein Motiv, das auf der berühmten ıgue» des Louvre erscheint.

9. JUNGE IM WALDE. Ein Bauernjunge im blauen ttel und Strohhut steht von vorn gesehen etwas nach ks zurükblickend im Walde an einen efeuumrankten chtenstamm gelehnt. Bez. unten rechts: *G. Courbet.*

nwand. 72 : 59 cm. Erworben 1910. Früher im Besitz von Wilh. Trübner.

BLUMENKORB. In einer rötlich braunen, flachen :hale steht ein großer Blumenstrauß, in dem weiße asserrosen, Passionsblumen, Rosen und Mimosen be-nders bemerkbar sind. Bez. unten links: *Gustav ›urbet 63*

nwand. 72 : 107 cm, Geschenk des Herrn Carl Schütte 1914.

›ANNEMANN KARL DANNEMANN. Geb. 22 März 1896 zu Bremen. War zuerst Anstreicher, ›uchte später die Kunstgewerbeschule zu Bremen, dann die Akademie Künste in München bei Professor Angelo Jank; später Meisterschüler Professor Max Slevogt.

387. HERRENBILDNIS. Der Dargestellte, ein
sechzigjähriger Herr, mit weißem Schnurrbart, sitz
bläulich-braunem Anzuge, mit Klappkragen und schwa
Kravatte, bis zu den Knieen sichtbar, von vorn gesehen,
leichter Wendung nach rechts, auf einem rotgepolste
Stuhle. Er hält in der Rechten eine Zigarre. Blaugr
Hintergrund. Bez. oben rechts: *K. Dannemann 1*
Leinwand. 121 : 90 cm. Geschenk des Herrn G. B. Bohlmann 1920.

## DEFREGGER

FRANZ VON DEFREGGER. Geb. 13.
1835 zu Dölsach im Pustertal, gest. 2. J
1921. Anfänglich bis 1860 Landwirt. Als Künstler zunächst unter
Bildhauer Stolz in Innsbruck, dann an der Münchener Akademie (
Piloty) und in Paris ausgebildet. Lebte in München.

78. BRUSTBILD EINES JUNGEN BAUERN.
kräftig aussehende junge Mann ist leicht nach links
wendet. Er trägt eine braune Jacke, rote, grün eingefa
Weste und ein schwarzes Halstuch, das ein Stück
weißen Hemdes sehen läßt. Im rechten Mundwin
hängt ihm eine kurze Deckelpfeife. Bez. rechts unt
*Defregger 1881.*
Holz. 44 : 36 cm. Vermächtnis des Herrn John H. Harjes 1914.

## DEGAS

HILAIRE GERMAIN EDGAR DEGAS. Geb. 19.
1834 zu Paris, gest. 26. September 1917. Schüler
Louis Lamothe, unter dem Einfluß Manets weitergebildet. Lebte in P

42. TÄNZERIN. Eine Ballettänzerin, Halbfigur, wen
sich nach rechts, indem sie mit der Rechten das Achs
band auf ihrer linken Schulter ordnet. Bez. unten rech
*Degas.*
Pastell. 47,5 : 37 cm. Geschenk des Herrn A. W. v. Heymel 1903.

## DELACROIX

FERDINAND VICTOR EUGÈNE DEL
CROIX. Geb. 16. April 1798 in Charent
Saint-Maurice, gest. 13. August 1863 in Paris. Schüler von N. P. Gué

178. KÖNIG RODRIGO. Nach verlorener Schla
reitet König Rodrigo todesmatt auf der Flucht über ei
Anhöhe. Der gekrönte Helm ist ihm vom Kopfe g
glitten und liegt vorn rechts. Der König beugt si
nach rechts und stützt seine Lanze auf den Boden. Un
seinem Pferde liegt ein blondhaariger Gefallener.

ntergrunde rechts sprengen maurische Reiter vor blauen rgen. — Über den Vorgang vergl.: Romanzero, deutsche isgabe 1860 von Geibel und v. Schack. S. 128 ff.

npera auf Papier, das auf Leinwand geklebt ist. 192 : 95 cm. Erworben 1914. Das Bild ist eine Improvisation für ein Fest, das der ältere Dumas am März 1832 gab. Früher Sammlung Dumas, Robaut und Chéramy. gl. Meier-Graefe und Klossowski. La coll. Cheramy Nr. 166.

**REBER** HEINRICH, genannt FRANZ DREBER. Geb. 1822 in Dresden, gest. 1875 zu Anticoli di Campagna (bei m). Schüler der Dresdener Akademie und Ludwig Richters, ging 1841 h München, 1843 nach Italien, wo er sich dauernd niederließ.

6. FLUSSUFER. An dem abschüssigen Ufer eines inen Flusses erhebt sich eine große Weide und neigt h über das Wasser. Links Busch und Baum, hinten, f dem gegenseitigen Ufer, einige ruinenhafte Gebäude, e römische Grabmäler aussehend. Bez. unten links: *reber 4, Giugus 1858.*

pe. 21,5 : 32 cm. Erworben 1916 aus dem Legat des verstorbenen rgermeisters Dr. Pauli.

**REYER** FRIEDRICH ADOLF DREYER. Geb. 25. Mai 1780 zu Bremen, gest. 21. Mai 1850 daselbst. Sohn des iators Dr. Dreyer und Schwager des Malers J. H. Menken. Schüler ngels in Dresden und Francesco Casanovas in Wien. Nach einem Studien-enthalt in Rom sah er sich durch den Tod seines Vaters 1800 gezwungen, h Bremen zurückzukehren. Hier stellte er seine selbständige künstlerische tigkeit allmählich ein und wendete sich kaufmännischen Unternehmungen 1819 begründete er die erste lithographische Anstalt in Bremen.

. TIVOLI. Links eine mit Bäumen überwachsene lswand. Am Fuße derselben zwei Männer. Im Hinter-unde der Wasserfall. Rechts eine hohe steile Felswand. ez. rechts unten: *Dreyer.*

ppe. 63 : 50 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Dreyer, des Sohnes des nstlers, 1889.

**ÜCKER** EUGÈNE GUSTAV DÜCKER. Geb. 10. Februar 1841 zu Arensberg (Insel Oesel, Livland), gest. 1916. Schüler r Akademie zu St. Petersburg, erhielt ein Reisestipendium, mit dem er 63 nach Düsseldorf ging, von wo aus er Karlsruhe, München, Belgien d Holland besuchte. Seit 1872 Professor an der Akademie in Düsseldorf.

6. OSTSEESTRAND. Am Strande stehen vereinzelte ruppen von Fischern. Vorn zwei Frauen und ein Mann it dem Flicken von Netzen beschäftigt. Auf der wenig

bewegten See vereinzelte Segelboote. Abendbeleuchtung Die Sonne verbirgt sich hinter Wolken am Horizonte Bez. unten rechts: *E. Dücker 1876.*

Leinwand. 37 : 58 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Euge Kulenkamp 1897.

## D'UNCKER-LÜTZOW

KARL HINDRIK D'UNCKER-LÜTZOW

Geb. 5. Mai 1829 zu Stockholm, gest. 24. März 1866 zu Düsseldorf. Anfangs schwedischer Offizier im Gardekorps. Schüler C. Sohns in Düsseldorf Nach einem Studienaufenthalt in Paris und Amsterdam ließ er sich i Düsseldorf nieder.

**34.** BETTLER VOR DEM AMTMANN Dem links an seinem Schreibtisch sitzenden Amtmann wird von dem alten Gerichtsdiener ein Bettlerpaar vorgeführt, ein Greis und ein junges Mädchen. Bez, links: *C. d'Unker Düsseldorf 1860.*

Leinwand. 43 : 52 cm. Angekauft 1867.

☞ Eine spätere Variante des 1857 gemalten Bildes der Berliner Nationalgalerie, Kat.-Nr. 66. Eine Lithographie nach unserem Bilde unter den Titel »Ohne Meldeschein« von A. Luttmann in dem Werke: Sammlung ausgewählter Lithographien nach vorzüglichen Werken deutscher Künstler D'df. o. J. *v. Boetticher,* Malerwerke Nr. 2.

## DUVENECK

FRANZ DUVENECK. Geb. 9. Oktober 184[illegible] zu Covington, Kentuky, U. S. A. Schüler de Münchener Akademie unter Wilh. v. Diez. In Venedig weitergebildet. Leb in Cincinnati.

**101.** STUDIENKOPF. Brustbild eines jungen dunkeläugigen Mannes, wahrscheinlich eines Münchener Malers mit kurzem, dunkelblonden Vollbart. Er blickt den Beschauer an und trägt einen schwarzen Schlapphut und eine schwarze Sammetjacke. Unbez.

Leinwand. 78 : 62 cm. Erworben 1909.

## EDZARD

DIETZ EDZARD. Geb. 30. März 1893 zu Bremen Nach vollendeter Gymnasialzeit kurze Zeit bei Adol Hölzel in Stuttgart und Wilhelm Trübner in Karlsruhe. Im wesentliche durch eigenes Studium, besonders der altdeutschen Meister, weitergebildet Lebte zeitweise in Berlin, im Rheinlande, in Bremen, in Holland, und sei 1922 in Herrsching am Ammersee.

**375.** KNABE UND MÄDCHEN. Ein etwa vierzehnjähriges, mit einem weißen Hemde bekleidetes Mädchen umschließt einen schlafenden Jüngling, der seinen Kop

n ihre Brust legt, mit ihren entblößten Armen. Sie st bis etwas oberhalb des Gürtels sichtbar. Der Körper n Profil, das Gesicht nach vorn unten gewendet. Opalierende, grüne, blaue und rosa Farbtöne. Bez. unten echts: *D. E.*

einwand. 42 : 33 cm. Geschenk einer Kunstfreundin 1924.

**ELSTER** TONI ELSTER. Geb. 5. Oktober 1861 in Bremen; studierte in München bei Fritz Baer, in Schottland bei ohn Terris. Lebt jetzt in München und Bremen.

**02.** BLICK AUF DIE VEREISTE KLEINE WESER NACH NORDWESTEN. Im Hintergrunde die Bögen er Eisenbahnbrücke. Im Vordergrunde die kleine Bretterude eines Bootsanlegeplatzes. Unbez.

einwand. 54 : 71 cm. Geschenk des Herrn Rud. Alex. Schroeder 1923.

**EXTER** JULIUS EXTER. Geb. 20. September 1863 in Ludwigshafen am Rhein. Anfänglich Schüler der Kunstschule zu Nürnberg, dann der Münchener Akademie, zuletzt zwei Jahre lang im Meisteratelier Alexanders von Wagner. Lebt in Übersee am Chiemsee.

**50.** DIE KLEINE JUDITH. In einem Zimmer, dessen Fußboden mit einem roten Teppich belegt ist, sitzt ein hellblondes zweijähriges Mädchen, das Töchterchen des Künstlers, in rotem Kleide am Boden. In der Linken hält sie eine rotlackierte Metallkugel. Neben ihr am Boden Spielsachen. Hinter ihr ein blauer Vorhang, der echts den Durchblick in einen Nebenraum offen läßt, n welchem der Künstler, eine Zeitung in den Händen, uf einem Sessel sitzend sichtbar wird. Bez. unten links: *Julius Exter 1902.*

einwand. 67 : 59 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1903.

**EYSEN** LOUIS EYSEN. Geb. 23. November 1843 in Manchester von deutschen aus Frankfurt am Main stammenden Eltern, gest. am 21. Juli 1899 in München. Schüler von Alex. Stix, K. F. Hausmann, Scholderer und Bonnat, wurde stark beeinflußt von den Landschaftern von Barbizon.

**281.** TAUNUSLANDSCHAFT. Im Vordergrunde ein mit grünen Bäumen bewaldetes Tal und steilabfallender Hügel. Im Hintergrunde weiter Blick in eine in dunstigem

Walde liegende Hügellandschaft. Blauer Himmel mit weißen Wolken. Unbez.

Leinwand. 42 : 55,5 cm. Erworben 1922.

**FEUERBACH** ANSELM FEUERBACH. Geb. 12. September 1829 in Speyer, gest. 4. Januar 1880 in Venedig. Schüler der Düsseldorfer Akademie, namentlich unter Wilhelm v. Schadow. Dann vorübergehend in München unter Karl Rahls Leitung und in Antwerpen tätig. 1851 in Paris bei Couture. Nach kürzerem Aufenthalt in Karlsruhe zog er 1855 mit einem badischen Stipendium nach Venedig. Von 1856 an hatte er seinen Wohnsitz in Rom. 1873 folgte er einem Rufe nach Wien, wo er einige Jahre als Professor an der Akademie lebte.

247. DER MANDOLINENSPIELER. An einem steinernen Tische sitzt ein junges, römisches Weib in grauem Kleid und dnnkelblauer Jacke, das ein nacktes Mädchen auf seinem Schoße hält. Sie wendet ihr Gesicht im Profil nach links einem jungen Manne zu, der im Schatten der Granatlaube, unter der sie sitzt, auf der Mandoline spielt. Der Mandolinenspieler trägt die Züge des Künstlers. Die Frau ist Feuerbachs berühmtes Modell Nanna, die (nach Allgeyer) hier zuletzt auf einem Gemälde des Meisters erscheint. Bez. unten links: *A. Feuerbach.*

Leinwand. 135 : 100 cm. Erworben im Jahre 1902 aus der Sammlung Henneberg in Zürich. Früher im Besitz des Fabrikanten Seitz in Nürnberg.

Mutter und Kind sind eine Variante der Gruppe auf der 1866 für den Grafen Schack gemalten Familienszene. Das Bild, das nach v. Boetticher 1867, nach Ed. Knick 1868 gemalt wurde, erschien zuerst 1869 auf der Wiener Internationalen Kunstausstellung. 1906 Jahrhundertausstellung, Berlin. *v. Boetticher,* Malerwerke, Nr. 119. *Allgeyer,* Feuerbach, Nr. 485.

**FIRLE** WALTER FIRLE. Geb. 22. August 1859 zu Breslau. Anfänglich Kaufmann, dann Schüler der Münchener Akademie. Bereiste Holland und Italien. Lebt in München.

214. DIE HEILIGE NACHT. Triptychon. Im Mittelbilde rechts das Christkind in seiner Krippe, behütet von der Jungfrau Maria, die neben ihm sitzt. Zwei Bauern, eine alte Bäuerin und vier Kinder nähern sich anbetend von links. — Auf dem linken Seitenbilde zeigt ein blondlockiger Engel den scheu herantretenden Landleuten die heilige Szene. — Auf dem rechten Seitenbilde zwei Engel, von denen der eine durch das Fenster zum Christkind



Anselm Feuerbach . Der Mandolinenspieler



ıineinschaut, der andere mit gefalteten Händen am Boden :niet. Bez. auf dem Mittelbilde unten rechts: *Walter. ⁼irle. 1897.*

ˌeinwand. Mittelbild 164 : 160 cm. Seitenbilder 164 : 94 cm. Geschenk ines Kunstfreundes 1897.

FRIEDRICH KASPAR DAVID FRIEDRICH. Geb. 5. September 1774 zu Greifswald, gest. 7. Mai 1840 u Dresden. Schüler des Universitätszeichenlehrers Quistorp in Greifswald, er Akademien in Kopenhagen und Dresden. Später Professor an der ıkademie in Dresden.

11. FELSENTAL (DAS GRAB DES ARMINIUS). n einer aus schroff abfallenden Sandsteinfelsen gebildeten, asenbewachsenen Schlucht steht ein Krieger in blauem Mantel und goldenem Helm, auf seinen Säbel gestützt, or einem Grabe. Auf dem Steindeckel desselben die ındeutliche Inschrift: Deine Treue und Unüberwindlich:eit als Krieger sei uns ewig ein Vorbild. Dahinter eine :leine Felshöhle. Unbez.

ˌeinwand. 49 : 70 cm. Erworben 1909.

*A. Aubert*, Kunst und Künstler IX. S. 612 und *A. Aubert*: »Caspar )avid Friedrich«, Berlin 1915, S. 19. Das Bild ist eine erste Fassung ieser Komposition, deren zweite Fassung sich in der Hamburger Kunsthalle efindet.

FRIEDRICH Art des CASPAR DAVID FRIEDRICH.

03. WALDWEG. Im Vordergrunde eine Waldlichtung nit drei einzelnen Kiefern und Gesträuch bestanden. Weiter rückwärts ein aus Kiefern und Laubholz bestehender lichter Wald. Von vorn rechts nach hinten links zieht ich ein geschlängelter Fußpfad. Bleigrauer Himmel. Jnbez.

Eichenholz. 23,2 : 34 cm. Geschenk des Herrn H. Schübler 1923.

FRIESE RICHARD FRIESE. Geb. 15. Dezember 1854 in Gumbinnen. Schüler der Berliner Akademie. Lebt in Berlin.

235. LÖWE UND ZEBRAS. In dem hohen Riedgras einer afrikanischen Steppe schleicht ein Löwe in der Verfolgung zweier Zebras nach rechts. Bez. unten links: *Rich. Friese. Berl. 2. 91.*

ˌeinwand. 75 : 105 cm. Geschenk des Herrn Philipp Sparkuhle 1902.

**FUEHRICH** JOSEPH RITTER VON FUEHRICH. Geb. 9. Februar 1800 zu Kratzau in Böhmen, gest. 13. März 1876 zu Wien. Schüler der Akademie zu Prag. 1827 — 183 in Rom im Kreise der Nazarener. Seit 1834 lebte er in Wien, wo er 184 zum Professor an der Akademie ernannt wurde.

**277.** DER GANG NACH EMMAUS. Christus in blaugrauem, rötlich schimmernden Gewande und roten Mantel geht, den Wanderstab in der Rechten, nach vorn. Ein grauköpfiger Jünger, der links steht, legt die Rechte auf Christi Arm. Der rechts stehende jugendliche Jünger wendet sich mit bittend erhobenen Händen dem Herrn zu. Campagnalandschaft; im Hintergrunde links der Ponte Nomentana. Ferne blaue Bergketten. Bez. unten rechts von der Mitte: *Jos. Führich. A. D. 1837.*

Leinwand. 29 : 44 cm. Erworben 1904 aus dem Besitz des Herrn A. W. v. Heymel.

**GAUGUIN** PAUL GAUGUIN. Geb. 7. Juni 1848 in Paris gest. 8. Mai 1903 in Hiva hoa in der Südsee. Anfänglich als Matrose auf einem Kauffahrteischiff, dann als Kaufmann tätig von 1873 an autodidaktisch als Künstler gebildet. 1887 unternahm er eine Reise nach Martinique. Im nächsten Jahre trat er, nach Paris zurückgekehrt, in Beziehung zu van Gogh und den Inpressionisten. Arbeitete mit van Gogh in der Provence. 1891 bis 1901, mit Unterbrechung eines anderthalbjähriger Aufenthaltes in Paris, in Tahiti ansässig, von wo er nach Hiva hoa weiterzog.

**321.** STILLEBEN. Auf einem Tischchen, dessen Schublade ein wenig aufgezogen ist, steht ein Korb mit Georginen gefülltem Mohn und Astern. An der Tischkante rechts ein gelb und orange gestreiftes Tuch. Links auf einem eisernen Gestell ein Farbenkasten, rechts eine Flasche. Bez. unten links: ***P. G.***

Leinwand. 49 : 57 cm. Geschenk des Herrn Georg Wolde 1910.

**GOGH** VINCENT VAN GOGH. Geb. 1853 in Groot-Zundert in Nordbrabant, gest. 1890 in Auvers. Anfänglich Kunsthändler dann Wanderprediger im belgischen Kohlengebiet, wo er sich autodidaktisch der Kunst zuwendete. 1885 vorübergehend an der Akademie in Antwerpen, im Frühjahr 1886 in Paris in Verbindung mit der dortigen Impressionisten-Schule tätig. Von Paris aus begab er sich nach der Provence, wo er namentlich in Arles und St. Remy tätig war.

**319.** MOHNFELD. Auf hügeligem Gelände, das nach dem Hintergrunde ansteigt, ein grünes Feld, rechts und vorn umsäumt von Gebüsch mit gelben Blumen. Links



Vincent van Gogh — Mohnfeld



ein kleines gelblich-grünes Feld. Hinter beiden abgeerntete Felder. Links ein Feldweg, an dem ein niedriges Gebäude mit rotem Dach steht. Rechts im Mittelgrunde ein Arbeiterhaus mit gelblich roter Wand an der Schmalseite und rotem Ziegeldach. Das grüne Feld und das benachbarte links sind mit Reihen von Mohnblumen bedeckt, von denen das Bild den Namen empfangen hat.

In der Umgegend von Arles zu Ende der achtziger Jahre gemalt.

Leinwand. 71 : 91 cm. Erworben 1911 unter Mitwirkung des Galerievereins.

Eine Federzeichnung zu diesem Bilde reproduziert in Kunst und Künstler. 1910 S. 99. — Vergl. *Hartlaub*, Jahrb. d. brem. Sammlgn. IV. S. 76.

**GRABAU** CHRISTIAN GRABAU. Geb. 1810 zu Bremen, gest. 4. Januar 1874 daselbst. Seit 1830 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Lebte später in Bremen als vielbeschäftigter Zeichenlehrer.

**181.** BLICK AUF BREMEN VON HASTEDT AUS. Durch die Dünen am Ufer der Weser zieht sich ein Weg hin, auf dem sich ein Planwagen und eine Schar von Bauern mit ihren Kindern nach hinten bewegt. Links die Weser, im Hintergrunde links die Türme Bremens. Bez. unten links: *C. Grabau fec. 1838.*

Eichenholz. 35 : 50 cm. Angekauft 1895.

**GRETHE** CARLOS GRETHE. Geb. 25. September 1864 zu Montevideo, gest. 24. Oktober 1913. Schüler der Kunstschule in Karlsruhe. In Paris unter Toni Robert-Fleury und Bouguereau weitergebildet. 1888 bis 1889 machte er mit einem Segelschiff eine Reise nach Mexiko. Dann wieder in Karlsruhe, wo er von 1893—1899 als Professor an der Akademie tätig war. Lebte seitdem in Stuttgart.

**248.** EIS IM HAFEN. Die von der Abendsonne beschienene Wasserfläche des Hamburger Hafens ist mit Eisschollen bedeckt. Eine Reihe von Ducs d'Albe zieht sich nach rechts in den Hintergrund. Hinten rechts ein Ozeandampfer. Weiter vorn rechts zieht ein Schleppdampfer einen Kohlenleichter Bez. unten rechts: *Carlos Grethe.*

Leinwand. 83 : 116 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1903.

**GROSSMANN** RUDOLF GROSSMANN. Geb. 25. Janu 1882 zu Freiburg i. Br., entstammt ein alten badischen Malerfamilie. Besuchte kurze Zeit die Akademien in Karl ruhe und Düsseldorf. War von 1905 ab mehrere Jahre in Paris, und li sich nach größeren Reisen in Berlin und später in München nieder.

**382.** ANSICHT VON ZEHLENDORF. Im Vorder grunde der grüne Rasen eines Stadtgartens mit einzelne Bäumchen und Baumstämmen; links eine weibliche Figu Dahinter eine Straße mit Spaziergängern. Im Hinter grunde graugelbe Häuser. Bez. unten rechts: *Großmann*

Leinwand. 57 : 78 cm. Erworben 1920.

**395.** MALER UNTER BÄUMEN. An dem mit zwe Bäumen und Gebüsch bewachsenem Ufer eines See steht rechts ein Maler vor seiner Staffelei. In der Mitt sitzt eine Dame, vor ihr steht ein kleines Mädchen i grünem Kleide. Rosa, violette, blaue und grüne Farbe wiegen vor. Bez. unten rechts: *R. Großmann.*

Holz. 48 : 60 cm. Erworben 1922.

**405.** WEIBLICHER AKT. In einem Atelierraum sitz ein jugendlicher, weiblicher Akt nach links gewendet Der Rücken und das verlorene Profil sind sichtbar. Rosa blaue und grüne Farbtöne herrschen vor. Bez. unter rechts: *R. Großmann.*

Holz. 62 : 54,5 cm. Erworben 1923.

**GUDE** HANS FREDRIC GUDE. Geb. 13. März 1825 in Christiania, gest. 17. August 1903 in Berlin. Schüler der Düsseldorfer Akademie, besonders A. Achenbachs und J. W. Schirmers. 1854—61 Lehrer an der Düsseldorfer Akademie. Lebte dann lange in Nord-Wales. 1864 wurde er Nachfolger Schirmers an der Kunstschule in Karlsruhe, später Professor an der Berliner Akademie.

**50.** NORWEGISCHER RETTUNGSHAFEN. Eine schmale Meeresbucht wird im Hintergrunde von schroff abfallenden Granitfelsen umschlossen. Rechts vereinzelte Holzbauten. Vorn auf einem Uferdamm eine Reihe von Fischern mit ihren Frauen. Links hinten segelt ein Dreimaster zwischen Klippen hindurch in den Hafen. Vorn mehrere größere und kleinere Segelschiffe und Böte.

Bewegtes Meer. Dunkel bewölkter Himmel. Bez. unten echts: *H. F. Gude 1873.*

einwand. 179 : 259 cm. Angekauft 1875 unter Mitwirkung mehrerer remischer Kunstfreunde.

*v. Boetticher*, Malerwerke, Nr. 91.

**HABERMANN** FREIHERR HUGO VON HABERMANN. Geb. 14. Juni 1849 zu Dillingen in Bayern. Schüler der Akademie zu München, zuletzt unter Piloty. Lebt in München.

**313.** STILLEBEN. Auf dem Boden liegen zwei Kohlköpfe, Zwiebeln und Porreestengel. Rechts eine Kupferpfanne. Bez. unten links: *Habermann 1881.*

Leinwand. 73 : 100 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1908.

**314.** IM ATELIER. Eine junge Dame in schwarzem mit grauem Faypelz gefütterten Wintermantel und Hut lehnt halb nach links gewendet an einem mit grüner Decke verhüllten Tische. Links vor ihr eine Staffelei, auf der ein Bild steht. Daneben auf einem Schemel Palette, Pinsel und ein Stück lachsfarbenen Seidenzeuges. Bez. unten links: *Habermann 82.*

Leinwand. 38 : 25 cm. Geschenk des Herrn A. W. v. Heymel 1908.

**331.** JUDITH. Über den zusammengesunkenen Körper des schlafenden Holofernes beugt sich nach links Judith, um das links neben dem Schilde hängende Schwert zu ergreifen. Hinter dem roten Vorhang des Zeltes rechts ein schmaler Streifen blauen Himmels. Bez. unten links: *Habermann 1876.*

Leinwand. 35 : 24 cm. Erworben 1911.

**HAMPE** ERNST HEINRICH WILHELM HAMPE. Geb. 1806 oder 1807 in Bremen, gest. vor 1862 in Rom. Von 1827 an Schüler der Dresdener Akademie. Lebte um die Mitte der dreißiger Jahre in Bremen als Bildnismaler, wohin er nach längerem Aufenthalt in Rom zurückkehrte und 1847 erwähnt wird. Später ließ er sich in Rom nieder.

**53.** BILDNISGRUPPE. In dem Atelier eines Künstlers (wahrscheinlich des Malers selber) ist eine Gruppe von sechs jungen Leuten versammelt. Zwei von ihnen betrachten vom Rücken gesehen ein rechts auf der Staffelei stehendes Bild. Ein Dritter sitzt in der Mitte, ein Rapier

in der mit Fechthandschuh bekleideten Rechten haltend Hinter ihm steht der Künstler selbst im Schlafrocke, ei rotes Käppchen auf dem Kopfe. Von links tritt ein Dienerin zur Tür herein mit einem Kruge und Gläsern Bez. unten rechts: *E Hampe 1828.*

Leinwand. 57 : 81 cm. Geschenk des Herrn Eduard Hampe 1891.

**174.** ITALIENISCHE LANDSCHAFT. Auf eine Landstraße, die am Fuße eines Berges von links hinter nach rechts vorn sich erstreckt, geht ein Bauernpaar mi einem Kinde auf den Beschauer zu. Rechts an einem Brunnen zwei Bäuerinnen, von denen die eine ein Kind auf dem Schoße hält. Links auf dem Felsen ein Kloster rechts Ausblick über die Ebene, die von einem Flusse durchströmt wird. Hinten rechts das Meer. Bez. unten rechts: *Ernst Hampe 1839 Roma.*

Leinwand. 67 : 98 cm. Geschenk eines Kunstfreundes 1892.

## HECKEL

ERICH HECKEL. Geb. 31. Juli 1883 in Döbeln in Sachsen. Anfangs als Architekt an der technischen Hochschule in Dresden ausgebildet unter Schumacher und Kreis, dann ohne akademische Studien zur Malerei, Graphik uud Holzskulptur übergegangen

**356.** KANAL IN DER GROSSSTADT. Im Hintergrunde Brücke. Links Häuserreihen, rechts entlaubte Baumreihen, unter denen Menschen wandern. Dunstiger blaugrauer Himmel. Bez. unten links: *E. Heckel.*

Leinwand. 82 : 96 cm. Geschenk des Herrn A. W. von Heymel 1913.

**381.** GEHÖLZ AM MEER. Links ein blaugrünes Gehölz an einer senfbraunen Felsnase, vor der sich ein brauner Weg hinzieht. Rechts spült das im blauen, grünen und rosa Tönen gehaltene Meer bis an den Weg. Am Himmel ziehen geballte rosige Wolken. Bez. unten links: *E. H. 13.*

Leinwand. 70 : 80 cm. Erworben 1920.

## HOFER

CARL HOFER. Geb. 11. Oktober 1878 in Karlsruhe i. B. Schüler der dortigen Akademie unter Robert Poetzelberger und Hans Thoma. In Paris und in Stuttgart unter Kalckreuth weitergebildet. Tätig in Rom, Paris, Baden und Berlin.

·6. ZWEI FRAUEN. Links sitzt von vorn gesehen eine ıackte Frau auf einem mit weißem Tuch bedeckten Baumtumpf. Rechts steht ihr zugewendet eine zweite Frau, lie in beiden Händen eine mit Orangen gefüllte Zinnchale hält. Bez. unten rechts: *K. H./07.*

.einwand. 94 : 87 cm. Geschenk des Herrn Leopold Biermann 1908.

). ZWEI FRAUEN. In der Mitte, fast die gesamte 3ildfläche einnehmend, stehen zwei bis zu den Knien ichtbare, einander umschlungen haltende Frauen. Die ine, schwarzharig, ist von vorn gesehen und unbekleidet. )ie andere, rotharig, im Profil sichtbar, trägt einen siegelackroten Lendenschurz. Unbestimmter, in blauen, grünen ınd braunen Farben gehaltener Hintergrund. Bez. unten echts: *C. H.*

.einwand. 127 : 80 cm. Geschenk des Herrn Oskar Reinhart, Winterthur 1924.

**HOFER** GOTTFRIED HOFER. Geb, 27. März 1850 in Bozen. Schüler der Akademie in München unter Löfftz, bereiste nit diesem Italien. Tätig in Rom, Paris, München, Bremen und Hamburg. Seit einigen Jahren in Berlin ansässig.

?16. BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS OTTO GILDEMEISTER. Der Dargestellte sitzt in einem Armstuhl nach links gewendet an seinem Schreibtisch, n der rechten Hand eine Zigarre haltend. Neben dem Schreibtisch ist die Maske Dantes aufgehängt. Oben rechts die Aufschrift: *Senator Otto Gildemeister. 1898.* Bez. unten rechts: *G. Hofer.*

Leinwand. 112 : 135 cm. Geschenk eines Kunstfreundes 1898.

**JÖRRES** CARL JÖRRES. Geb. 10. Januar 1872 in Bremen. Lernte bei Fritz Overbeck in Worpswede und Professor Groeber in München. Lebt in Lilienthal bei Bremen.

**399.** SCHAFE AUF DER WEIDE. Auf einer gríingelben mit zwei Bäumen bestandenen Wiese stehen zwei Schafe. Im Hintergrunde blauer Waldsaum, darüber grauer Himmel. Von hinten einfallendes Sonnenlicht. Bez. unten rechts: *C. Jörres.*

Leinwand. 71 : 73 cm. Geschenk des Herrn Meirincx, Leiden in Holland 1922.

**400.** BADENDE. Jn der Kurve eines bildeinwärt strömenden Baches vier badende Figuren. Am Ufer link steht eine fünfte Figur. Hintergrund blaugrauer Walc Bez. unten rechts: *C. Jörres.*

Leinwand. 71 : 81 cm. Geschenk des Herrn Meirincx, Leiden in Holland 192

## KALCKREUTH

GRAF LEOPOLD V. KALCKREUTH Geb. 15. Mai 1855 in Düsseldorf als Soh des Landschaftsmalers Grafen Stanislaus v. Kalckreuth. Schüler der Wei marer Kunstschule unter Struys und der Münchener Akademie unter Benczu 1885 bis 1890 Professor an der Kunstschule in Weimar. Von dort siedelt er nach Karlsruhe über. Jm Herbst 1900 wurde er an die Akademie nac Stuttgart berufen. Lebt seit 1907 auf seiner Besitzung bei Hittfeld in de Nähe von Hamburg.

**234.** WINTERLANDSCHAFT. Eine Gruppe vo Bauernhäusern verliert sich nach links hinter den ent laubten Bäumen eines Gehölzes. Im Schnee vorn di braunen Spuren eines Weges. Bewölkter blaugraue Himmel. Unbez.

Pappe. 35 : 65 cm. Geschenk des Herrn Dr. Pauli 1901.

**262.** DIE ALTE. Unter einigen Baumstämmen sitzt nach links gewendet, eine alte Bauersfrau in dunklem Kleide, blauer Jacke und schwarzem Kopftuch. Die Händ liegen zusammengelegt auf ihrem Schoße. Ihre Auge blicken auf den Beschauer. Der Himmel ist abendlich gerötet. Unbez.

Leinwand. 83 : 68 cm. Geschenk des Galerievereins 1904.

**56.** SOMMER. Eine Schnitterin geht nach rechts a einem Kornfeld vorüber. Der rechte Arm ruht auf den gesegneten Leibe. Sonnenheller leicht bewölkter Himmel. Bez. unten rechts: *Kalckreuth d. j. W. 90.*

Leinwand. 356 : 294. Geschenk des Galerievereins 1908.

Eine Studie zu dem Bilde im Kupferstichkabinett der Kunsthalle.

## KARDORFF

KONRAD V. KARDORFF. Geb. 13. Januar 1877 zu Wabnitz in Schlesien. 1894 bis 1897 Schüler der Münchener Akademie; in Paris, Venedig und namentlich in Berlin unter dem Einfluß Liebermanns weitergebildet. Lebte in Berlin und jetzt in Breslau

**20.** FRANZÖSISCHE LANDSCHAFT. In einem hügeligen Gelände sind rechts von der Mitte hinter

Pappelbäumen ein Kirchturm und andere Gebäude sichtbar. Vorn links das Ziegeldach eines Hauses. Im Hintergrunde ein nach links fahrender Eisenbahnzug. Der Himmel ist leicht bewölkt. Bez. unten links: *K. v. Kardorff 08.*

Fichtenholz. 48 : 64 cm. Geschenk des Herrn Konsul C. Th. Melchers 1909.

**KELLER** ALBERT V. KELLER. Geb. 27. April 1845 zu Gais in der Schweiz, gest. 16. Juli 1920 in München. Schüler von A. v. Ramberg und Lenbach, von Alfred Stevens beeinflußt. Auf Studienreisen, namentlich in Berlin weitergebildet. Lebte in München.

**202.** CHOPIN. In einem Zimmer mit weißen Wänden sitzt links eine Dame in schwarz-weißgestreiftem Seidenkleid am Klavier, neben ihr rechts eine andere Dame von vorn gesehen in grünlichblauem, schwarzbesetzten Kleide, eine Stickerei auf dem Schoße haltend. Hinter ihr ein großer bräunlich goldiger Wandschirm. Hinter dem Klavier hängt die Porträtstudie Kellers der schwarzgekleideten Dame mit dem Palmenfächer (später Frau Cella Thoma). Bez. unten rechts: *Albert Keller 75.*

Leinwand. 26 : 22 cm. Erworben 1910. Studie zu dem Gemälde in der Münchner Neuen Pinakothek.

**364.** KRANKENBESUCH. Vor einem türkisblauen Himmelbett, dessen Vorhänge halb geöffnet sind, sieht man links einen weißhaarigen Herrn halb vom Rücken. Vor ihm steht, von vorn gesehen, eine Dame mit grauem Kleide, die einen Knaben an der Hand führt und in der rechten Hand ein Taschentuch hält. Rechts beugt sich eine Krankenschwester in schwarzer Tracht und weißer Haube zum Krankenbett vor. Bez. unten rechts: *Albert Keller 73.*

Pappe. 20,5 : 18 cm. Geschenk des Herrn Dr. Emil Waldmann 1917.

**KLEIN** JOHANN ADAM KLEIN. Geb. 24. November 1792 zu Nürnberg, gest. 21. Mai 1875 zu München. Schüler von Ph. Zwinger, J. C. van Bemmel und A. Gabler in Nürnberg; weitergebildet durch das Studium der niederländischen Meister W. van de Velde und Dujardin. 1811 Schüler der Wiener Akademie. Bereiste Österreich, Ungarn und 1819—1821 Italien. 1839 ließ er sich in München nieder. — K. ist namentlich als Radierer bedeutend.

**65.** LANDSCHAFT. Über einen Fluß, der ein eng Gebirgstal durchströmt, führt eine Brücke, über die ei Lastwagen fährt. Rechts am Wege Kühe, die durch eine Hirtenjungen angetrieben werden. Links eine Grupp Topfflicker bei der Arbeit. Bez. unten links: *J. A. Kle i. Nbg. 1833.*

Lindenholz. 41 : 55 cm. Angek. 1891 in der Auktion Heaton Manice in Frankfu
*v. Boetticher,* Malerwerke Nr. 19.

## KOBELL

WILHELM V. KOBELL. Geb. 1766 in Mannhei gest. 1855 in München. Schüler seines Vaters Ferdinan ging dann nach Düsseldorf, wo er sich an Bildern der alten Hollände besonders Wouwermanns, weiterbildete. 1808 Professor an der Akadem in München, 1809 nach Wien, 1810 nach Paris. Lebte in München.

**148.** VIEHWEIDE. Auf einer Wiese in der Nähe eine bayrischen Dorfes eine liegende, braune Kuh mit ihre Kalbe, rechts weiter rückwärts, noch eine liegende Ku dahinter links eine Hirtin mit Hund. Ganz links hinte ein Kirchturm über Bäumen. Der Horizont eine leich bewegte Berglinie. Goldener Abendhimmel. Bez. unte rechts: *W. Kobell.*

Holz. 18 : 23 cm. Erworben 1916 aus dem Legat des verstorbene Bürgermeisters Dr. Pauli.

## KOCH

JOSEPH ANTON KOCH. Geb. 1768 zu Obergiebeln b Elbingen Alp in Tirol. Gest. 1839 zu Rom.

**392.** ITALIENISCHE IDEALLANDSCHAFT. I Vordergrunde erhebt sich ein mächtiger Baum, desse Stamm und Krone die Landschaft auf der linken Seit und oben umrahmen. Unter dem Baume zwei Italiene mit zwei Maultieren. Die Mitte der felsigen Bergland schaft nimmt ein Wasserlauf ein, der sich im Mittelgrund über eine Felsenbarre ergießt. Rechts auf dem Felse eine mittelalterliche Burg. Rot bewölkter Himmel. Be rechts unten auf dem Felsen: *J. K.*

Papier auf Keilrahmen gezogen. Tempera mit Öl. 98,5 : 75 cm. Erworbe 1922.

## KOKOSCHKA

OSKAR KOKOSCHKA. Geb. 1886 i Pöchlarn a./d. Donau. Zunächst Chemike wurde dann Schüler der Kunstgewerbeschule in Wien; im wesentliche autodidaktisch gebildet. Lebt seit 1916, nach seiner Verwundung im Krieg in Dresden. Seit 1919 dort Professor.

:79. DIE JAGD. Durch eine bunte Landschaft, in der :benso wie in den sie nach hinten abschließenden Hügeln ;rüne und blaue Töne vorherrschen, galoppieren zwei 'on einer Meute von fünf Hunden begleitete Reiter ıach rechts. Bez. unten rechts: *O. K.*

ˏeinwand 100 : 151 cm. Erworben 1921.

KÖNIG LEO V. KÖNIG. Geb. 28. Februar 1871 zu Braunschweig. Studierte von 1889 bis 1892 an der Akademie in Berlin, 893 bis 1894 Akademie Julian in Paris. Bis 1911 Lehrer am Königl. (unstgewerbemuseum in Berlin.

:88. BILDNIS EINER JUNGEN DAME. Vor einem n grünen, grauen und braunen Tönen gehaltenen Hinter- ;runde sitzt auf einem braunen Holzstuhl nach links eine unge, schwarzharige Dame. Sie ist mit Ausnahme der ⁼üße sichtbar und hat ein leichtes grün-graues, teilweise lurchsichtiges Kleid an, das durch einen grünen Gürtel n der Taille gehalten wird. Bez. links unten: *L. v. König 1916.*

ˏeinwand. 108 : 80 cm. Erworben 1921.

KUEHL GOTTHARD KUEHL. Geb. 28. November 1850 in Lübeck, gest. 1917 in Dresden. Schüler der Münchner Akademie, namentlich unter W. Diez. Später in Paris unter dem Einfluß ron Fortuny weitergebildet. 1889 bis 1895 in München tätig, seitdem als Professor an der Akademie in Dresden.

231. DIE AUGUSTUSBRÜCKE IN DRESDEN. Blick an einem Regentage vom Atelier des Künstlers ıus, das an der westlichen Ecke der Akademie gelegen ist, über die Brühlsche Terrasse, die Augustusbrücke und die fernen Elbufer. Im Hintergrunde fällt ein Streifen Sonnenlicht über das Gelände. Bez. unten links: *Gotthard Kuehl.*

Leinwand. 76 : 113 cm. Erworben 1901 aus der Kulenkampstiftung.

LANG ALBERT LANG. Geb. 15. November 1847 zu Karlsruhe. Anfänglich als Architekt ausgebildet. Im Herbst 1869 ging er nach Italien, wo er sich der Malerei zuwendete. 1870 Schüler der Münchner Akademie. Stand in Beziehungen zu Trübner, Leibl, Thoma. 1874—1888 in Florenz, dann in Frankfurt, seit 1897 in München ansässig.

108. STILLEBEN. Auf einem mit grauer Decke be- legten Tische ein schwarzer Schlapphut, ein paar wild- lederne Handschuhe, ein weißes Taschentuch, auf dem

eine kurze, türkische Tabakspfeife und ein violetter, pelz besetzter Tabaksbeutel liegen. Links eine Wasserflasche Dahinter an der Wand das Selbstporträt des Künstler mit der Unterschrift: *ipse fec.* Unten links: *A. Lang II. 72*
Leinwand. 64 : 52 cm. Erworben 1908.

LEIBL WILHELM LEIBL. Geb. 23. Oktober 1844 in Köln, ges 5. Dezember 1900 in Würzburg. Schüler der Münchne Akademie unter Piloty und Ramberg. In Paris 1869—1870 weitergebildet Tätig in München und namentlich in Aibling in Oberbayern.

306. BILDNISSTUDIE EINER DAME. Die Dargestellte (Frau von Schraudolph) erscheint im Brustbil nach links gewendet.
Leinwand. 63 : 49 cm. Erworben 1906.

344. DAMENBILDNIS. Die Dargestellte (Frau Rossner-Heine) sitzt von vorn gesehen auf einem rotbezogener Lehnsessel. Sie trägt einen kleinen, schwarzen Federhut und eine schwarze Jacke mit chinayseidenen Aufschlägen die mit schwarzen Sammetstreifen besetzt sind. Hinter ein Schrank. Bez. oben rechts: *W. Leibl 1900.*
Leinwand. 78 : 61 cm. Erworben unter Mitwirkung des Galerievereins 1912
☞ Das letzte vollendete Gemälde Leibls.

397. JÜNGLINGSKOPF. Ein Jüngling mit dunkelblondem Haar blickt nach links oben. Schwarzer Rock, aus dem die Andeutung eines weißen Hemdkragens sieht. Braun-goldgelber Hintergrund. Unbez.
Leinwand. 39 : 30,5 cm. Vermächtnis des Herrn Consul C. Th. Melchers 1922.

LENBACH FRANZ V. LENBACH. Geb. 13. Dezember 1836 zu Schrobenhausen, gest. 6, Mai 1904 zu München. Anfänglich Maurer. 1856 Schüler der Münchner Akademie, verließ sie aber nach kurzer Zeit wieder, um unter Gräfle und später unter Piloty weiter zu studieren. 1858 ging er mit Piloty auf einige Monate nach Rom. 1860 Lehrer an der Kunstschule zu Weimar. Bald darauf trat er in Beziehungen zu dem Grafen Adolf Schack, für den er in Italien und namentlich in Spanien eine Reihe von Kopien, namentlich nach Tizian und Velazquez ausführte. Seit 1874 in München ansässig.

273. BILDNIS DES FÜRSTEN BISMARCK. Der Fürst sitzt in Dreiviertelwendung nach links auf einem rotsammetnen Sessel. Die Augen blicken geradeaus.



Wilhelm Leibl — Bildnisstudie einer Dame



Er ist bekleidet mit einem schwarzen Rock und weißer Binde. Die Hände ruhen zusammengelegt auf dem Griff des Sparzierstocks. Bez. oben links: *F. Lenbach.*

Leinwand. 95 : 69 cm. Geschenk von Herrn und Frau Kommerzienrat Biermann 1904.

**LESSING** KARL FRIEDRICH LESSING. Geb. 15. Februar 1808 zu Breslau, gest. 5. Juni 1880 zu Karlsruhe. Großneffe des Dichters Lessing. Anfangs als Architekt ausgebildet, dann Schüler W. Schadows an der Berliner Akademie und in Düsseldorf. Bis 1858 in Düsseldorf ansässig, dann Professor an der Kunstschule in Karlsruhe und Direktor der dortigen Kunsthalle.

73. HARZLANDSCHAFT. Durch ein bewaldetes Tal ergießt sich nach vorn ein Bach, an dem ein Hirsch steht. Rechts hinten schroff abfallende Klippen. In der Mitte von Heidekraut bewachsene Höhen. Am Himmel rechts dunkles Gewölk. Bez. unten rechts: *C. F. L. 1870* und mit einem aus *K* und *L* gebildeten Monogramm.

Leinwand. 51 : 76 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Gräving 1891.

*v. Boetticher,* Malerwerke, Nr. 97.

198. RHÖNLANDSCHAFT. Auf einem bewaldeten Berge steht links eine Ruine. Rechts öffnet sich der Ausblick in ein Wiesental, das von einem Bache durchzogen wird. Abendstimmung. Vereinzelte weiße Wolken. Bez. unten rechts: *C. F. Lessing.*

Leinwand. 46 : 60 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Eugen Kulenkamp 1897.

**LEUTZE** EMANUEL LEUTZE. Geb, 24. Mai 1816 in Schwäbisch-Gmünd, gest. 18. Juli 1868 in Washington. Kam als Kind mit seinen Eltern nach Philadelphia, wo er den ersten Kunstunterricht empfing. Seit 1841 Schüler der Düsseldorfer Akademie, wo er bis 1859 seinen Wohnsitz behielt. Dann siedelte er nach Amerika über.

76. WASHINGTONS ÜBERGANG ÜBER DEN DELAWARE AM 25. DEZEMBER 1776. In einem von fünf Schiffern bemannten Ruderboot fährt Washington mit seinem Adjutanten über den mit Eisschollen bedeckten Delaware. Der General steht aufrecht im Boot und blickt nach links hinüber, wo am Ufer die englischen Batterien aufblitzen. Hinter ihm halten zwei Soldaten das Sternenbanner. Weiter hinten rechts eine Reihe von Böten mit Soldaten der amerikanischen Armee. Unbez.

Leinwand. 348 : 616 cm.

Die erste Ausführung eines für den Kongreßsaal im Kapitol in Washington bestimmten Gemäldes. 1849 beinahe vollendet, wurde das Bild im Atelier des Künstlers durch Brand beschädigt, sodaß es nicht abgeliefert werden konnte. Vom Künstler erneuert und in Deutschland ausgestellt, wurde es 1863 für 900 Taler Gold erworben. Die zweite Ausführung befindet sich im Metropolitan-Museum zu New York. Kupferstich von Paul Girardet.

*v. Boetticher.* Malerwerke, Nr. 19.

## LIEBERMANN

MAX LIEBERMANN. Geb. 20. Juli 1847 zu Berlin. Schüler der Akademie zu Weimar; in Paris unter dem Einfluß Munkacsys weitergebildet. Arbeitete dann eine Zeitlang in Holland, wohin er später fast alljährlich zurückkehrte. 1877 bis 1884 in München ansässig, seitdem in Berlin.

**311.** KLOVENIERSHAUS IN HAARLEM. Links im Hintergrunde die braunrote Backsteinfassade des Kloveniershaus. Rechts vereinzelte Bäume auf einer Rasenfläche. Links auf der Straße zwei Männer im Gespräch. Dahinter eine Gemüsehändlerin. Von rechts durch gedämpftes Sonnenlicht beschienen. Bez. unten: *M. Liebermann 1907.*

Leinwand. 58 : 88 cm. Erworben durch den Galerieverein 1907.

**136.** KUHHIRTIN. Eine holländische Hirtin geht spinnend nach rechts über eine Weide. Im Hintergrund vier Kühe. Bez. unten links: *M. Liebermann.*

Leinwand. 90 : 117 cm. Geschenk der Frau Kommerzienrat Biermann 1908.

**336.** BILDNIS VON GEORG BRANDES. Brustbild von vorn gesehen, die Hände zum Teil sichtbar. Die Rechte ist auf die Lehne eines rotbezogenen Stuhles gelegt. Bez. oben links: *M. Liebermann 1902.*

Leinwand. 81 : 65 cm. Erworben 1912.

**337.** SELBSTBILDNIS. Der Künstler steht links von der Staffelei. Er ist bis kurz unterhalb der Hüfte sichtbar und sieht aus dem Bilde heraus den Beschauer an. Die Staffelei rechts ist halb von rückwärts sichtbar. Er hat die linke Hand mit dem Pinsel erhoben. In der rechten Hand hält er eine Palette und ein Pinselbündel. Bez. unten rechts: *M. Liebermann 1916.*

Leinwand. 111 : 91 cm. Erworben 1920.



Max Liebermann — Kuhhirtin



**341.** HOLLÄNDISCHE NÄHERINNEN. Sieben Mädchen sitzen mit Näharbeiten beschäftigt nebeneinander vor einem Hause. Vor ihnen rechts ein hölzernes Geländer. Bez. unten: *M. Liebermann 1887.*

Pappe. 60 : 75 cm. Studie zu dem Gemälde der Sammlg. Thier in Berlin. Von einer Vereinigung auswärtiger und bremischer Kunstfreunde Ostern 1912 dem Kunstverein geschenkt.

**342.** HOF DES AMSTERDAMER WAISENHAUSES. Gruppen von rot- und schwarzgekleideten Waisenmädchen sitzen und gehen in dem Hof, in dessen Mitte eine Baumgruppe angedeutet ist. Bez. unten rechts: *M. Liebermann 81.*

Leinwand auf eine Holztafel aufgezogen. 30 : 39 cm. Studie zu dem Bilde in der Nationalgalerie in Berlin. Von einer Vereinigung auswärtiger und bremischer Kunstfreunde Ostern 1912 dem Kunstverein geschenkt.

**63.** HOLLÄNDISCHES WAISENMÄDCHEN. Ein Waisenmädchen in schwarz und roter Tracht, mit weißer Schürze und weißer Haube, steht in einfacher Haltung vor dem rötlich-braunen Hintergrunde, die Unterarme über den Leib gelegt. Der Kopf ist leicht nach links gewendet. Bez. oben rechts: *M. Liebermann 82.*

Pappe. 33 : 25 cm. Studie zu dem Bilde in Frankfurt »Amsterdamer Waisenmädchen« zur vierten Figur von rechts vorn. Geschenk von Frau Meta Schütte 1915.

**41.** DÜNENPROMENADE. Über einem Dünenabhang und einem an ihm entlang führenden Weg sieht man das Meer bei Ebbe unter einem grauen von spärlichen blauen Streifen durchzogenen Regenhimmel. Vorn links ein Drahtzaun, nach der Mitte zu eine sitzende männliche Figur, auf dem Wege eine weißgekleidete Dame. Im Mittelgrunde, ganz klein, Badekarren, dunkle Figuren und auf Strand gesetzte Boote. Bez. unten links: *M. Liebermann 08.*

Holz. 62 : 72 cm. Erworben 1916.

**10.** GARTEN IN WANNSEE. Im Vordergrunde grüngelber Rasen. Auf ihm zwei große mit roten Blumen besetzte Rabatten. Dahinter hohe Bäume, durch deren

Laub man ein hohes, rotes Hausdach und den weißlichblauen Himmel schimmern sieht. Bez. unten links: *M. Liebermann 24.*

Leinwand. 75 : 99 cm. Erworben aus dem Jubiläumsfonds 1924.

## LIER

ADOLF LIER. Geb. 21. Mai 1826 in Herrnhut (Sachsen), gest. 30. September 1882 in Brixen. Anfangs in Dresden unter Semper für die Architektur ausgebildet, seit 1851 Schüler der Münchner Akademie. Arbeitete 1864 in Paris unter Jules Dupré und ließ sich 1865 dauernd in München nieder.

**199.** HEIMKEHR VON DER ERNTE. Auf einer bayrischen Hochebene, die am Horizont von blauen Bergen umsäumt ist, bewegt sich auf einer Landstraße links ein beladener Heuwagen auf den Beschauer zu. Rechts, von Bäumen umgeben, eine Gebäudegruppe. Schweres Gewölk, das sich rechts in Regenstreifen der Erde nähert. Bez. unten rechts: *A. Lier.*

Mahagoniholz. 18 : 40 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Eugen Kulenkamp 1897.

## MACKENSEN

FRITZ MACKENSEN. Geb. 8. April 1866 zu Greene in Braunschweig. 1888 Schüler der Düsseldorfer Akademie, in München unter F. A. Kaulbach und in Karlsruhe unter Bokelmann weitergebildet. 1884 verlebte er einige Zeit in Worpswede, wohin er später zu dauerndem Aufenthalt zurückkehrte. Er kann als der Begründer der Worpsweder Malerkolonie gelten, da er es war, der Modersohn und Hans am Ende veranlaßte, nach Worpswede überzusiedeln. Tätig in Weimar als Direktor der Akademie; jetzt in Worpswede.

**184.** DER SÄUGLING. Am Rande einer Torfgrube sitzt auf einem Schiebkarren nach rechts gewendet eine Bäuerin und stillt ihr Kind, das halb schlummernd auf ihrem Schoße liegt. Bez. unten links: *Fritz Mackensen 1892.*

Leinwand. 180 : 140 cm. Geschenk von Mitgliedern des Vorstandes 1895.

**233.** DOODENBEER. Inmitten der Diele eines Bauernhauses steht ein mit Kränzen bedeckter Sarg, dem sich eine Bäuerin nähert. Hinten und rechts sitzen in langen Reihen auf Stühlen und Bänken leidtragende Bauern und Bäuerinnen. Hinten links zwei Bäuerinnen am Kaffeetisch. Links ein blondhaariges, kleines Mädchen mit einem Kranz. Ganz links zwei Rinder in ihrem Stall. Bez. unten links: *Fritz Mackensen.*

Leinwand. 110 : 250 cm. Geschenk des Herrn Heinrich Wilkens 1900.



Fritz Mackensen Der Säugling



**MADOU** JEAN BAPTISTE MADOU. Geb. 26. Januar 1796 in Brüssel, gest. 3. April 1877 daselbst. Anfangs Kaufmann, dann Lithograph und, nach 1840, Maler. Schüler von P. J. C. François und der Brüsseler Akademie.

144. DIE POLITIKER. In einer Bauernwirtschaft sind sechs Herren in Rokokotracht in Unterhaltung begriffen. Vorn ein disputierendes Paar, der rechts sitzende Herr in roter Weste redet, der links sitzende macht eine unwillig abwehrende Handbewegung. Bez. unten rechts: *J. Madou 1869.*

Holz. 43 : 62 cm. Vermächtnis des Herrn John H. Harjes 1914.

**MANET** EDOUARD MANET. Geb. 23. Januar 1832 zu Paris, gest. 30. April 1883 daselbst. Anfänglich von seinen Eltern zum Seemann bestimmt. Unternahm als solcher eine Reise nach Brasilien. Dann Schüler von Couture, in Spanien weitergebildet.

88. BILDNIS DES DICHTERS ASTRUC. Der Dargestellte, ein vollbärtiger, dunkeläugiger Mann mit langem Haupthaar, sitzt in einem rotgepolsterten Lehnstuhle, auf dessen Armlehne seine Linke ruht, während er die Rechte in die Weste geschoben hat. Er trägt einen schwarzen Anzug und eine rote Schärpe. Hinter ihm ein dunkler Vorhang, der links den Durchblick in die Tiefe des Ateliers offen läßt. Hier sieht man im Hintergrunde eine von hinten gesehene Dame neben einem grünlichen Vorhang beschäftigt. Links neben Astruc ein mit roter Decke verhüllter Tisch, auf dem ein Glas, eine angeschälte Zitrone und einige Bücher liegen. Auf einem derselben, das durch seinen Einband als ein japanisches Bilderbuch kenntlich ist, die Inschrift: *Au poete / Z. Astruc / son ami / Manet.* — Die Hände sind unvollendet.

Leinwand. 94 : 120 cm. Erworben 1908 zu Ehren des Herrn Carl Schütte an dessen siebzigstem Geburtstag von einigen Kunstfreunden unter Beihilfe des Galerievereins.

N 1863 gemalt. *Duret-Waldmann,* Manet Nr. 48. S.: *E. Waldmann.* Jahrb. d. brem. Sammmlungen, 1909. S. 91.

**MARÉES** HANS V. MARÉES. Geb. 24. Dezember 1837 in Elberfeld, gest. 5. Juni 1887 in Rom. Schüler von Steffeck in Berlin, dann der Münchner Akademie. Bis 1869 blieb er in München, dann zunächst für ein Jahr in Italien, wohin er nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Berlin und Dresden zurückkehrte. Seitdem anfangs in Florenz und später in Rom ansässig.

**266.** SELBSTBILDNIS. Brustbild halb nach links gewendet. Die Augen blicken den Beschauer an. Dunkelgrüner Grund. Unbez.

Mahagoniholz. 42 : 35 cm. Erworben 1904 durch den Galerieverein. ∾ 1862/63 gemalt. *Meier-Graefe*, Maréeswerk Nr. 83. Früher im Besitz des Landschaftsmalers Beyschlag.

**222.** DER MANN MIT DER STANDARTE. Im Vordergrunde einer nach hinten durch grüne Hügel abgeschlossenen Landschaft südlichen Charakters, durch die sich im Mittelgrunde ein blau-violetter Fluß schlängelt, steht von vorn gesehen, fast die ganze Höhe des Bildes einnehmend, ein nackter, bärtiger Mann, dessen Körper in Orange-Oker-Tönen gehalten ist. In der Rechten hält er eine blaue Standarte, deren Stange er auf den braunvioletten Erdboden aufstützt. Unbez.

Holz. 49 : 35 cm. Meier-Graefe Nr. 549, wo die Geschichte des Bildes erzählt ist. Erworben 1921.

**23.** ABENDLICHE WALDSCENE. In einer abendlichen Hügellandschaft sitzt im Vordergrunde rechts, vom Rücken gesehen, ein nackter Mann auf einer Erderhöhung an einem kleinen Tisch. Ihm beugt sich eine junge Frau zu, die ihm gegenübersitzt. Hinter ihr wird der Oberkörper einer stehenden Frau sichtbar. Von links, zur Hälfte sichtbar, schreitet ein braunes Pferd in das Bild hinein, über dessem Rücken die Hand und der durch den Rahmen halb überschnittene Kopf eines jungen Mannes erscheint. Hinter dem linken Vorderbein des Pferdes sind zwei menschliche Beine angedeutet. Hinten rechts, auf einem Hügel, eine Gruppe von Bäumen mit hellen Stämmen. Bräunliche und blaugrüne Farbtöne herrschen vor. Unbez.

Leinwand auf Pappe. 64 : 51 cm. Meier-Graefe. Nr. 152. Später war das Bild in der Slg. Stransky, New York. Erworben 1924.

## MELBYE

DANIEL HERMANN ANTON MELBYE. Geb. 15. Februar 1818 zu Kopenhagen, gest. 10. Januar 1875 zu Paris. Schüler der Kopenhagener Akademie unter Eckersberg (1838). Studienreisen: Stockholm, Hamburg, Paris, Marokko, Konstantinopel. Tätig zu Kopenhagen, Hamburg, Paris.

**358.** FRANZÖSISCHE KRIEGSSCHIFFE VOR KONSTANTINOPEL. Rechts von der Mitte ein



Hans von Marées Der Mann mit der Standarte



Kriegsschiff unter vollen Segeln. Links davon ein Ruderboot und ein kleiner Raddampfer. Weiter links und rechts mehrere Kriegsschiffe mit eingezogenen Segeln. Im Hintergrunde die Stadt mit den Hügeln. Bez. unten links: *Anton Melbye, 1864.*
Leinwand. 36 : 53,5 cm. Aus dem Legat Ad. Hagens Ww. 1916.

**MENKEN** GOTTFRIED MENKEN. Geb. 4. März 1799 zu Bremen, gest. am 25. November 1838 daselbst. Sohn und Schüler des Malers Joh. Heinr. Menken. Ausführliche biographische Nachrichten über ihn in *Hurms* Beschreibendem Verzeichnis S. 178.

**83.** PFERDE UND SCHAFE AUF DER WEIDE. Rechts steht auf der Wiese am Ufer eines schmalen Flusses eine Stute, neben ihr ruht am Boden ihr Füllen. Links eine Gruppe von Schafen. Weiter vorn ein Reiher. Unbez.
Eichenholz. 30 : 41 cm. Angekauft 1857 aus der Sammlung Schöttler.

**MENKEN** JOHANN HEINRICH MENKEN. Geb. 19. Juli 1766 zu Bremen, gest. 1. Januar 1839 daselbst. Anfänglich zum Kaufmannsberuf ausgebildet. 1792—1795 Schüler der Dresdner Akademie, namentlich des Landschaftsmalers J. Chr. Klengel. 1797 verheiratete er sich mit seiner Cousine Ida Dreyer und wurde dadurch der Schwager des Landschaftsmalers F. A. Dreyer. Lebte später als Kunsthändler in Bremen. Vater des Malers Gottfried Menken. Ausführlichere biographische Nachrichten über ihn in *Hurms* Beschreibendem Verzeichnis S. 178.

**205.** RINDER AUF DER WEIDE. Auf einer Weide oberhalb eines links sichtbaren Flusses einige Rinder mit ihren Hirten und ein Pferd. In der Mitte ein Stier, der im Begriff ist, eine Kuh zu bespringen. Bezeichnet rechts neben der gelagerten Kuh mit dem Monogramm des Künstlers: *J. M.*
Leinwand. 42 : 55 cm. Geschenkt 1909.

**MENZEL** ADOLF FRIEDRICH ERDMANN V. MENZEL. Geb. 1815 in Breslau, gest. 9. Febr. 1905 in Berlin. Siedelte 1830 von Breslau nach Berlin über. 1833 Schüler der Gipsklasse der Berliner Akademie, im Wesentlichen selbständig weitergebildet. Studienreisen: Paris 1855, 1867. Wien: 1873. Verona: 1880, 1881, 1883.

**175.** GARTEN DES JUSTIZMINISTERIUMS IN BERLIN. Gelbe Kieswege unter dichtbelaubten, schattigen Bäumen umgeben die breite Rasenfläche des Gartens; heller Sonnenschein fällt auf den Rasen, über den eine schwarzgekleidete Dame sich zu den Gebäuden im Hintergrunde begibt. Unbez.
Leinwand. 34 : 54 cm.

Gemalt im Jahre 1848 als Menzels Freund Maercker Justizminister war, aus dessen Nachlaß das Bild stammt. Erworben 1916 unter Beihilfe des Galerievereins und der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle.

## MESSERER

STEPHAN MESSERER. Geb. 19. September 1798 zu Bremen, gest. 19. Januar 1865 daselbst. Anfänglich Kaufmann; in Düsseldorf und München ausgebildet. Lebte von 1826 bis 1837 in Bremen, wohin er nach elfjähriger Tätigkeit in Petersburg (vorübergehend auch in Oldenburg) 1848 zurückkehrte. Ausführlichere biographische Notiz über ihn in *Hurms* Beschreibendem Verzeichnis S. 67.

**89.** GEBIRGSLANDSCHAFT. In der Mitte eines Tales ergießt sich auf den Beschauer zu ein Gebirgsbach, an dessem linken Ufer auf einem Wege zwei Männer im Gespräch stehen. Im Hintergrunde am Fuße hoher Berge zwei Holzhütten. Bez. rechts unten am Felsen: *Messerer. 1834.*

Leinwand. 54 : 80 cm. Angekauft 1865 aus dem Nachlasse des Künstlers.

## MEYER

JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN. Geb. 28. Oktober 1813 in Bremen, gest. 4. Dezember 1886 in Berlin. Schüler der Düsseldorfer Akademie, besonders K. Sohns und W. von Schadows. Lebte seit 1852 in Berlin.

**90.** DIE REUIGE TOCHTER. Inmitten des Bildes sitzt umgeben von seiner Familie in kissenbedektem Armstuhl ein alter Geistlicher und wendet sich nach rechts der reuigen Tochter zu, die mit einem Kind im Arm vor ihm kniet. Hinter der Tochter deren Gatte in blauem Kittel, der die Hand der Schwiegermutter in der seinen hält. Bez. unten rechts: *Meyer von Bremen 1852.*

Leinwand. 125 : 175 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1852.

## MODERSOHN

OTTO MODERSOHN. Geb. 22. Februar 1865 zu Soest. Schüler der Akademien in Düsseldorf, München und Karlsruhe. 1892/93 und 1893/94 arbeitete er an der Berliner Akademie unter Bracht. 1889—1909 in Worpswede, seitdem in Fischerhude ansässig.

**182.** HERBST IM MOOR. Auf einem Heidehügel steht rechts von der Mitte ein strohgedecktes Bauernhaus. Weiter hinten links ein zweites Gehöft und eine Windmühle. Eine Reihe von Birken durchschneidet nach links die Mitte des Bildes. Vorn links eine Bäuerin mit einem Schiebkarren. Vereinzelte Wassertümpel. An dem hellblauen Himmel stehen hie und da Wolkenmassen. Bez. unten rechts: *Otto Modersohn. Worpswede. 95.*

Leinwand. 80 : 150 cm. Geschenk von Kunstfreunden 1895.



Adolf Menzel — Garten des Justizministeriums in Berlin



**362.** LANDSTRASSE BEI MUENSTER. Eine Landstrasse führt auf die Mitte des Hintergrundes zu, wo ein Bauernkarren, von hinten gesehen, vor einem Schlagbaum hält. Dahinter eine Ortschaft mit roten Dächern. Rechts und links Felder. Links unter Birken eine Frauengestalt, rechts eine hohe Pappel. Blaßblauer Himmel mit weißen Wolken. Datiert oben links: **6. 87.**
Pappe. 33 : 28,5 cm. Geschenk des Künstlers 1916.

## MODERSOHN

PAULA MODERSOHN, geb. Becker, Gattin des vorigen. Geb. 8. April 1876 zu Dresden, gest. 20. November 1907 zu Worpswede. Erhielt ihren ersten Kunstunterricht in Bremen und London, dann in einer Malerinnenschule zu Berlin. 1898 als Schülerin Mackensens in Worpswede, 1900 in Paris, wohin sie des öfteren zurückkehrte und die nachhaltigsten Eindrücke empfing.

**143.** STILLEBEN MIT KRUG. Auf einer schiefergrauen Tischplatte steht ein irdener Krug mit gelben und roten Astern. Daneben eine irdene Selterwasserflasche, ein tönernes Salzfaß, ein langes französisches Weißbrot, drei Apfelsinen und eine Zitrone. Der Hintergrund weißgrau. Unbez.
Tempera auf Pappe. 52 : 49 cm. Erworben 1908.

**49.** STILLEBEN MIT FRÜCHTEN. Auf einem weißen Tischtuche, über das rechts eine lilafarbene mit gelben Sternen gemusterte Decke gelegt ist, liegen Äpfel und Bananen. In der Mitte ein Korb. Weiter rechts ein grünes Steinguttöpfchen. Oben und links Streifen eines blauen Hintergrundes. Bez. unten links: *P. M-B.*
Tempera auf Leinwand. 67 : 84 cm. Erworben durch den Galerieverein 1908.

**350.** STILLEBEN MIT BLUMEN. In einem tönernen, braunen Henkelkrug steckt ein Strauß von Stockrosen, Georginen und einer Sonnenblume. Hinten ein heller, geblümter Fenstervorhang. Unbez.
Tempera auf Leinwand. 110 : 64 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913

**351.** KOPF EINER BÄUERIN. Der Kopf im Rechtsprofil. Grün und weißkarriertes Kleid. Unbez.
Tempera auf Pappe. 34 : 26 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913.

**352.** DIE ALTE. Vor abendlich erhelltem Himmel sitzt, in Halbfigur sichtbar, eine alte Bäuerin mit zusammengelegten Händen. In der Linken einen Fingerhutstengel

haltend. Neben und hinter ihr blühende und früchtetragende Mohnblumen. Links eine umgestürzte Demijohnflasche, wie sie in Bauerngärten verwendet wird. Unbez.
Tempera auf Leinwand. 95 : 78 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913.

353. WORPSWEDER BAUERNKIND. Auf einem Rohrstuhl sitzt, mit in den Schoß gelegten Händen, ein blondhaariges Mädchen in grünlichblau gestreiftem Kleide und Holzschuhen. Bez. unten links: *P. M. B.*
Tempera auf Leinwand. 89 : 60 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913.

## MONET

CLAUDE MONET. Geb. 14. November 1840 in Paris. Von Manet beeinflußt. Lebte anfangs in Paris, später als Landschafter in Vétheuil, dann in Giverny bei Vernon.

298. CAMILLE. Eine Dame, die erste Frau des Künstlers, geht nach rechts, indem sie den Kopf halb zurückwendet und mit der rechten Hand ihre Toilette am Halse ordnet. Sie trägt ein grün-schwarz gestreiftes Seidenkleid, schwarze Sammetjacke und einen mit grünen Federn besetzten kleinen Hut. Bez. unten rechts: *Claude Monet 1866.*
Leinwand. 228 : 149 cm. Erworben 1906 unter Beihilfe des Galerievereins.
Der Künstler schrieb am 1. Mai 1906 über dies Bild dem Direktor der Kunsthalle: Le portrait a été fait à Paris en 1866 et exposé au salon de la même année. C'est bien Madame Monet, ma première femme, qui m'a servi de modèle et bien que je n'ai pas eu l'intention d'en faire absolument un portrait mais seulement une figure de Parisienne de cette époque, la ressemblance en est complète. Cette toile était surtout connue sous le nom de la femme à la robe verte. Je l'ai vendu en 1888 . . . : à Arsène Houssaye, l'ancien secrétaire de la comédie française, qui à cette époque était attaché aux beaux arts en qualité d'inspecteur des musées nationaux. Il l'avait acquis pour lui même avec l'intention d'en faire don plus tard au musée du Luxembourg. Car à cette époque tout le monde ou peu s'en faut était contre moi . . . . .
*Zola* widmete dem Bilde in seiner Besprechung des Salon von 1866 begeisterte Worte der Anerkennung. (Mes Haines S. 301.) In der Slg. Simu (Museul Simu Bukarest) befindet sich eine etwa 80 cm hohe Studie zu diesem Gemälde; sie stammt aus der bekannten Slg. Georges de Bellio (Paris).

190. DER PARK. Vorn eine kleine Rasenfläche, auf der links eine Dame in grauem Kleide sitzt. Rechts zwei Stockrosen. Hinten, auf der anderen Seite des Weges, ein Dickicht junger Baumstämme. Bez. unten links: *Claude Monet.*
Leinwand. 75 : 100 cm. Erworben 1910.



Paula Modersohn-Becker — Worpsweder Bauernkind



**MUNCH** EDVARD MUNCH. Geb. 1863 zu Christiania. Ausgebildet in Christiania bei Krogh, 1889 bei Bonnat in Paris. Anschluß an Pissarro und Seurat, Einfluß von Gauguin. 1892 stellte er zuerst in Berlin aus, lebte vorübergehend in Weimar, Lübeck und Kopenhagen, seit 1910 in Kragerö in Norwegen.

**377.** DIE TOTE MUTTER. Im Hintergrunde eines Zimmers sieht man rechts auf dem Totenbette den Profilkopf der Gestorbenen. Vorn, etwas links von der Mitte, steht ein etwa sechsjähriges Mädchen in Vorderansicht, das sich, erschreckt von der Stille, die Ohren zuhält. Bez. unten rechts: *E. M.*

Leinwand. 98 : 88 cm. Erworben durch den Galerieverein 1918.

**MURTFELDT** AMALIE MURTFELDT. Geb. 22. März 1828 zu Bremen, gest. 28. Juni 1888 daselbst. Schülerin des Zeichenlehrers Carl Kirchner in Bremen, dann der Düsseldorfer Akademie unter Carl Sohn. In Berlin und in Paris bei Couture weitergebildet.

**246.** SELBSTBILDNIS. Ihr Kopf ist halb nach links zurückgewendet. Sie trägt einen roten Schal, der lose über die Schultern geworfen ist, und um den Hals ein weißes Schleiertuch. Bez. unten links mit dem Monogramm und der Jahreszahl *1861*.

Leinwand. 43 : 41 cm. Aus dem Nachlaß der Frau C. L. Bade 1902.

**230.** STILLEBEN. Auf einer Steinplatte liegen zwei große Pfirsiche mit einigen Ranken wilden Weines. Bez. unten rechts mit dem Monogramm.

Leinwand. 26 : 33 cm. Geschenk der Erben der Künstlerin 1900.

**NÄCKE** GUSTAV HEINRICH NÄCKE. Geb. 4. April 1786 zu Frauenstein in Sachsen, gest. 10. Januar 1835 zu Dresden. Schüler Grassis. Lebte einige Jahre in Rom im Kreise der Nazarener. Seit 1825 Professor an der Akademie in Dresden.

**96.** JAKOB UND RAHEL. Jacob eilt nach links auf Rahel zu, deren Rechte er mit beiden Händen ergreift, während er sich ihr zum Kusse entgegenneigt. Hinter dem Paar eine Schafherde. Rechts hinten am Saum eines Gebüsches drei ruhende Hirten. Links hinten ebenfalls drei Hirten bei ihren Schafen. Unbez.

Eichenholz. 44 : 58 cm. Gemalt 1823 in Rom auf Bestellung des Herrn J. H. Albers. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856.

☛ *J. Schnorr v. Carolsfeld* schreibt in einem Briefe aus Rom an Herrn v. Quandt in Dresden vom 20. Dezember 1823: »Das kleine Bildchen von

ihm, Jakob und Rahel am Brunnen, für Herrn Albers in Braunschweig (sic) ist abgeliefert. Es war nur wenige Tage hier zu sehen und hat Beifall erhalten; doch hat Näcke durch sein seltsames Zurückhalten die Erwartung zu sehr gespannt, als daß er sie hätte befriedigen können.« *J. Schnorr*, Briefe aus Italien. Gotha 1886. S. 451.
Eine Bleistiftstudie zu den Armen der Figuren befindet sich im Kupferstichkabinett der Bremer Kunsthalle.

**OBERLÄNDER** ADAM ADOLF OBERLÄNDER. Geb. 1. Oktober 1845 in Regensburg, gest. 29. Mai 1923 in München. Schüler von Piloty in München und der dortigen Akademie. Lebte in München.

**384. EINSIEDLER IM WALDE.** In dichtem Walde sitzt vor einem Felsblock ein lesender Eremit, der mit grauer Kutte bekleidet ist. Auf dem Boden rechts von ihm erscheint der vordere Teil eines Hasen, im Geäst ein Eichhörnchen und ein kleiner Vogel. Bez. unten links: *A. Oberländer.*
Pappe. 45 : 32,5 cm. Erworben 1920.

**OLDE** HANS WILHELM OLDE. Geb. 27. April 1855 in Süderau in Holstein, gest. 1917 in Kassel. Schüler der Münchner Akademie, namentlich unter Löfftz; in Paris weitergebildet. Tätig auf dem väterlichen Gute Seekamp bei Friedrichsort in Holstein, seit 1902 Direktor der Akademie in Weimar, seit 1911 Direktor der Akademie in Kassel.

**229. BILDNIS DES DICHTERS KLAUS GROTH.** Der greise Dichter, der einen schwarzen Anzug und weiße Weste trägt, wandert barhäuptig, einen grauen Sonnenschirm in den auf dem Rücken zusammengelegten Händen haltend, durch einen Laubgang auf den Beschauer zu. Hinten links schimmert das Sonnenlicht durch dichte Baumkronen. Bez. unten rechts: *Olde 97.*
Leinwand. 207 : 138 cm. Erworben 1901 unter Beteiligung von Freunden und Verehrern des Dargestellten.
Eine ältere kleinere Version desselben Bildnisses i. d. Kunsthalle zu Hamburg.

**OLIVIER** JOHANN HEINRICH FERDINAND V. OLIVIER. Geb. 1. April 1785 zu Dessau, gest. 11. Februar 1841 zu München. Schüler von Mechau in Dresden, weitergebildet in Paris. Seit 1811 in Wien, seit 1828 in München, wo er 1833 Generalsekretär und Professor der Kunstgeschichte an der Akademie wurde.

**374. VOR DEM STÄDTCHEN.** Ueber einen von Weiden und Birken bestandenen Bach, in dem zwei Knaben baden, führt ein einfacher Holzsteg. Auf ihm geht ein Bauernmädchen, den Rechen über der Schulter,



Claude Monet — Camille



nach links, sie trägt einen roten Rock unter blauer Schürze. Hinter den Bäumen des Mittelgrundes ragt eine hohe weiße Kirche mit rotem Ziegeldach empor, links davon ein Haus mit hohem, roten Dach. Unbez.

Leinwand. 43 : 55 cm Die Ecken sind abgeschrägt. Erworben von der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1918.

**OVERBECK** JOHANN FRIEDRICH OVERBECK. Geb. 3. Juli 1789 zu Lübeck, gest. 12. November 1869 zu Rom. Schüler der Wiener Akademie, von der er 1810 infolge der Betätigung eigenwillig moderner Kunstanschauungen entlassen wurde. Ließ sich darauf mit einigen Freunden in Rom nieder, das er nur noch auf kürzere Zeiten wieder verließ, und wo er als Haupt der sogenannten Nazarenerschule einen weitreichenden Einfluß ausübte.

**102.** DIE FINDUNG MOSIS. Am Strande des Nils steht in der Mitte des Bildes die ägyptische Königstochter, der eine vor ihr kniende Dienerin das Knäblein Moses zeigt, das sie soeben dem Korbe entnommen hat, der im Riedgras vor ihr steht; daneben vier andere Begleiterinnen der Königstochter. Eine fünfte beugt sich rechts über ein Gebüsch herein. Unbez.

Italienisches Nußbaumholz. 44 : 58 cm. Vermächtnis des Herrn J. H. Albers 1856. ☞ Das Bild ist in Rom im Jahre 1823 für den Genannten gemalt worden, wie aus einem Briefe Julius Schnorrs an Herrn von Quandt in Dresden hervorgeht. Es heißt da: » . . . ein kleines Bildchen, die Findung Mosis vorstellend (voller Lieblichkeit), vielleicht schon abgeliefert.« *J. Schnorr v. Carolsfeld,* Briefe aus Italien. Gotha 1886. S. 450.

Der Karton zu dem Gemälde befindet sich im Museum zu Basel, reproduziert im LXII. Jahresbericht d. öffentl. Kunstsammlungen (1910. S. 38). Eine flüchtige, erste Kompositionsstudie in der Königl. Nationalgalerie zu Berlin. In der Gemäldeausstellung in der Kunsthalle vom Jahre 1843 wurde das Bild unter Nr. 304 zum ersten Mal öffentlich ausgestellt.

**274.** BILDNIS EINES JÜNGLINGS. Brustbild nach rechts gewendet. — Untermalung. Nur das bartlose Gesicht ist der Vollendung nahe gebracht. Das Haar ist angelegt und der Hintergrund mit einem blaugrauen Tone bedeckt. Unbez.

Leinwand. 45 : 34 cm. Geschenk des Herrn J. Fr. Lahmann 1904.

**OVERBECK** FRITZ OVERBECK. Geb. 15. September 1869 zu Bremen, gest. 7. Juli 1909 in Bröcken bei Vegesack. Schüler der Düsseldorfer Akademie. 1892 war Overbeck im Sommer in Worpswede gewesen, wohin er 1894 zurückkehrte. Siedelte 1906 nach Bröcken über.

**242.** STÜRMISCHER TAG. Ein dunkles, aufgepflügtes Ackerfeld dehnt sich nach hinten aus. Am Rande des Feldes steht hinten eine Baumgruppe, rechts vorn ein vereinzelter Baum. Ihre Kronen sind vom Sturmwind nach links hinaufgebogen. Rechts führt durch einen Einschnitt des Geländes ein Weg in den Hintergrund. Am Himmel zerrissene Wolkenballen, deren Schatten den Vordergrund verdüstern. Bez. unten links: *F. Overbeck Worpswede.*

Leinwand. 100 : 139 cm. Erworben 1902 aus dem Schroederschen Legat.

**316.** AUS DEN DAVOSER BERGEN. Winterlandschaft aus dem Davoser Tal bei mittäglicher Beleuchtung und unbewölktem Himmel. Bez. unten rechts: *F. Overbeck.*

Leinwand. 92 : 151 cm. Erworben durch den Galerieverein 1909.

## PAPENDIEK

GEORGE ERNEST PAPENDIEK. Geb. 22. Juli 1788 in Windsor, gest. 5. Februar 1835 in Bremen. Dilettant. Im Aquarellmalen wurde er 1813 in Moskau durch John Varley unterrichtet. 1825 kam er als großbritannischer und hannoverscher Konsul nach Bremen.

**104.** DER ALTE DRAGONERSTALL IN BREMEN. Links vor dem gotischen Giebelhause hält ein Dragoner zu Pferde im Gespräch mit einem vor ihm stehenden Kameraden. Bez. rechts auf dem Gemäuer auf einer braunen Tafel: *G. E. P. 1833.*

Leinwand. 35 : 26 cm. Geschenk des Künstlers 1833.

☞ Vergl. Pauli, Jahrb. d. brem. Sammlgn. II. S. 7.

## PASCIN

JULIUS PASCIN. Geb. 1885 in Widdin (Bulgarien), studierte in Wien, lebte von 1906 bis 1914 in Paris, dann in New York, Florida und Havanna und seit 1919 wieder in Paris.

**390.** DAS FRÜHSTÜCK. Auf einem mattroten Sofa sitzt von vorn gesehen, den Kopf im Profil, ein nur mit einer grünlich-gelben Morgenjacke und grauen Strümpfen bekleidetes Mädchen, das ihre Arme auf einen mit weißem Tuche und mehreren Tellern mit Früchten und Fischen gedeckten Tisch stützt. Unbez.

Leinwand. 80 : 64 cm. Erworben 1924

## PECHSTEIN

HERRMANN MAX PECHSTEIN. Geb. 31. Dezember 1881 in Zwickau. Studierte an der Kunstgewerbeschule und Akademie Dresden (Professor O. Gußmann), unternahm 1906 eine Reise nach Italien, 1913 zur Südsee. War Mitbegründer der Künstlervereinigung »Brücke«. Seit 1908 in Berlin ansässig.

**383.** STILLEBEN MIT KALLAS UND FIGUR. Auf einem Tisch mit blauer Decke steht ein blauer Tonkrug, in dem weiße Kallas mit grünen Blättern stecken. Links auf dem Tische die Figur eines Puttos mit Füllhorn. Links brauner, rechts grüner Hintergrund. Unbez.

Leinwand. 100 : 82 cm. Erworben 1920.

**PEERDT** ERNST TE PEERDT. Geb. November 1852 in Tecklenburg in Westfalen. Schüler von Bendemann, von der Düsseldorfer und Münchner Akademie und von Kraus in Berlin. Weitergebildet auf Reisen in Italien. Seit 1884 in München.

**74.** HOHLWEG. Ein grüner, an den Rändern mit einzelnen Bäumen bewachsener Hohlweg zieht sich nach rechts in das Bild hinein. Links leicht bewegtes, braunes Terrain, am Horizont ein Kirchdorf. Bez. unten links: *E. te Peerdt 89.*

Holz. 23 : 34 cm. Erworben 1914.

**PETERSEN** HANS V. PETERSEN. Geb. zu Husum 1850. Schüler der Düsseldorfer Akademie, in London und auf Reisen nach Amerika, Indien und Afrika weitergebildet. Lebt in München.

**215.** KOMMENDE FLUT. Man blickt auf die Meeresbrandung, die in großen Wogen sich an mächtigen Steinblöcken bricht. Am blauen Himmel vereinzeltes Gewölk. Bez. unten links: *Hans Petersen 97.*

Pastell, Leinwand. 110 : 202 cm. Geschenk des Herrn F. E. Schütte 1897.

**PISSARRO** CAMILLE PISSARRO. Geb. 10. Juni 1830 auf der dänischen Antilleninsel St. Thomas, gest. 12. Oktober 1903 zu Paris. Schüler von Corot, durch seine Beziehungen zu Monet und den Impressionisten weiterentwickelt Nach dem Kriege, während dessen sein Haus in Argenteuil mit seinen Gemälden zerschossen wurde, ließ er sich auf einige Jahre in England nieder. Dann in Moret bei Fontainebleau tätig.

**299.** LANDSCHAFT, Auf dem Kamm eines mit Feldern bedeckten Hügels liegen zwischen Bäumen verstreut die Häuser einer kleinen Ortschaft. Im Vordergrunde ein pflügender Bauer. Bez. unten links: *C. Pissarro 68.*

Leinwand. 38 : 46 cm. Erworben 1906.

**56.** MÄRZSONNE. Unter einem mit weißen Wolken durchzogenen Frühlingshimmel breitet sich ein grünes

Hügelgelände mit vereinzelten, noch unbelaubten Obstbäumen aus. Auf einer Anhöhe links von der Mitte einzelne Personen. Bez. unten rechts: *C. Pissarro 1875.*
Leinwand. 55 : 92 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1909.

**PLATE** ANNA PLATE. Geb. 26. August 1871 in Bremen. Empfing ihren ersten künstlerischen Unterricht in ihrer Vaterstadt bei Kunz Meyer und Gottfried Hofer. Arbeitete 1897 an der Akademie Colarossi in Paris und in den folgenden Jahren bei Schmidt-Reutte in München. Lebt in Dresden.

**320.** BLUMENSTILLEBEN. Auf einer grünlichgrauen Decke stehen verschiedene Blumenstöcke. In der Mitte eine Amaryllis, rechts Azaleen und Tulpen, links eine lilafarbene Hyazinthe, davor Primeln. Unbez.
Leinwand. 80 : 65 cm. Erworben von der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1911.

**PÜTTNER** WALTHER PÜTTNER. Geb. 1872 in Leipzig. Schüler seines Vaters Richard P., dann der Münchner Akademie unter Ludwig Herterich und Höcker. Anfänglich widmete er sich vorwiegend Illustrationsarbeiten und erst nach einem längeren Aufenthalt in Italien 1900 ganz der Malerei. Lebt in München.

**355.** IN DER SCHENKE. An einem Tisch sitzt, halb nach rechts gewendet, ein Mann in Hemdsärmeln und blauer Schürze, den Kopf in die Rechte stützend. Auf dem Tisch vorn eine halbgefüllte, grüne Flasche mit Papierstöpsel und ein Wasserglas auf einem Teller. Im Hintergrunde links ein geheizter, eiserner Ofen. Rechts an der Wand ein blauer Uniformrock mit roten Aufschlägen. Bez. unten rechts: *W. Püttner 06.*
Leinwand. 62 : 72 cm. Geschenk des Herrn A. W. von Heymel 1913.

**REINKEN** MARGARETHE V. REINKEN. Geb. 27. März 1877 in Bremen. Studierte in Karlsruhe bei Professor Fehr und Schmidt-Reutte. Lebt in Bremen.

**21.** SONNIGER GARTEN. Ein sonnenbeschienener Garten, der mit roten, rosa und weißen Blütenstauden und einigen Bäumchen bestanden ist. Blauweißer Himmel. Bez. unten rechts: *M. v. Reinken.*
Leinwand. 61 : 61 cm. Erworben 1923.

**RENOIR** AUGUSTE RENOIR. Geb. 25. Februar 1844 zu Limoges, gest. 1920. Anfänglich Porzellanmaler, dann 1859 Schüler von Gleyre. Lebte in Paris.

Ludwig Richter

Die Rast der Pilger



**191. DAMENBILDNIS.** Vor einem weitgeöffneten Fenster steht, den Beschauer anblickend, eine Dame in schwarzem Kleide (Madame Chocquet). Die Hände hält sie auf den Rücken. Hinten, angedeuteter Ausblick auf Gartengelände. Bez. unten links: *Renoir.*

Leinwand. 70 : 54 cm. Erworben durch den Galerieverein 1910.

**333. BLUMENSTRAUSS.** In einer weißen, mit blauen und gelben Ranken bemalten Fayence-Kanne steht ein Strauß von Rosen, Tulpen, Päonien und anderen Blumen. Bez. unten rechts: *A. Renoir.*

Leinwand. 58 : 49 cm. Geschenk der Frau George Wolde 1911.

## REYNTJENS

HEINRICH ENGELBERT REYNTJENS. Geb. 4. Juni 1817 zu Amsterdam, gest. nach 1860. Schüler des J. A. Krusemann.

**357. NIEDERLÄNDISCHER JAHRMARKT.** In einem Straßenwinkel Markttische. Vorn in der Mitte eine sitzende Frau, der ein vor ihr stehender Hausierer etwas verkaufen will. Dahinter rechts zwei tanzende Mägde. Im Mittelgrunde ein weißes Zelt mit einer Fahne. Rechts ein Backsteinziegelhaus. Bez. am Rande rechts: *H. R. 49.*

Mahagoniholz. 34 : 29 cm. Vermächtnis Frau Ad. Hagens Ww. 1916.

## RICHTER

ADRIAN LUDWIG RICHTER. Geb. 28. Dezember 1803 zu Dresden, gest. 19. Juni 1884 daselbst. Schüler seines Vaters August R. Er begleitete 1820 als Zeichner den Fürsten Narischkin nach Südfrankreich und der Riviera, 1823 ging er nach Rom, von wo er 1827 zurückkehrte. 1828—1836 Zeichenlehrer an der Kunstschule zu Meißen, dann als Nachfolger seines Vaters Professor an der Dresdner Akademie.

**280. DIE RAST DER PILGER.** An einem Bache, der sich links in den Hintergrund zieht, steht eine Gruppe von vier Linden, in deren Schatten Pilger ruhen. Links ist ein steinerner Bildstock zu einem Brunnen umgeschaffen, aus dem eine Frau und ein Pilgersmann trinken. Rechts ruhen ein Hirtenknabe und ein Mädchen bei ihren Schafen. Hinten rechts Kornfelder, über die der Blick zu einem See und fernen Bergen schweift. Bez. unten rechts: *L. Richter 1839.*

Leinwand. 82 : 127 cm. Erworben 1905.

Vergl. LUDWIG RICHTER: „Lebenserinnerungen eines deutschen Malers“ Volksausgabe des Dürerbundes, S 376. „Um diese Zeit arbeitete ich an einem größeren Bilde, das Baron von Schweizer bei mir gesehen und für sich bestellt hatte. Das Motiv stammte von Mariaschein in Böhmen und war in einer kleinen Bleistiftskizze entworfen.“ ..... (folgt Beschreibung unseres Bildes) ... „Das Gemälde kam später auf die Kunstausstellung und gefiel. Dies war eine der wenigen Bestellungen, die mir überhaupt geworden sind....“

Eine Zeichnung zu der Pilgergruppe ist reproduziert bei *Mohn*, L. Richter, Nr. 28. — *v. Boetticher*, Malerwerke Nr. 25.

## RÖSLER

WALDEMAR RÖSLER. Geb. 21. April 1882 in Striesen bei Dresden, gest. 1916 zu Berlin. Schüler der Königsberger Akademie unter Knauer, Neide und Dettmann. Unternahm 1901 eine Studienreise nach Paris. Seit 1906 in Berlin ansässig.

**339.** SONNIGE LANDSCHAFT. In einem Gartengelände, in dessen Hintergrunde die Bauten einer Stadt sichtbar werden, sind rechts und links vereinzelte Baumgruppen verteilt. Ein Mann geht mit einem Kinde dem Hintergrunde zu. Abendliche Beleuchtung. Bez. unten links: *W Rösler 1910.*

75 : 99 cm. Erworben 1912.

## ROTHENSTEIN

WILLIAM ROTHENSTEIN. Geb. 29. Januar 1872 in Bradford in Yorkshire. Schüler von Alphonse Legros in London, in Paris selbständig weitergebildet.

**240.** DER BILDHAUER. In einem Zimmer steht der junge Bildhauer in schwarzem Havelock und Zylinder vor einem Tischchen und hält in der Linken ein Bronzefigürchen empor, das er betrachtet. Auf dem Tischchen eine japanische Vase, ein Fruchtkorb und Blumen. Unbez.

Leinwand. 95:67 cm. Erworben aus dem Ertrag des Festes in der Kunsthalle am 15. Februar 1902.

Der Dargestellte ist der englische Bildhauer Albert Toft. Das Bild ist nach Angabe Rothensteins etwa 1896 gemalt.

## ROTTMANN

CARL ROTTMANN. Geb. 11. Januar 1798 in Handschuhsheim bei Heidelberg, gest. 6. Juli 1850 in München. Schüler seines Vaters Friedrich R., in München unter dem Einfluß von Koch und Fohr weitergebildet. Unternahm im Auftrage König Ludwigs I. ausgedehnte Studienreisen nach Italien und Griechenland, als deren Hauptergebnis die Fresken italienischer Landschaften in den Arkaden des Hofgartens und die griechischen Landschaften in der neuen Pinakothek entstanden.

**163.** ITALIENISCHE LANDSCHAFT. An einem felsigen, grasbewachsenen Meeresgestade stehen inmitten

des Bildes die Ruinen römischer Bogenbauten. Rechts das Meer. Die Strahlen der untergehenden Sonne beleuchten die Ruinen. Ueber dem Horizonte links der Mond. Bez. unten rechts: *C. R. 1845.*

Leinwand. 108 : 152 cm. Geschenk der Erben des Herrn Dr. med. Pletzer 1908.

**RUTHS** JOHANN GEORG VALENTIN RUTHS Geb. 6. März 1825 zu Hamburg, gest. 17. Januar 1905 daselbst. Anfänglich Kaufmann, dann Lithograph. 1846 in München Schüler des Polytechnikums und der Akademie. 1850 in Düsseldorf Schüler J. W. Schirmers. 1855—1858 in Italien, seitdem in Hamburg ansässig.

**114.** PROMENADE VOR EINER KLEINEN STADT. Durch die Mitte des Bildes fließt nach hinten links ein Bach. Am jenseitigen Ufer sitzen und stehen am Waldessaume einige Spaziergänger. Zwischen den Bäumen werden hinten und links die Bauten einer Stadt sichtbar. Bez. unten rechts: *Valentin Ruths.*

Leinwand. 63 : 107 cm. Geschenk des Herrn Konsul J. G. Hoepken 1870.

**SAMBERGER** LEO SAMBERGER. Geb. 14. August 1861 zu Ingolstadt. Schüler der Münchner Akademie, namentlich Wilhelm Lindenschmidts. Lebt in München.

**224.** DER PROPHET JEREMIAS. Der Prophet sitzt im schwarzen Gewande auf einem Stein, das abgezehrte Antlitz auf die rechte Hand gestützt, die Mund und Kinn verdeckt. Die Linke lehnt auf der Kante des Steinsitzes. Dunkler Hintergrund. Bez. oben rechts mit brauner Farbe: *Leo Samberger.* Unten rechts mit violetter Farbe noch einmal: *Leo Samberger.*

Leinwand. 128 : 107 cm. Geschenk eines Kunstfreundes 1900.

☞ Die Gestalt war ursprünglich in ein weißes Gewand gekleidet, das der Künstler erst nach Jahren schwarz übermalte.

**SCHENCK** AUGUST FRIEDRICH ALBERT SCHENCK. Geb. 23. April 1828 zu Glückstadt, gest. 1. Januar 1901 in Ecouen bei Paris. Kam mit 14 Jahren nach England, dann nach Portugal, wo er fünf Jahre blieb. Anfänglich Kaufmann, später Schüler Léon Cogniets.

**118.** SCHAFHERDE IN DER BRETAGNE. Auf einem hügeligen Heidegelände ruht vorn eine Schafherde. In einiger Entfernung sitzt hinten die Hirtin, mit der Kunkel im Arm spinnend auf einem Stein. Neben ihr links der Schäferhund. Bez. links unten: *Schenck.*

Leinwand. 150 : 255 cm. Angekauft 1885. Früher Sammlg. Voß.

## SCHIRMER

JOHANN WILHELM SCHIRMER. Geb. 5. September 1807, gest. 11. September 1863 zu Karlsruhe. Schüler von Schadow in Düsseldorf, beeinflußt von Lessing. Studienreisen nach Belgien, in Deutschland, Schweiz, Italien und Normandie, 1839 Professor, seit 1854 Direktor der Karlsruher Akademie.

**365.** AM WALDESRANDE. Man blickt durch eine Waldlichtung zwischen Felsen und hohen, phantastisch geformten Bäumen hindurch in die hügelige Ebene, in der man in der Mitte eine Ruine bemerkt. Am blauen Himmel eine geballte, goldene Wolke. Bez. unten rechts: *J. W. S.*

Leinwand. 46 : 61 cm. Erworben 1917 auf der Auktion Heymel-Pickenpack.

## SCHLABITZ

ADOLF SCHLABITZ. Geb. 1854 in Schlesien. 1875 Berliner Akademie unter Thumann, Knille, Gussow, Hildebrand. 1883 Paris bei Lefèbre und Boulanger. 1884/85 in München. Seit 1886 Berlin, wo er 1908 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Charlottenburg wurde.

**18.** IN ERWARTUNG. Brustbild eines jungen Mädchens. Die Dargestellte sitzt auf einem Stuhl nach rechts hin. Das Gesicht ist in Vorderansicht gegeben, die Augen blicken erwartungsvoll scharf nach links. Sie ist dunkelblond, hat sehr frische Gesichtsfarben und trägt die Haare in die Stirn gekämmt. Das Gewand ist eine schwarze, geknöpfte Jacke mit schmaler, weißer Halskrause, der Hut ein kleiner, schwarzer Federhut. Am unteren Bildrande wird ein Stück der rechten Hand sichtbar. Graublauer Hintergrund. Bez. unten rechts: *Schlabitz.*

Pappe. 66 : 48,5 cm. Erworben 1915.

☙ Das Bild ist laut brieflicher Mitteilung des Künstlers im Jahre 1879 oder 1880 in Berlin entstanden.

## SCHLEICH

EDUARD SCHLEICH. Geb. 12. Oktober 1812 im Schloß Haarbach bei Landshut, gest. 8. Januar 1874 in München. Schüler der Münchner Akademie.

**119.** ABENDSTIMMUNG. Auf einem Hügel stehen links zwei Windmühlen. Vorn in einem Wassertümpel eine Schar von Enten. Regenfeuchtes Wetter. Am Himmel zerrissenes Gewölk, durch das ein blasser Widerschein der sinkenden Sonne dringt. Bez. unten links: *Ed. Schleich.*

Leinwand. 91 : 145 cm. Angekauft 1888.

**SCHMIDT-ROTTLUFF** KARL SCHMIDT-ROTTLUFF. Geb. am 1. Dezember 1884 zu Rottluff, Bez. Chemnitz. Er schwankte zunächst bei Beginn seiner künstlerischen Laufbahn zwischen Malerei und Architektur. Er hielt sich 1905 und 1906 in Dresden auf und schloß sich dort der „Brücke" - Gruppe an, mit denen er bis 1912 die Sommerzeit größtenteils im Dangastermoor oder in Dangast verbrachte. Lebt jetzt in Berlin - Friedenau.

**393. LANDSCHAFT.** Im Vordergrunde der ein Seeufer darstellenden Landschaft ragen zackige Baum- und Strauchsilhouetten auf. Im Mittelgrunde ein Haus. Eine sandgelbe Straße führt rechts von dem gleichfalls sandgelben Vordergrunde aus in die Tiefe. Links, zwischen grünem Gehölz, blaues Wasser. Blauer Himmel mit weißem Gewölk. Bez. unten links: *S. Rottluff 1913.*
Leinwand. 86,5 : 96 cm. Geschenk des Herrn Dr. Franz Boner 1922.

**SCHNORR** JULIUS SCHNORR V. CAROLSFELD. Geb. 26. März 1794 in Leipzig, gest. 24. Mai 1872 in Dresden. Schüler seines Vaters Julius Veit Schnorr und der Wiener Akademie, von Ferd. von Olivier beeinflußt. 1817 ging er nach Italien und schloß sich 1818 in Rom dem Kreise der Nazarener an 1827 Professor an der Münchner Akademie. Von 1848 an Direktor der Dresdner Akademie und Gemäldegalerie.

**272. REITERKAMPF.** Es ist die Szene aus Ariosts rasendem Roland Cant. 41 und 42 dargestellt, wie Roland, Olivier und Brandimarte drei Sarazenenhelden am Gestade der Insel Lipadusa überwinden. Links und Rechts in architektonischer Umrahmung zwei Zuschauer. Links ein fürstlicher Mohr, hinter dem eine weiße Sultanin einen Sonnenschirm hält. Rechts ein heiliger Bischof mit einem Kirchenmodell. Hinter ihm ein Geistlicher mit der Monstranz, umgeben von Gläubigen. Bez. unten rechts: *18J.S.16.*
Leinwand. 102 : 170 cm. Geschenk des Herrn A. W. von Heymel 1904.
☞ Das früheste Gemälde Schnorrs. Früher in den Sammlungen Speck-Sternburg in Lützschena und Konsul Heymel in Dresden - Loschwitz. Dieselbe Szene hat Schnorr in veränderter Komposition später als Fresko in dem Ariostzimmer des Kasinos der Villa Massimi in Rom gemalt. Eine Handzeichnung zu dem Bilde besitzt das Leipziger Museum.

**SCHÖNLEBER** GUSTAV SCHÖNLEBER. Geb. 3. Dez. 1851 zu Bietigheim. gest, 1. Februar 1917 zu Karlsruhe. Schüler von Kurtz in Stuttgart und A. Lier in München. Studienreisen: Holland, Italien, Frankreich. Tätig in München und Karlsruhe. Dort seit 1880 Professor an der Akademie.

**360.** FISCHERFLOTTE BEI MURANO. In der Mitte die Häuser am Hafen von Murano. Rechts darüber der Domturm. Vorn eine große Anzahl von Fischerbooten mit braunen, gelben und weißen Segeln, vorn links im Wasser reinigen zwei Männer ein Boot. Am Strande viele Menschen. Bez. unten links: *G. Schönleber, München 1876.*

Leinwand. 55 : 92 cm. Aus dem Legat Ad. Hagens Ww. 1916.

## SCHUCH

CHARLES SCHUCH. Geb. 30. September 1846 zu Wien, gest. 13. September 1903 ebenda. Schüler von Ludwig Halauska in Wien, dann in München von Leibl und Trübner beeinflußt. 1873 in Holland, 1876—1882 in Venedig, dann in Paris, in der Schweiz und zuletzt in Wien tätig.

**289.** STILLEBEN MIT ENTE. Auf einer bräunlich grauen aus groben Brettern zusammengefügten Tischplatte liegt eine Ente. Hinter ihr steht eine Kasserole aus Eisenblech. Bez. unten rechts: *C. Schuch.*

Leinwand. 48 : 78 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1905.

**130.** STILLEBEN MIT ÄPFELN. Auf den lose zusammengefügten Brettern einer Tischplatte steht vorn eine weiße Porzellanschale mit Äpfeln. Daneben auf dem Tische fünf Äpfel. Hinten eine schilfumflochtene Chiantiflasche, eine umflochtene Maraschinoflasche und eine irdene Likörflasche. Links ein Glas mit eingemachten Gurken. Bez. unten rechts: *C. Schuch.*

Leinwand. 62 : 77 cm. Erworben 1908.

**201.** AM WESSLINGER SEE. Im Vordergrunde sumpfiges mit Riedgras bestandenes Ufergelände; auf demselben drei vereinzelte Birken. Am jenseitigen Ufer des Sees in der Mitte ein Kirchturm und einzelne Gebäude. Unbez.

Leinwand. 43 : 70 cm. Erworben 1910. Früher im Besitz von W. Trübner.

## SEIBELS

KARL SEIBELS. Geb. 1844 zu Düsseldorf, gest. 1877 zu Neapel. Schüler Oswald Achenbachs, ging dann nach München.

**120.** VIEHWEIDE. Vor einem von Bäumen umstandenen Bauerngehöft sieht man auf einer Weide zwei grasende und zwei ruhende Kühe. Rechts an einem Wege sitzt



Max Slevogt Bildnis des Musikers Ansorge



auf einem umgestürzten Baumstamme eine Frau mit weißem Kopftuch, vor ihr hockt links ein Knabe. Unbez.
Leinwand. 38,5 : 58,5 cm. Geschenk des Herrn Dr. E. Waldmann 1915.

**SLEVOGT** MAX SLEVOGT, Geb. 8. Oktober 1868 zu Landshut in Bayern. 1885 bis 1889 Schüler der Münchner Akademie. War bis 1900 in München ansässig. Lebt seitdem in Berlin und in der Pfalz.

**45. BILDNIS EINER DAME.** Eine Dame im grauen Faypelz mit einer Muff desselben Pelzes steht in Halbfigur von vorn gesehen, ein wenig nach links gewendet. Sie trägt einen schwarzen Hut mit grünem Band und einen schwarzen Schleier, Bez. unten rechts: *Slevogt 1905.*
Leinwand. 140 : 84 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1908.

**338. LANDHAUS.** Hinter Bäumen ist die Fassade eines Landhauses sichtbar, zu dem ein Weg aus dem Vordergrund führt. Rechts hinten Wirtschaftsgebäude hinter einer Mauer. Sonnige Beleuchtung. Bez. unten rechts: *Slevogt 09.*
Leinwand. 61 : 74 cm. Erworben 1912.

**72. BILDNIS DES MUSIKERS CONRAD ANSORGE.** Der Dargestellte sitzt in einem mit rotem Stoff bezogenen Sessel, in etwas schiefer Haltung. Das Gesicht, mit sinnendem Ausdruck, ist in Dreivierteldrehung nach links und etwas abwärts gewendet. Die Hände sind übereinandergelegt. Dunkelblauer Anzug, graugelbe Weste, grauer Hintergrund. Bez. oben rechts: *Slevogt 1913.*
Leinwand. 116 : 90 cm. Erworben 1915 mit Beihülfe des Galerievereins.

**368. FERNANDO CORTEZ VOR KÖNIG MONTEZUMA VON MEXIKO.** Vor einem Zelt unter einem Baldachin sitzt in blauem Mantel der König, umgeben von seinem Gefolge. Vor ihm sitzt auf einer niedrigen Bank, halb vom Rücken gesehen, in schwarzes Eisen gerüstet, Cortez, mit dem Gestus der Rede. Rechts neben ihm zwei Spanier. Links eine Schar Mexikaner in Reih und Glied, vor ihnen, fast nackt, ein Herold, mit Lanze und hohem Heroldstab. Rechts im Hintergrunde eine weiße Stadt. Bez. unten links: *Slevogt 1917*
Leinwand. 76,5 : 98 cm. Erworben durch den Galerieverein 1917.

**386.** JÄGER AM ABHANGE. Auf einem mit Kiefern bestandenen, steil abfallenden fleischfarbenen Abhange steht ein Jäger und zielt auf einen Schwarzspecht, der auf einem Kiefernzweig sitzt, welcher im Vordergrunde rechts in das Bild hineinragt. Blauer Himmel, Sonne, im Hintergrunde junger Kiefernwald. Bez. unten links: *Slevogt 1903.*

Leinwand. 100 : 81 cm. Angekauft 1921.

**389.** DIE SCHWARZEN PANTHER. Man sieht in einen Käfig, in dem vorn, dicht am Gitter, ein schwarzer, im Profil gesehener Panther nach links schreitet. Auf einem abgeschälten Baumstamm kauert ein zweiter schwarzer Panther. Von den grauen Tönen des Hintergrundes hebt sich das Braunschwarz und das Sandgelb des geschälten Stammes ab. Bez. unten rechts: *M. Slevogt 1901.*

Leinwand. 60,5 : 40,5 cm. Erworben 1921.

**322.** ERDBEEREN. Vor einem braungrauen Hintergrunde steht auf einer schwarzen Tischplatte eine mit roten Erdbeeren gefüllte Glasschale und ein Glasteller mit Schlagsahne und einem Löffel. Bez. unten rechts: *Slevogt 1903.*

Leinwand. 35,5 : 57 cm. Erworben 1923.

## SOHN

CARL FERDINAND SOHN. Geb. 10. Dezember 1805 in Berlin, gest. 25. November 1867 in Köln. 1823—1826 Schüler der Berliner Akademie, zuletzt im Atelier W. Schadows, dem er 1826 nach Düsseldorf folgte. Nach Studienreisen in die Niederlande, nach Frankreich und Italien ließ er sich dauernd in Düsseldorf nieder.

**124.** STUDIENKOPF. In halber Wendung nach links erscheint der Kopf eines Jünglings mit langem braunen Haupthaar. Ueber seiner Schulter liegt ein schwarzseidenes mit schwarzen Sammetstreifen besetztes Gewand. Bez. unten rechts: *C. Sohn 1857.*

Leinwand. 46 : 38 cm. Vermächtnis des Herrn Phillipp Graeven 1879.

## SPERL

JOHANN SPERL. Geb. 3. November 1840 in Buch im bayrischen Franken, gest. 1914 in Aibling. Schüler der Nürnberger Kunstgewerbeschule unter Kreling, dann der Münchner Akademie unter Ramberg und Anschütz. Später entscheidend beeinflußt von Wilhelm Leibl, mit dem er zusammen lebte und der ihm gelegentlich Bilder staffierte. Wohnte in Aibling.

**275.** BAUERNSTUBE. Inmitten der Rückwand der weißgetünchten Stube ein grünglasierter Kachelofen auf einem hölzernen Fußgestell. Rechts ein Fenster, durch welches Laubwerk sichtbar wird. Vor der Wand, die unten mit einer Sitzbank versehen ist, ein Tisch. Links eine Reihe von kleinen Bildern und in der Ecke oben ein Kruzifix. Bez. unten rechts: *J. Sperl.*

Leinwand. 48 : 58 cm. Geschenk d. Vereinigung von Freunden d. Kunsthalle 1911.

## SPITZWEG

CARL SPITZWEG. Geb. 5. Februar 1808 in München, gest. 13. September 1885 ebenda. Anfänglich Apotheker, wendete sich erst 1833, nachdem er infolge einer schweren Erkrankung seine Berufstätigkeit aufgeben mußte, als Autodidakt der Malerei zu. Seiner Zeit einer der beliebtesten Illustratoren der neu erschienenen Fliegenden Blätter.

**220.** GESELLSCHAFT UNTER BÄUMEN. Im Freien sitzen unter tiefherabhängenden Zweigen zwei Gruppen junger Leute, je ein junger Mann und zwei Mädchen. Eins der Mädchen, das vom Rücken gesehen wird, und mit weißem Obergewande bekleidet ist, winkt einem im Hintergrunde stehenden Mann. Bräunliche Färbung des Laubes; Durchblick auf blauen Himmel. Unbez.

Pappe. 13,8 : 16,8 cm. Erworben 1919.

## SPRINGER

CORNELIS SPRINGER. Geb. 25. Mai 1817 zu Amsterdam, gest. 18. Februar 1891 zu Hilversum. Schüler des Amsterdamer Architekturmalers Kasparius Karssens. Bereiste die Niederlande und Norddeutschland.

**25.** DER MARKTPLARZ ZU BREMEN. (Ansicht von Osten). Man sieht das graugetünchte und schwarzbedeckte Rathaus schräg von der Schmalseite. Auf dem Platze Gemüsemarkt. Vor der Schmalseite des Hauses sieht man verschiedene Planwagen, die gerade ausgeladen werden. In der Mitte des Bildes stehen zwei plaudernde Damen, neben ihnen ein weißer Pudel. Bez. unten links: *C. Springer 1864.*

Leinwand. 98 : 140 cm. Geschenk von Frau Dr. H. H. Meier 1919.

## STADLER

TONI STADLER. Geb. 9. Juli 1850 zu Göllersdorf in Niederösterreich, gest. 16. September 1917 zu München. Studierte anfänglich Medizin in Wien und Würzburg. 1873

wendete er sich der Malerei zu. Schüler der Akademien zu Berlin und München. Seine ersten Lehrer waren Louis Neubert, Gustav Schönleber und Paul Meyerheim. Lebte in München.

**294.** ALPENVORLAND. Im Vordergrunde sandige Hügel, von winterlich verfärbtem Gebüsch umsäumt. Dahinter dehnt sich ein bayrisches Hochmoor aus, hinter dem sich eine schneebedeckte Alpenkette erhebt. Bez. unten rechts: *T. Stadler / M. 1905.*

Leinwand. 49 : 69 cm. Erworben durch den Galerieverein 1905.

## STEFFAN

JOHANN GOTTFRIED STEFFAN. Geb. 13. September 1815 zu Waedenswyl am Zürichersee, gest. 16. Juni 1905 zu München. Schüler der Münchner Akademie,

**328.** LANDSCHAFT. Durch ein Hochgebirgstal strömt ein Bächlein nach vorn. Unterhalb eines kleinen Wasserfalls vorn zwei Rinder und ein Kalb. Links am Ufer sitzt ein Hirtenjunge. In der Mitte dunkle Baumgruppe. Links hinten ein blauer Berggipfel, dessen Spitze in Wolken verschwindet. Bez. unten rechts: *J. G. Steffan, 1865, München.*

Fichtenholz. 43 : 34 cm. Geschenk von Frl. M. Pletzer 1911.

## TEWES

RUDOLF TEWES. Geb. 3. September 1878 zu Bremen. In München Schüler von Knirr. Seit 1904 in Paris unter dem Einfiuß der Impressionisten weitergebildet. Unternahm Studienreisen nach der Bretagne, nach Sizilien und Spanien. Lebt in Paris.

**176.** PFINGSTROSEN. Auf gemusterter Decke steht ein blauweißer Fayencetopf mit einem Strauß weißer und roter Pfingstrosen. Rechts davon eine bläulich grüne Porzellanfigur. Bez. unten rechts: *R. Tewes 1909.*

Leinwand. 54 : 65 cm. Geschenk des Herrn Leopold Biermann 1910.

**349.** SELBSTPORTRÄT. Der Künstler steht, mit großem Strohhut, blauer Jacke und Weste und grüner Hose bekleidet, vor einem mattroten Hintergrunde. Links und rechts zwei Keilrahmen von Ölgemälden. Bez. unten rechts: *T. 1906.*

Leinwand. 102 : 73 cm. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913.

**370.** SIZILIANISCHE LANDSCHAFT. Vorn ein dunkelbraunes Feld, dahinter ein mattgrünes, in dem links ein Mann nach rechts gebückt, arbeitet. Rechts weiter



Hans Thoma — Schwarzwaldlandschaft



hinten steht ein ausruhender Feldarbeiter. Im Mittelgrunde einige Olivenbäume, vorn links ein kahler, weißer Baum. Am blaßblauen Himmel schwebt eine dickgeballte, weiße Wolke. Bez. unten links: *Tewes 1907.*

Leinwand. 48 : 59 cm. Aus dem Vermächtnis des Herrn A. W. von Heymel 1917.

## THOMA

HANS THOMA. Geb. 2. Oktober 1839 in Bernau im badischen Schwarzwald, gest. 7. Oktober 1924 zu Karlsruhe. Schüler der Karlsruher Kunstschule unter Schirmer. 1867—68 hielt er sich in Düsseldorf, dann in Paris auf und kehrte von dort nach Karlsruhe zurück. 1870 zog er nach München, 1874 nach Italien. 1877—1899 lebte er in Frankfurt a. M., seitdem in Karlsruhe.

**241.** DER RHEINFALL. Vorn der grünlich blaue Strom, inmitten des Hintergrundes der Rheinfall, rechts auf dem Berge die Burg Lauffen. Weiter vorn springt rechts die Ecke eines Hauses vor. Unterhalb des Rheinfalls steuert ein Boot vorbei. Ein halber Regenbogen steht rechts vor dem Wasserfall. Tiefblauer Himmel mit leichten Wolkenzügen über dem Horizont. Bez. unten links mit dem Monogramm und dem Datum: »7. 1876«.

Leinwand. 82 : 113 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1902.

Klass. d. Kunst. Thoma S. 92.

**161.** SCHWARZWALDLANDSCHAFT. Vorn auf dem Wege am Abhange eines Hügels eine Frau mit rotem Kopftuch und ein Knabe. Im Tale links weit verstreut die schindelgedeckten Häuser eines Dorfes. Auf dem Wege ein Trauerzug. Bez. unten rechts: *H. Thoma 1867.*

Leinwand. 57 : 75 cm. Erworben 1908. — Klass. d. Kunst. Thoma S. 15.

**200.** ZIEGENHERDE IN DER CAMPAGNA. Vorn eine Ziegenherde. Rechts von der Mitte der Ponte Nomentano. Hinten links kleine Gehölzgruppen. In der Mitte hinten ein Haus. Bez. unten rechts: *Rom 1880,* darüber das Monogramm.

Leinwand. 44 : 77 cm. Erworben 1910.

Klass. d. Kunst. Thoma S. 156. — In der Kunsthalle zu Karlsruhe eine Kreidestudie zu diesem Bilde. Bez. unten rechts: *Ponte Nomantano.*

## TOULOUSE-LAUTREC

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC-MONFA. Geb. 1864 zu Albi, gest. 9. September 1901 in Paris. Schüler von Princetau und Cormon, von Degas beeinflußt.

**188.** JUNGES MÄDCHEN IM ATELIER. Auf einem gepolsterten Rohrstuhle sitzt nach rechts gewendet im Profil ein junges Mädchen, mit rötlich blondem Haar. Sie ist bekleidet mit einer schwarzen Taille und einem braungestreiften Kleide mit breitem, schwarzen Saume. Auf dem Schoß hält sie Papierblätter. Bez. unten rechts: *H. Lautrec.*

Gouache auf Pappe. 75 : 50 cm. Erworben 1914.

## TRÜBNER

WILHELM TRÜBNER. Geb. 3. Februar 1851 in Heidelberg, gest. 21. Dezember 1917 in Karlsruhe. Schüler der Akademien zu Karlsruhe und München, weitergebildet bei Canon in Stuttgart und in München unter Leibls Einfluß. Bereiste Italien, England und die Niederlande. Anfänglich in München, dann in Frankfurt a. M. und nachher als Professor an der Akademie in Karlsruhe tätig.

**237.** BILDNIS DES SCHAUSPIELERS JOSEF KAINZ. Brustbild, der Kopf halb nach rechts gewendet. Schwarzer Gehrock und graue Krawatte mit einer Perlennadel. Bez. unten rechts: *W. Trübner 1879.*

Leinwand. 73 : 59 cm. Erworben 1902 aus den Erträgen des Festes am 15. Februar 1902.

**260.** AMORBACH. Ein Fahrweg führt in die Tiefe des Bildes. Rechts stehen vor der grauen Mauer des langgestreckten Klostergebäudes zwei Kastanienbäume. Links und im Hintergrund Bäume und Gebüsch. Bez. unten rechts: *W. Trübner 99.*

Leinwand. 90 : 76 cm. Erworben durch den Galerieverein 1904.

**103.** WENDELTREPPE IM HEIDELBERGER SCHLOSS. Teil des Schloßgrabens, über dem die Trümmer der Wendeltreppe aufsteigen. Auf dem Gemäuer wuchert Gesträuch, in der Mitte eine Ranke wilden Weines. Bez. rechts von der Mitte: *Wilh. Trübner 1873.*

Leinwand. 77 : 63 cm. Erworben 1908.

☞ Vergl. *Trübner,* Personalien und Prinzipien. S. 22.

**43.** DAMENBILDNIS. Halbfigur einer jungen Dame im grauen Kleide, mit langem, schwarzen Haar, die nach links gewendet sitzt, einen japanischen Fächer in der Rechten haltend. Bez. unten links: *W. Trübner 1873.*

Leinwand. 80 : 62 cm. Erworben 1908.



Wilhelm Trübner Damenbildnis



**110.** DER LANDWEHROFFIZIER. Bildnis eines vollbärtigen, rötlichblonden Landwehroffiziers, in schwarzgrünlichem Waffenrock, mit rotem Kragen und Epauletten und mit Helm. Hintergrund graublau. Bez. oben rechts: *W. Trübner 1873.*

Leinwand. 75 : 62 cm. Erworben 1914 unter Beihülfe des Galerievereins.

**361.** BILDNIS A. W. VON HEYMEL. Hüftbild in Vorderansicht, der Kopf leicht nach rechts gewendet. Roter Reitrock mit weißem Kragen, weiße Reitkrawatte, gelbe Weste. Im Knopfloch ein kleiner Tannenzweig. Die rechte Hand hält Mütze, Handschuhe und Peitsche. Bez. oben links: *W. Trübner.*

Leinwand. 90 : 67 cm. Vermächtnis des Dargestellten, überwiesen 1916. Das Gemälde ist etwa 1908 entstanden.

## UHDE

FRITZ V. UHDE. Geb. 22. Mai 1848 in Wolkenburg in Sachsen, gest. 25. Februar 1911 in München. Anfänglich Kavallerieoffizier. Seit 1879 als Künstler in München und in Paris unter Munkacsys Einfluß tätig. Ließ sich 1880 in München nieder.

**279.** DER GARTENWEG. Auf einem Gartenwege wandern die drei Töchter des Künstlers in hellen Blusen nach links, die erste allein, die beiden andern Arm in Arm. Hinter ihnen ein braunweiß gescheckter Jagdhund. Hinten rechts auf einem weißen Stuhl ein schwarzer Damenhut mit rotem Schleier. Bez. unten rechts: *F. v. Uhde. 03.*

Leinwand. 59 : 74 cm. Erworben durch den Galerieverein 1904.

**332.** RADIWEIB. Halbfigur einer alten Radiverkäuferin, die mit beiden Händen einen Korb mit Rettichen an sich drückt. Oben links bez.: *F. v. Uhde.*

Leinwand. 74 : 63 cm. Erworben 1911. Früher im Besitz von Gotth. Kuehl in Dresden.

## UHL

HEINRICH UHL. Geb. 1882 zu Altenteich, gefallen 1915 im Kriege gegen Rußland. Anfangs Dekorationsmaler, dann 2½ Jahre Schüler der Kunstgewerbeschule in Hamburg, studierte dann in Dresden bei Zwintscher und kurze zeitlang bei Lovis Corinth in Berlin. Lebte seither in Bremen.

**367.** ABENDSTIMMUNG. In Obstgärten, hinter einfachen Vorstadthäusern, stehen kahle Bäume, unter denen eine Schar Hühner Nahrung sucht. Der Abendhimmel leuchtet in gelben, blaugrünen und rosa Tönen. Bez. rechts unten: *H. Uhl.*

Leinwand. 55,5 : 77 cm. Erworben 1917.

**VEIT** PHILIPP VEIT. Geb. am 13. Februar 1793 zu Berlin, gest. 18. Februar 1877 zu Mainz. Schüler von Matthäi in Dresden und der Wiener Akademie. 1815 ging er nach Rom, wo er sich dem Kreise der Nazarener anschloß. 1830 bis 1853 lebte er in Frankfurt a. M., bis 1843 als Direktor des Städelschen Institutes. Von 1853 an in Mainz als Galeriedirektor ansässig.

**145.** ECCE HOMO. Das dornengekrönte Haupt Christi ist leicht auf die linke Schulter geneigt. Scheibenförmiger Nimbus. Roter Mantel. Unbez.

Leinwand. 45 : 36 cm. Vermächtnis der Malerin Louise Seidler in Weimar, die das Bild 1867 der Frau Professor Strack in Bremen hinterlassen hatte. Im Besitz des Kunstvereins seit 1870.

**VINNEN** CARL VINNEN. Geb. 28. August 1863 in Bremen, gest. 16. April 1922 zu München. Anfänglich im kaufmännischen Berufe tätig. Schüler der Düsseldorfer Akademie und der Kunstschule in Karlsruhe. Tätig in Osterndorf, Cuxhaven, München.

**218.** RUHE. An einem dunklen Moorwasser stehen vier hohe Birkenstämme. Links von ihnen einige kleine Fichten. Hinter den Bäumen eine Wiese, die von einem Tannenwald begrenzt ist. Im Wasser ein paar Wellenkreise. Mittagssonne. Bez. unten links: *C. Vinnen 1893.*

Leinwand. 278 : 200 cm. Erworben aus der Kulenkampstiftung 1899.

**406.** KÜHE AUF DER WEIDE. Am Rande eines Gewässers steht eine von der Seite und eine von hinten gesehene Kuh. Im Hintergrunde ein rotes Hausdach. Abendbeleuchtung. Unbz.

Leinwand auf Pappe. 29 : 36 cm. Vermächtnis des Künstlers 1923.

**407.** WEIDENBÄUME. Eine mit vereinzelten Kopfweiden und Pappeln bestandene, im Hintergrunde durch einen Knick abgeschlossene Wiese mit Vieh. Unbez.

Leinwand auf Pappe. 40 : 31,5 cm. Vermächtnis des Künstlers 1923.

**VOGELER** JOHANN HEINRICH VOGELER. Geb. 12. Dezember 1872 zu Bremen. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Janßen und A. Kampf. Seit 1894 in Worpswede ansässig.

**308.** ERSTER SOMMER. In einer Rosenlaube sitzt auf einer Holzbank die Gattin des Künstlers und hält ihre erstgeborene Tochter auf dem Schoße. Die Mutter trägt ein hellblaues, weißgestreiftes Kleid mit weißem

Spitzenkragen und schwarzem Spitzensaum. Das Kind, in einem rosa Kleidchen, hält eine Rose in der Rechten. Bez. unten rechts in einem Kreise; *H. V. W. 1902.*

Leinwand. 158 : 128 cm. Erworben durch den Galerieverein 1906.

**221.** BLUMENBEETE IM GARTEN DES KÜNSTLERS. Vorne ein großes Primelbeet. Dahinter von Buchsbaum umrahmt ein Tulpenbeet mit einer Schale. Jenseits eines ansteigenden, runden Weges eine grüne Stakettlaube. Hinten durch die Bäume ein rötlich leuchtendes Backsteinhaus sichtbar. Bez. unten links: *H. V. W. 06.*

Leinwand. 81 : 82 cm. Geschenk einer Kunstfreundin 1913.

## WAGENBAUER

MAX JOSEF WAGENBAUER. Geb. 1774 in Markt Gräfing in Oberbayern, gest. 12. Mai 1829 in München. Schüler von Dorner und Männlich. Seit 1815 Inspektor der Zentralgemäldegalerie in München.

**275.** RINDER AUF DER WEIDE. An einem Gewässer vorn vier Kühe und ein Kalb, hinter denen ein Hirt steht. Links drei Baumstämme, dahinter eine Holzscheune. In der Ferne blaue Bergzüge. Bez. unten rechts: *M. Wagenbauer 1817.*

Eichenholz. 23 : 33,5 cm. Erworben 1911.

## WAGNER

WILHELM WAGNER. Geb 26. April 1887 in Hanau. Schüler der dortigen Zeichenschule, dann an der Fachschule für Graphik in Bremen und an der Kunstgewerbeschule in Berlin. Weitergebildet auf Reisen in Italien, Südfrankreich, Paris, Holland. Dänemark und Schweden. Lebt in Berlin.

**373.** ANSICHT DER WESER BEI BREMEN. Man sieht die Weser hinauf von der Ecke der Kaiserbrücke und der Schlachte, links hinten der von einem Gerüst umkleidete Martini-Turm. Vorn links ein Wagen, in der Mitte ein hoher Lichtmast. Im Hintergrunde die Weserbrücke. Bez. links unten: *W. W.*

Leinwand. 50 : 65,5 cm. Erworben 1917.

## WALDMÜLLER

GEORG FERDINAND WALDMÜLLER. Geb. 1793 in Wien, gest. 23. August 1865 daselbst. Schüler von Maurer u. Lampi, wesentlich aber autodidaktisch gebildet.

**323.** HERRENBILDNIS. Der Dargestellte sitzt im schwarzen Rock, halb nach links gewendet, auf einem

Stuhle vor einer Gartenmauer, hinter der Bäume und ferne blaue Berge sichtbar werden. Bez. unten links: *F. Waldmüller 39.*

Nicht vollendet. Leinwand. 27 : 20 cm. Erworben 1911.

**324.** BILDNIS DES HERRN LORENZ. Der Dargestellte sitzt im schwarzen Rock, hellgelber Weste und braunen Beinkleidern im Freien. Sein rechter Arm ruht auf einem Felsen. Das glattrasierte Antlitz ist auf die rechte Schulter geneigt. Hinten links Baumkronen, rechts die Türme einer Stadt. Bez. unten links: *Waldmüller f. 1839.*

Leinwand. 28 : 22 cm. Erworben 1911.

Siehe: *E. Waldmann* »Waldmüller in Bremen«. Zeitschrift für bildende Kunst. 1915. S. 153.

## WEISGERBER

ALBERT WEISGERBER. Geb. 21. April 1878 zu St. Ingbert in der Rheinpfalz. Gest. 1915 als Soldat. Anfänglich Dekorationsmaler, später Schüler der Münchner Akademie, in Paris weitergebildet. Lebte in München.

**334.** GARTENFEST. In einem parkähnlichen Garten sieht man eine Gesellschaft von Damen und Herren in heller Beleuchtung. Vorn links von der Mitte steht in Vorderansicht eine Dame in hellem Kleide mit rosa Jacke, etwas weiter zurück links ein Herr in graublauem Anzuge, die Hände in den Jackentaschen. Rechts eine Gruppe von Damen, von denen eine einen schwarzen Schal über dem hellen Kleide trägt. Unbez.

Leinwand. 63 : 79 cm. Geschenk der Frau G. Wolde 1917.

## WEISS

EMIL RUDOLF WEISS. Geb. 12. Oktober 1875 zu Lahr in Baden. Schüler der Karlsruher Kunstschule unter Poetzelberger, Kalckreuth und Thoma. In Paris weitergebildet. Tätig in Baden-Baden, Berlin, Paris.

**310.** PFIRSICHE. Auf weißem Tisch steht eine mit Pfirsichen gefüllte Porzellanschale vor einem Hintergrund grünen Laubes. Zwei Pfirsiche liegen neben der Schale. Bez. unten links: *E. R. Weiß. Paris 1904.*

Leinwand. 49 : 44 cm. Geschenk v. Herrn Dr. Söder.

## WILLERS

ERNST DIETRICH WILHELM WILLERS. Geb. 14. Februar 1803 zu Oldenburg, gest. 1. Mai 1880 zu München. Schüler der Akademien zu Düsseldorf und Dresden. Nach vorübergehendem Aufenthalt in München 1837 bis 1863 in Rom ansässig; 1857 bis 1858 in Griechenland; seit 1863 wieder in München.

**154.** ITALIENISCHE GEBIRGSLANDSCHAFT. Durch ein Tal ergießt sich ein Bach in Schlangenwindungen nach vorn. Im Mittelgrunde rechts ein Schäfer bei seiner Herde. Im Hintergrunde hohe Berge. Bez. unten links: *E. Willers 1853.*

Leinwand. 68 : 55 cm. Angekauft 1871 aus dem Brandtschen Nachlaß.

**51.** LANDSCHAFT AUS ITALIEN. Im Vordergrunde rechts ein kleiner Teich, hinter dem sich ein mit alten Eichen bestandenes Felsgelände erhebt. Links Ausblick auf eine Ebene, das Meer und einen steilen Berg. Bez. links unten auf einem Felsen: *E. Willers 1856.*

Leinwand. 125 : 171 cm. Geschenk von Frl. Aline von Kapff 1925.

## WINTER

BERNHARD WINTER. Geb. 14. März 1871 zu Neuenbrock in Oldenburg Schüler der Dresdner Akademie, zuletzt unter F. Pauwels. Lebt in Oldenburg.

**290.** BAUERN HOCHZEIT IN ALTER ZEIT. In der Mitte eines Bauernhauses begrüßt hinten links das junge Paar die Gäste. Vorn links stehen drei Musikanten, ein Baßgeiger, ein Geiger und ein Flötenspieler. Vorn tanzende Kinder. Hinten rechts an Tischen rauchende Männer, schwatzende und essende Frauen. Bez. unten rechts: *Bernh. Winter / 1898.*

Leinwand. 119 : 198 cm. Erworben 1905 aus der Kulenkampstiftung.

## ZIMMERMANN

AUGUST ALBERT ZIMMERMANN. Geb. 20. September 1808 in Zittau, gest. 18. Oktober 1888 in München. Schüler der Akademien zu Dresden und München. War von 1857 bis 1859 als Professor an der Akademie zu Mailand tätig, dann an der Wiener Akademie. Ließ sich 1871 in Salzburg nieder und 1884 in München.

**158.** URWALD MIT HIRSCH UND WÖLFEN. Links ein durch Felsgestein und Waldgestrüpp rauschender Bach. Vorn in der Mitte ein umgefallener Baumstamm, über den dem Beschauer entgegen ein Hirsch, von Wölfen verfolgt, hinwegsetzt. Links oben ein Stück dunkelblauer Himmel. Im Vordergrund Schilf, Sumpfpflanzen, Schlinggewächse. Bez. r. unt.: *A. Zimmermann, München.*

Leinwand. 215 : 187 cm. Angekauft 1861

## ZÜGEL

HEINRICH V. ZÜGEL. Geb. 22. Oktober 1850 zu Murrhard in Württemberg. Schüler der Kunstschule zu Stuttgart, ging 1873 für einige Zeit nach Wien und ließ sich später in München nieder.

**223.** SCHAFHERDE. Durch eine Allee von Obstbäumen wandert eine Schafherde auf den Beschauer zu. Vorn rechts der Schäferhund. Links hinten der Schäfer an seinen Stab gelehnt. Rechts hinter einem Bretterzaun ein Gehöft. Hinten ferne blaue Berge. Helle Mittagssonne. Bez. unten links: *H. Zügel. M. 98.*

Leinwand. 116 : 189 cm. Angekauft 1900.

## ZUMBUSCH

LUDWIG V. ZUMBUSCH. Geb. 17. Juli 1861 zu München als Sohn des Bildhauers Kaspar v. Z. Schüler der Münchner Akademie, später in Paris Schüler von Bouguereau und T. Robert-Fleury. Lebt in München.

**297.** JOHANNA (Tochter des Künstlers), Auf einem roten Schemel sitzt nach links gewendet ein etwa vierjähriges Mädchen im grauen Kleide. Es hält auf den Knien ein aufgeschlagenes Buch, in das es mit einem Stift zeichnet. Das Antlitz ist dem Beschauer zugewendet. Rechts ein Baumstamm. Bez. unten links: *L. v. Zumbusch 1905.*

Papier auf Leinwand aufgezogen. Caseïnfarben. 119 : 99 cm. Erworben durch den Galerieverein 1905.

## ZWINTSCHER

OSKAR ZWINTSCHER. Geb. 2. Mai 1870 zu Leipzig, gest. 1915. Schüler der Akademien zu Leipzig und Dresden, an letzterer namentlich unter F. Pauwels und Léon Pohle. Später jahrelang in Meißen ansässig. Professor an der Akademie zu Dresden.

**239.** SELBSTBILDNIS. Das Antlitz halb nach rechts gewendet. Die Augen blicken den Beschauer an. Langes, blondes Haupthaar, kurzer Vollbart, schwarzer Rock. Der helle, gelbe Grund ist mit goldenen Linien gemustert. Bez. unten rechts mit dem Monogramm und der Jahreszahl *1900.*

Pappe. 38 : 32 cm. Erworben 1902 aus dem Ertrag des Festes zur Einweihung des Neubaues der Kunsthalle.

# III. ORIGINALWERKE NEUERER SKULPTUR

**BARLACH** ERNST BARLACH. Geb. 2. Jan. 1870 zu Wedel in Holstein. 1888 Schüler der Hamburger Gewerbeschule und von 1891—95 der Dresdner Akademie, namentlich unter Ludwig Diez. Arbeitete seit 1895 in Paris, im Thüringer Wald und in Hamburg, war ein halbes Jahr als Lehrer an der keramischen Fachschule in Höhr im Westerwald tätig und ließ sich Ostern 1905 in Berlin nieder, von wo aus er 1906 eine Reise nach Rußland antrat. Lebt in Friedenau bei Berlin.

**180.** SCHÄFER IM STURM. Ein Schäfer wandert im Winde, mit der Rechten seinen niedrigen Hut festhaltend und mit der Linken den offenen, langen Rock an die Hüfte drückend. Dicht hinter ihm sein Hund. Bez. auf der Rückseite am Sockel: *E. Barlach / 1908.*

Holz. 50 cm. hoch. Geschenk des Herrn Leopold Biermann 1909.

**BEHN** FRITZ BEHN. Geb. 6. Juni 1878 zu Kl. Grabow. Schüler der Münchner Akademie unter Ruemann. Lebt in München.

**266.** TANZENDER MASSAI. Ein Negerknabe steht auf dem rechten Bein, er hat die linke Hand halb erhoben und den linken Fuß an den rechten Oberschenkel gestemmt. Bez. am Rande, links vom Standbein: *F. Behn.*

Bronze auf rundem Sockel. 65 cm hoch. Geschenk des Herrn A. W. von Heymel 1913.

**BERMANN** CIPRI ADOLF BERMANN. Geb. 25. August 1862 zu Voehrenbach im Schwarzwald. Schüler der Akademien in Karlsruhe und München. Lebt in München.

**70.** LUCULLUS. Der feiste Kopf blickt schmunzelnd nach links. Die Büste ist maskenartig abgeschnitten. Über der linken Schläfe ein Lorbeerblatt. Bez. unten: *C. A. Bermann.*

Gips, in Terrakottafarbe getönt. 40 cm hoch. Geschenk eines Kunstfreundes 1903.

**108.** BÜSTE VON FRANZ V. LENBACH. Die Büste ist unten und an beiden Seiten gradlinig abgeschnitten. Der Kopf ist ein wenig nach links gewendet. Die nackte Brust wird von einem Mantel, der auch die Schultern bedeckt, halb verhüllt. Etwas über Lebensgröße. Bez. unter der linken Schulter: *C. A. Bermann.*

Gelblich getönter Marmor. 65 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1904.

## DAUSCH

CONSTANTIN DAUSCH. Geb. 30. November 1841 zu Waldsee in Oberschwaben, gest. 10. Juli 1908 in Rom. Anfangs Steinmetz in seiner Vaterstadt. Später Schüler der Münchner Akademie. Kam 1869 mit einem württembergischen Stipendium nach Rom, wo er sich dauernd niederließ und 1908 starb.

**1.** CARITAS. Die bekleidete Frauengestalt sitzt auf einem Felsen, indem sie auf ihrem linken Knie ein nacktes Knäblein hält und mit der Rechten einen größeren nackten Knaben an sich zieht, der in einer Schriftrolle liest, die auf der Mutter Schoße liegt. Bez. hinten links am Felsen: *C. Dausch. Roma 1882.*

Carrarischer Marmor. 154 cm hoch. Geschenk des Herrn Herm. Melchers und einiger anderer Kunstfreunde 1882.

**28.** DIE GASTFREUNDSCHAFT. Eine bekleidete und bekränzte Frauengestalt steht mit erhobener Rechten, in der Linken eine Weinkanne haltend, nach links hinüberblickend. Bez. an der linken Seite des Sockels: *C. Dausch. Roma.*

Carrarischer Marmor. 150 cm hoch. Vermächtnis des Herrn Louis Wätjen in Wiesbaden 1900.

## DITTLER

EMIL DITTLER. Geb. 14. April 1868 in Pforzheim, gest. 19. Januar 1902 in München. Erhielt den ersten künstlerischen Unterricht in Pforzheim durch Professor Höflein. Später in München Schüler der Kunstgewerbeschule und dann der Akademie, namentlich unter Eberle. In Florenz weitergebildet. Seit 1896 in München ansässig.

**67.** MELUSINE. Sie kauert in knieender Haltung am Boden und ist damit beschäftigt, ihr reiches Haar aufzubinden. Runder Sockel. Bez. hinter den Füßen am Boden: *E. Dittler.*

Bronzeguß von H. Klement in München, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 72 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1902.

Die Gestalt, die als Brunnenfigur gedacht ist, wurde 1900 modelliert. Eine Skizze zu dem ganzen Brunnen ist in der Zeitschrift »Kunst und Handwerk«, Jahrg. 52, S. 244, reproduziert.

## EDZARD

KURT EDZARD. Geb. 26. Mai 1890 zu Bremen. Nach Besuch des Bremer Gymnasiums und nach einer Reise nach Italien auf der Kunstakademie zu Karlsruhe bei Professor Volz, dann zwei Jahre lang in Berlin im eigenen Atelier tätig. 1912 bis 1914 in Paris. August 1914 bis zum Schluß des Krieges im Felde. Lebt jetzt in Berlin.

**285.** BILDNISBÜSTE EINER FRAU. Die Dargestellte trägt das Haar einfach zurückgestrichen und im Nacken in einem Knoten gebunden. Bez. rechts hinten auf dem Sockel: *K. E.*

Steinguß. Höhe mit Sockel 38 cm. Erworben 1915.

**286.** BILDNISBÜSTE HERMANN STROHM. Der Dargestellte ist bis zum Kehlkopf sichtbar. Kopfachse und Halsachse liegen in der gleichen Linie. Bez. rechts hinten auf dem Sockel: *K. E.*

Steinguß. Höhe mit Sockel 42 cm. Geschenk Frau Frieda Strohm 1919.

**287.** AKTFIGUR EINES STEHENDEN MÄDCHENS. Sie steht mit leicht vorgesetztem rechten Bein. Sie hat die Arme mit ineinandergelegten Händen über der rechten Schulter erhoben und senkt den Kopf nach links. Die schrägstehenden Augen geben dem Mädchen einen exotischen Typus. Bez. hinten auf dem Sockel: *K. E.*

Bronzeguß von H. Noack, Berlin. Höhe mit Sockel 1,70 m. Sockel oval. Erworben 1919.

**291.** KOPF EINES JUNGEN MÄDCHENS. Das Haar ist aus der Stirn gestrichen und im Nacken in einem Knoten vereint. Bez. hinten im Nacken: *K. E.*

Stucco lustro. Höhe 30,5 cm. Geschenk der Frau Cornelius 1923.

## FIORI

ERNESTO DE FIORI. Geb. 12. Dez. 1884 in Rom. Ausgebildet im Verkehr mit älteren Kollegen in Rom bis 1909. Dann in London und hauptsächlich in Paris bis 1914. 1914 in Deutschland naturalisiert und Soldat im Kriege. Von 1917 bis 1920 in Zürich. Lebt seit 1920 in Berlin und in Hersching.

**290.** STEHENDE FRAU. Eine nackte, junge Frau steht mit leicht vorgesetztem rechten Fuß und herabhängenden Armen ruhig da. Bez. in der Mitte der Plinte: *E. d. F. 19.*

Bronze. Höhe 184 cm. Erworben 1922.

**144.** BILDNISBÜSTE CARINA ARI. Die Dargestellte trägt hinten hochgebundenes Haar. Eine Haarlocke legt sich über die linke Stirnseite. Bez. unten links: *E. d. F. 22.*

Bronze. Höhe 33,5 cm. Geschenk der Herren Ed. Schmitz und Hermann Herwig 1923.

## GAUGUIN PAUL GAUGUIN. S. Abt. II. Gemälde.

**77.** WEIBLICHE MASKE (einer Tahitianerin). Kopf, Hals und Ansatz der Brust sind von dem hochwallenden Haupthaar, das die Ohren verdeckt, umrahmt. Unbez.

Bronze. 36 cm hoch. Geschenk des Herrn A. W. v. Heymel 1908.

## GAUL AUGUST GAUL.

Geb. 22. Oktober 1869 in Groß Auheim bei Hanau, gest. 18. Oktober 1922 zu Berlin. Schüler der Kunstgewerbeschulen in Hanau und Berlin. 1893—1894 an der Berliner Akademie, später im Atelier von Reinh. Begas. 1898 ging er mit dem Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung nach Italien. Lebte seit 1899 in Berlin.

**111.** SPIELENDE BÄREN. Ein junger Bär nähert sich mit erhobenen Vordertatzen einem anderen Bären, der zähnefletschend vor ihm auf dem Rücken liegt. Auf dem Erdreich bez.: *Gaul 1900.*

Bronzeguß von H. Noack in Berlin. Die Gruppe ist auf einer schwarzen Marmorplatte befestigt. 24,5 cm hoch. Geschenk eines Kunstfreundes 1904.

**116.** DER STRAUSS. Der Strauß schreitet mit gesenktem Halse, den Kopf erhebend, voran. Bez. am Bauche links: *A. Gaul. 1903.*

Bronzeguß von H. Noack in Berlin. Die Bronze steht auf gedoppelter grauer Marmorplatte mit einer Drehvorrichtung. 34 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1905.

**127.** GÄNSE. Drei Gänse marschieren hinter einander her. Bez. am Boden: *A. GAUL 1901.*

Bronzeguß von H. Noack in Berlin, auf schwarzer Marmorplatte. 22 cm hoch. Stiftung eines ungenannten Kunstfreundes 1905.

**239. LÖWIN.** Sie steht mit leicht nach links gewendetem Kopfe. Auf der Rückseite des Sockels rechts bez.: *A. Gaul 1911;* auf der Längsseite links am Sockel: *V.*

Bronze. 36 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1911.

**277. BÄRENGRUPPE.** Zwei junge Bären sitzen einandergegenüber. Der rechts sitzende hebt die Schnauze steil in die Luft, der links sitzende dreht den Kopf über die rechte Schulter dem Beschauer zu. Bez. rechts hinten auf der Untersatzplatte: *A. Gaul.*

Bronze. 30,5 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1915.

## GEORGII

THEODOR GEORGII. Geb. 30. April 1883 zu Borowitschi in Rußland. 1903 Schüler der Stuttgarter Akademie. 1904 an der Kunstschule in Brüssel, namentlich unter Dillens, tätig. Im Frühjahr 1906 unternahm er eine Studienreise nach Florenz, wo er Adolf Hildebrand kennen lernte, dessen Schwiegersohn er wurde.

**174. REHBOCK.** Der stutzende, lebensgroße Rehbock blickt geradeaus. Bez. am Boden links neben den Hinterläufen mit dem Monogramm und der Jahreszahl *1906.*

Bronze mit eingesetzten Glasaugen. Guß von C. Leyrer, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 127 cm hoch. Geschenk von Herrn F. E. Schütte 1907.

## GERSTEL

WILHELM GERSTEL. Geb. 1879 in Bruchsal. Anfänglich als Steinmetz in Bruchsal ausgebildet. 1898 Schüler der Akademie zu Karlsruhe unter Volz und Schmid-Reutte. Lebt in Berlin.

**179. JÜNGLING.** Ein Jüngling steht leicht gesenkten Hauptes, indem er die verschränkten Hände unterhalb der rechten Schulter erhebt und den linken Fuß halb über den rechten stellt. Bez. an der linken Seite des Sockels: *W. GERSTEL.*

Kalkstein. 67,5 cm hoch. Eigenhändige Steinhauerarbeit.

Ursprünglich als Teil einer aus zwei Figuren bestehenden Brunnengruppe gedacht. Vorn sollte ein anderer Jüngling liegen. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1908.

## GEYGER

ERNST MORITZ GEYGER. Geb. 9. November 1861 in Rixdorf bei Berlin. Schüler der Berliner Akademie, später selbständig in Berlin, Rom und Florenz weitergebildet. Während einiger Monate, war er, mit der Leitung der Kupferstichklasse betraut, als Professor an der Dresdner Akademie tätig. Lebte dann in Florenz.

**130.** BOGENSCHÜTZE. Ein behelmter Jüngling schießt, indem er den Oberkörper nach links zurückwendet, einen Pfeil ab. Bez. am Boden hinter der Figur: *E. M. GEYGER.*

Bronzeguß von Gladenbeck, dessen Firma auf der Rückseite der Fußplatte steht. 85 cm. hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1905.

## GLICENSTEIN

HENDRIK GLICENSTEIN. Geb. 24. Mai 1870 in Turck (Russ. Polen). Schüler der Münchner Akademie unter Ruemann 1890 bis 1894. Lebt in Rom.

**265.** RÖMISHER LASTTRÄGER. Ein Jüngling trägt einen Weinschlauch auf der linken Schulter. Der rechte Arm stützt sich auf den rechten Oberschenkel. Der rechte Fuß ruht auf einem Felsblock. Bez. auf dem Sockel neben dem linken Fuß: *H. G.*

Bronzeguß von F. Bruno. 87 cm hoch. Geschenk einiger Kunstfreunde 1913

## GOSEN

THEODOR V. GOSEN. Geb. am 10. Januar 1873 zu Augsburg. Schüler der Kunstgewerbeschule und der Akademie in München. Lebt in München.

**38.** DER GEIGENSPIELER. Ein Jüngling, der mit Rock und Weste, Kniehosen und Schnallenschuhen bekleidet ist, steht geigend, den rechten Fuß vorgesetzt. Bez. auf der Sockelplatte hinter der Figur: *Th. Gosen.*

Bronze. 45 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1902.

**191.** HEINRICH HEINE. Der Dichter sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen auf einem Polsterstuhl, in der Rechten die Feder, an deren Ende er sinnend kaut, und läßt den linken Arm über die Stuhllehne herabhängen. Bez. rechts neben der Figur: *Th. v. Gosen.*

Bronze auf einem Sockel von schwarzgebeiztem Eichenholz. 43 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1909.

## HAHN

HERMANN HAHN. Geb. 28 November 1868 in Kloster Veilsdorf bei Rudolstadt. Erhielt den ersten systematischen Zeichenunterricht von dem Rudolstädter Hofmaler Oppenheim. Schüler der Kunstgewerbeschule und der Akademie in München, zuletzt unter W. v. Ruemann. Lebt in München.

**24.** ADAM. Er steht mit gespreitzten Beinen und betrachtet den Apfel, den er in der rechten Hand hält. Seine linke Hand ist leicht geöffnet. — Polierte Bronze. Haupthaar und Apfel sind goldbraun und grün getönt. Sockel von getöntem Kalkstein, auf dem vorn im Relief der Baum der Erkenntnis dargestellt ist. Auf dem Sockel zwischen den Füßen der Figur: *H. Hahn.*

Bronze. Höhe der Figur mit Sockel 67 cm. Gechenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1900

**37.** EVA. Sie steht, den Apfel in der Rechten emporhaltend, das Haupt nach links gewendet, indem sie in der geöffneten Linken das herabfallende Haar hält. — Bronzeguß. Um den Bronzesockel windet sich die Schlange. Bez. über dem rechten Fuß: *H. Hahn 1896.*

Bronze. Höhe der Figur mit Sockel 65 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1901

## HALLER

HERMANN HALLER. Geb. 24. Dezember 1880 in Bern Studierte zunächst Malerei, ging 1905 in Rom zur Plastik über, arbeitete 1909 bis 1915 in Paris, lebt seitdem in Zürich und Berlin.

**289.** SPITZENTÄNZERIN. Ein nacktes Mädchen steht aufrecht, sich auf den Fußspitzen erhebend, die beiden Arme gleichmäßig nach rechts und links gebeugt und gespreitzt. Bez. hinten auf dem Sockel: *H. Haller.*

Terrakotta. Höhe 96 cm. Erworben aus dem Vermächtnis von Frl. E. Niemann 1922.

## HOETGER

BERNHARD HOETGER. Geb. 4. Mai 1874 zu Hörde in Westfalen. Lernte anfangs als handwerklicher Stein- und Holzbildhauer. Besuchte dann die Düsseldorfer Akademie und ging 1900 nach Paris, wo er sieben Jahre blieb und sich an Rodin anschloß. War dann in verschiedenen Orten in Deutschland und in Florenz. 1911 siedelte er nach Darmstadt und bei Kriegsausbruch nach Worpswede über.

**275.** WEIBLICHE HALBFIGUR. Das nackte Mädchen blickt nach links abwärts, der rechte, gesenkte Arm greift nach dem Gewande, das sich um die Hüften schlingt, die Linke faßt an den Hinterkopf, wo sich einige Strähnen gelöst haben. Bez. unterhalb der linken Hüfte: *B. Hoetger.*

Bronze. 103 cm hoch. Geschenk des Galerievereins und der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1914.

**KLINGER** MAX KLINGER. Geb. 18. Februar 1857 in Plagwitz bei Leipzig, gest. 4. Juli 1920. Schüler der Karlsruher Kunstschule unter Gussow, dem er nach Berlin folgte. Maler, als Radierer und Bildhauer autodidaktisch weitergebildet. Tätig in Brüssel, Paris, München, Rom (1888 bis 1892) und Leipzig.

**196.** BÜSTE DES PHILOSOPHEN W. WUNDT. Auf der Rückseite eingeritzt: *W. Wundt*, darunter das Monogramm und: *1908*.

Bronze. 66 cm hoch. Erworben 1910.

**KOLBE** GEORG KOLBE. Geb. 15. April 1877 zu Waldheim in Sachsen. Anfänglich Maler. Studierte 1895—1896 unter Holosy in München, arbeitete dann in Paris an der Akademie Julien und wendete sich in Rom der Plastik zu. Dort blieb er unter Tuaillons Leitung arbeitend von 1899 bis 1902. Lebt in Berlin.

**176.** JUNGES WEIB. Ein junges Weib steht mit vorgestrekten Händen auf dem rechten Fuße und wendet den Kopf nach der rechten Schulter zurück. Bez. neben dem linken Fuße: *Gg. Kolbe.*

Bronzeguß von H. Noack-Berlin, der sich auf der Rückseite der Fußplatte bezeichnet hat. 81 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1908.

**177.** SCHREITENDER JÜNGLING. Der Jüngling wendet sich im Gehen mit dem Antlitz nach rechts zurück. Bez. hinter dem rechten Fuße am Boden: *Gg. Kolbe.*

Bronzeguß von H. Noack-Berlin, der sich an der rechten Seite des Fußgestelles bezeichnet hat. 85 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1908.

**244.** JAPANERIN. Ein japanisches Mädchen kauert am Boden, indem es die Linke in die Hüfte stützt und mit der Rechten den linken Oberarm berührt.

Bronzeguß von H. Noack-Berlin, der sich auf der Rückseite des Sockels bezeichnet hat. 46 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1912.

**59.** JAVANISCHES MÄDCHEN. Stehende Figur eines Mädchens von malaischem Rassetypus. Das linke Bein ist ein wenig vorgesetzt. Die Arme sind gesenkt und leicht nach vorn bewegt. Das Mädchen hält die Augen in starker, innerer Bewegung geschlossen. Bez. neben dem linken Fuß: *G. K.*

Bronzeguß von H. Noack-Berlin. Höhe mit Sockel 171 cm. Es ist nur noch ein anderer Guß vorhanden. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1919.

## KRAUS

AUGUST KRAUS. Geb. 9. Juli 1868 zu Ruhrort a. Rh. Schüler der Berliner Akademie, nachdem er vorher als Steinhauer in Straßburg i. E. gearbeitet hatte. 1900 erhielt er den großen Staatspreis für Rom, wo er fünf Jahre blieb. Lebt seitdem in Berlin.

**172.** RÖMISCHER HIRTE. Ein Jüngling steht mit leicht geneigtem Haupte, über seinem Nacken mit der Rechten einen Stab haltend, auf dessen anderem Ende die Linke ruht. Bez. hinter den Füßen am Boden: *A. Kraus. Rom 1903.*

Bronzeguß von Martin und Piltzing, deren Firma auf der Rückseite des Sockels steht. 58 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1907.

## LEHMBRUCK

WILHELM LEHMBRUCK. Geb. 4. Januar 1881 zu Duisburg, gest. 25. März 1919. Lernte und arbeitete in Paris, Berlin und Zürich.

**288.** WEIBLICHE BÜSTE. (Abguß der Statue in Duisburg.) Die Büste ist in Schulterhöhe abgeschnitten. Der Kopf ist leicht nach links geneigt. Bez. auf der linken Schulter: *Lehmbruck.*

Rötlich gefärbter Kunststein, 42 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1920.

## MACKENSEN

FRITZ MACKENSEN. S. Abteilung II, Gemälde.

**39.** ALTE FRAU MIT ZIEGE. Eine alte Bäuerin hält in beiden Händen eine Milchschüssel. Eine Ziege, die sich an ihre linke Seite drängt, leckt am Rande der Schüssel. Bez. vorn rechts: Fritz *Mackensen.*

Bronze. 40 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1902.

## MAGNUSSEN

HARRO MAGNUSSEN. Geb. 14. Mai 1861 zu Hamburg, gest. 3. November 1909 zu Berlin. Sohn des 1896 verstorbenen Porträtmalers Chr. C. Magnussen. Anfänglich in der Holzschnittschule seines Vaters tätig. Als Maler Schüler der Münchner Akademie, dann an der Berliner Akademie Schüler von Reinhold Begas.

**19.** HERMANN ALLMERS. Büste. Der Dichter ist bis zur Brust sichtbar mit oben aufgeknöpfter Weste

dargestellt, die Augen blicken nach rechts. Bez. auf der Rückseite: *Harro Magnussen Berlin 1895.*

Bronze. 72 cm hoch. Geschenk von Verehrern des Dichters 1896.

**MAILLOL** ARISTIDE MAILLOL. Geb. 25. Dezember 1861 zu Banyuls-sur-mer. Schüler der Ecole des Beaux-Arts unter Cabanel, dann tätig in Marly le Roi bei Paris und in seinem Geburtsort.

**146.** SITZENDES MÄDCHEN. Ein Mädchen von vollen Körperformen sitzt auf einem niederen Block. Die linke Hand erhebt sie mit einer Gebärde des Erstaunens und blickt nach rechts hinab. Bez. auf der linken Seite des Sitzes mit dem Monogramm.

Bronze. 29 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1906.

**203.** STEHENDES MÄDCHEN. Ein Mädchen steht mit aufgestütztem rechten Fuß, das Haupt nach links geneigt. Mit beiden Händen bindet sie ihr Haar im Nacken zusammen. Neben dem linken Fuß am Boden das Monogramm.

Bronze. 27,5 cm hoch. Geschenk d. Freiherrn v. Westenholz, Hamburg, 1910.

**204.** SITZENDES MÄDCHEN. Ein Mädchen sitzt auf einem Erdhügel, das rechte Bein über das linke geschlagen, mit beiden Händen die Knöchel des rechten Fußes umfassend. Auf der Rückseite des Sitzes unten mit dem Monogramm bez.

Bronze. 22 cm hoch. Geschenk des Freiherrn v. Westenholz, Hamburg, 1910.

**MAISON** RUDOLF MAISON. Geb. 29. Juli 1854 zu Regensburg, gest. 12. Februar 1904 zu München. Anfänglich Schüler des Regensburger Polytechnikums, später als Bildhauer autodidaktisch gebildet.

**125.** BÜSTE DES HERRN JOHN HARJES. Der Dargestellte ist mit einem Gehrock bekleidet und mit der Rosette der Ehrenlegion dekoriert. Bez. an der linken Seite des Sockels: *R. Maison Mnch. 1903.*

Carrarischer Marmor. 62 cm hoch. Geschenk des Herrn John Harjes in Paris 1905.

**MATTES** GEORG MATTES. Geb. am 29. Oktober 1874 zu Nürnberg. Arbeitete zunächst als Lehrling in der keramischen Werkstatt von Hutschenreuther in Probstzella. Dann Schüler der Kunstgewerbeschule zu Nürnberg und der Akademie zu München, zuletzt im Meisteratelier Ruemanns. Lebt in Pasing bei München.

**68.** DER FUSSBALLSPIELER. Ein Jüngling läuft einem Fußball nach. Mit den Fingerspitzen der ausgestreckten Rechten berührt er den Ball. Der Körper ruht auf dem rechten Bein. Bez. neben dem rechten Fuß am Boden: *Mattes 1899.*

Bronze. 52 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1902.

**MINNE** GEORGE MINNE. Geb. 1866 zu Gent. Er besuchte zwei Jahre lang die Akademie in Brüssel. Lebt in Laethem St. Martin bei Deurle in Belgien.

**137.** SCHLAUCHTRÄGER. Ein Knabe steht mit gespreitzten Beinen und hält im linken Arm einen Schlauch, aus dem er gießen will. Bez. unten hinter der Figur: *G. Minne.*

Bronzeguß von S. Petermann in Brüssel, der sich rechts am Boden bezeichnet hat. 63 cm hoch. Geschenk eines Kunstfreundes 1905.

**MISSFELDT** HEINRICH MISSFELDT. Geb. 20. Dezember 1873 zu Kiel. Anfangs als Holzbildhauer ausgebildet bei Peter Schnor in Kiel. 1891 Schüler der Königlichen Kunstschule in Berlin, 1893 Schüler der dortigen Akademie. Lebt in Berlin.

**240.** KUGELSPIELER. Ein nackter, mit einer Stirnbinde geschmückter Jüngling läßt auf seinem rechten Unterarm eine Kugel rollen. Bez. auf der Sockelplatte links von der Figur: *H. Missfeldt. 1903.*

Bronze auf grüngeädeter Marmorplatte. 56 cm hoch. Geschenk eines Freundes der Kunsthalle 1911.

**RILKE** CLARA RILKE-WESTHOFF. Geb. 21. November 1878 zu Bremen. Zunächst 1895—1898 in München ausgebildet. Dann vorübergehend Schülerin von Fritz Mackensen in Worpswede und von Max Klinger in Leipzig. In Paris unter Rodin weitergebildet. Tätig in Westerwede, Bremen, Paris.

**40.** BÜSTE HEINRICH VOGELERS. Der Kopf ist ein wenig erhoben, der Blick in die Ferne gerichtet. Der Dargestellte trägt einen Rock, hohen aufstehenden Hemdkragen und eine zweimal um den Hals geschlungene Krawatte, in der eine Nadel steckt. Unbez.

Bronze. Sockel von Serpentinstein. Höhe der Büste 43 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1902.

**284. BILDNISBÜTE GUSTAV PAULI.** Die Büste schneidet mit der Linie der Halsgrube ab. Unbez.

Bronzeguß von Leyrer. 35 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1918.

## RODIN

AUGUSTE RODIN. Geb. 1840 in Paris, gest. 17. November 1917 in Paris. Schüler von Barges und Carrier-Belleuse, Lebte in Paris.

**138. DAS EHERNE ZEITALTER.** Ein aufrechtstehender Jüngling fährt wie aus tiefem Traum erwachend, langsam voranschreitend, empor. Mit der Rechten greift er an seinen Scheitel, die Linke ist erhoben. Bez. unten links am Boden: *Rodin.*

Bronze mit aufgemalter Patina. 182 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1905.

Da die Figur manchmal für einen Verwundeten angesehen wird (im Hinblick auf einen Spalt, der oberhalb der linken Schläfe klafft), so wurde der Künstler selbst am 29. Januar 1906 brieflich um Aufklärung über sein Motiv gebeten. Die Antwort des Meisters, die wir für wichtig genug halten, um sie im Wortlaut wiederzugeben, lautet folgendermaßen:

4. Fevr. 1906. 182. Rue de l'Université.

> Monsieur Rodin s'empresse de répondre sur vôtre très aimable lettre datée du 29. Janvier.
>
> En effet son point de vue s'approche fortement du vôtre. Le sujet n'est point la chose principale pour lui non plus; l'intention de l'exprimer se plonge dans le travail qui est toujours sans nom. Le travail terminé, le sujet reparait dans toute sa clarté; mais néanmoins l'oeuvre qui se développait sans être empêchée de prendre tout son essort, permet souvent des interprétations différentes quoique toujours dans la direction du sujet primaire.
>
> Or, pour reprendre le cas actuel, l'interprétation de l'Age d'airain, qui y voit un »homme blessé« s'éloigne un peu du sujet et du sentiment qui exhale pour M. Rodin — comme du reste pour vous — de son oeuvre. C'est en effet plutôt le réveil, le lent retour d'un sommeil profond et lourd qui est évoqué par le geste rêveur encore de cet adolescent.
>
> Vous vous trouvez ainsi d'accord avec M. Rodin, . . . .
>
> Aug. Rodin.

**149—151. DREI BÜRGER VON CALAIS.** Verkleinerte Wiederholung von drei Kolossalfiguren aus dem Gruppendenkmal zu Calais.

Bronze.

Die künstliche (Gold-) Patinierung ist nach Rodins eigener Mitteilung ein Geheimnis seines Gießers. Geschenk des Galerievereins 1906.

(149.) Ein Bürger mit langen Haaren in weitem Faltenhemd schreitet geradeaus und wendet das Haupt nach links, indem er beide Hände öffnet. Bez. vor dem linken Fuß: *A. Rodin.*
46 cm hoch.

(150.) Ein älterer Mann steht, geradeaus blickend, in langem Gewande, mit beiden Händen einen Schlüssel haltend. Über seiner linken Schulter ein Strick. Bez. an der rechten Seite der Fußplatte: *A. Rodin.*
46,5 cm hoch.

(151.) Ein Mann, der mit weitem Gewand halb bekleidet ist, sodaß Brust und Schultern sichtbar bleiben, schreitet voran, indem er die Rechte erhebt und das Haupt redend nach rechts herabwendet. Bez. hinter dem linken Fuß: *A. Rodin.*
45,5 cm hoch.

**206.** BÜSTE DES BILDHAUERS DALOU. Der Kopf ist leicht nach rechts erhoben. An der linken Seite bez.: *A. Rodin.*
Bronze, künstliche Goldpatina. 52 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1909.

**234.** JOHANNES DER TÄUFER. Der Heilige, völlig nackt, schreitet mit erhobener Rechten und redend geöffnetem Munde voran. Das Haupt ist ein wenig nach links gewendet. Am Boden zwischen den Füßen: *A. Rodin.*
Bronze mit aufgemalter Patina von Alexis Rudier in Paris, der sich auf der Rückseite des Sockels bezeichnet hat. 200 cm hoch. Geschenk des Herrn Konsul Carl Theodor Melchers 1911.

## RÖMER

GEORG RÖMER. Geb. 19. Januar 1868 zu Bremen, gest. 25. Januar 1922 zu München. Schüler der Akademie zu Dresden; in Berlin und Paris weitergebildet, bis er in Florenz den maßgebenden Einfluß von Adolf Hildebrand empfing. Tätig in Florenz und seit 1902 in München.

**26.** BÜSTE DES BÜRGERMEISTERS OTTO GILDEMEISTER. Etwas über Lebensgröße. Die Büste ist dicht um den Hals rechtwinklig abgeschnitten und ruht auf einem kurzen Sockel von rotem Marmor (Rosso antico). Datiert auf den Sockel vorn: *MDCCCC.*
Bronze. Wachsschmelzguß. Höhe der Büste ohne Sockel 40 cm. Geschenk von Freunden und Verehrern Gildemeisters 1900.

**145. TÄNZERIN.** Ein junges Mädchen tanzt, indem sie ihr rechtes Bein erhebt und ihr langes Haar in beiden Händen geteilt hält. Unbez.

Bronze. 50 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1906.

**270. HIPPOMENES.** Der Jüngling steht in leichtem Gewand mit vorgesesztem linken Fuß, die rechte Hand erhebend, in der Linken ein Lorbeerreis haltend. Unbz.

Bronze auf Marmorplatte. 154 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1913.

**230. ATALANTE.** Ein junges Mädchen, nur mit einem Chiton bekleidet, steht, in der Rechten zwei Äpfel haltend, in der linken einen dritten Apfel.

Bronze auf grüner Marmorplatte. 149,5 cm hoch. Geschenk des Herrn Carl Schütte 1911.

**242. PILGERIN.** Ein mit anschließendem Gewande bekleidetes Mädchen, das an seiner rechten Seite eine Tasche trägt, stützt sich mit der Linken auf einen Stab. Im Haar zu beiden Seiten über den Ohren Büschel roter Beeren. Bez. hinter der Figur mit dem Monogramm.

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich auf der Rückseite des Sockels bezeichnet hat. 67 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1912.

## SEFFNER

CARL LUDWIG SEFFNER. Geb. 19. Mai 1861 zu Leipzig. Schüler der Leipziger Akademie, in Berlin unter Hundrieser und Schuler weitergebildet. Ließ sich nach einer italienischen Studienreise in Leipzig nieder.

**155. BÜSTE DES HERRN CARL SCHÜTTE.** Der Dargestellte blickt nach rechts aufwärts, Bez. an der rechten Seite: *C. Seffner. 06.*

Griechischer Marmor. 55 cm hoch. Stiftung des Kunstvereins zum bleibenden Gedächtnis an den Dargestellten 1906.

## STEINHÄUSER

ADOLF GEORG GUSTAV STEINHÄUSER. Geb. 14. Mai 1825 zu Bremen, gest. 28. Mai 1858 daselbst. Bruder von Carl Steinhäuser. Schüler von J. B. Scholl in Darmstadt und von Albert Wolff in Berlin. In Rom weitergebildet. Tätig in Rom und Bremen.

**8. AMOR.** Der geflügelte Knabe steht mit auf dem Rücken gefesselten Händen neben einem Baumstumpf, der mit einem Tüchlein bedeckt ist.

Marmor. 90 cm hoch. Erworben 1869.

**9. FISCHERKNABE.** Ein mit einer Schwimmhose bekleideter Fischerknabe entnimmt mit der Rechten einen eben gefangenen Fisch dem Netz, das er in der Linken hält. Das Gesicht ist nach rechts erhoben. Bez. auf dem Sockel hinten: *A. Steinhäuser. Rom 1854.*

Carrarischer Marmor. 99 cm hoch. Geschenk einiger Kunstfreunde 1858.

## STEINHÄUSER

CARL STEINHÄUSER. Geb. 3. Juli 1813 zu Bremen, gest. 9. Dezember 1879 zu Karlsruhe. Empfing seinen ersten Kunstunterricht bei dem Zeichner Bremer und dem Maler Messerer in seiner Vaterstadt. Schüler von Rauch in Berlin. Tätig von 1835 bis 1863 in Rom, seitdem als Professor an der Kunstschule in Karlsruhe.

**10. PSYCHE.** Die Göttin, deren Unterkörper mit einem Gewande verhüllt ist, steht mit auf dem Rücken gebundenen Händen an einem weinumrankten Palmenstamme. Um den Stamm ringelt sich unten eine Schlange. Bez. hinten unten: *Steinhäuser. f. 1846.* Vorn am Sockel: ΨΥΧΗ.

Carrarischer Marmor. 133 cm hoch. Geschenk einiger Kunstfreunde 1849.

**11. PANDORA.** Das Mädchen, dessen Unterkörper mit einem Gewande verhüllt ist, sitzt auf einem Baumstumpf und hält im linken Arm die unheilvolle Urne, deren Deckel sie mit der Rechten öffnet. Eine Schlange ringelt sich von der Urne am Baumstamm hinab. Bez. hinten am Baumstamm: *Carl Steinhäuser fec. Roma 1858.* Unten vorn am Sockel: ΠΑΝΔΩΡΑ.

Carrarischer Marmor. 131 cm hoch. Erworben 1858.

**12. MIGNON.** Das mit einem faltenreichen Gewande bekleidete Mädchen lehnt mit dem Ellbogen auf einem abgebrochenen Säulenstumpf und hält im rechten Arm die Laute. Auf der Säule oben die Worte Goethes: *So laßt mich scheinen bis ich werde, zieht mir das weiße Kleid nicht aus, ich eile von der schönen Erde hinab in jenes feste Haus.* Bez. auf der Plinthe unterhalb der Säulenbasis: *C. Steinhäuser f. Rom 1860.*

Carrarischer Marmor. 129 cm hoch. Erworben unter Beihilfe einiger Kunstfreunde 1860.

**13.** GEIGENSPIELER. Ein Knabe steht an einem abgeschlagenen Baumstumpf und spielt mit erhobenem Haupt die Geige. Ein Mantel ist ihm lose über die Schultern geworfen. Bez. hinter dem rechten Fuße am Boden: *C. Steinhäuser fec. Rom 1860.*

Carrarischer Marmor. 131 cm hoch. Erworben unter Beihilfe einiger Kunstfreunde 1860.

**14.** DEBORAH. Das mit einem Schuppenpanzer, Mantel und kurzem gekrönten Helm bekleidete Mädchen schreitet nach vorn, ein Tamburin in der Linken, auf das es mit dem Handrücken der Rechten schlägt. Unbez.

Carrarischer Marmor. 173 cm hoch. Erworben 1872.

Für das Gewand ist ein Motiv einer der Niobiden in Florenz benutzt worden.

**15.** DAVID. Er steht auf den rechten Fuß zurückgelehnt, nackt, in der Linken ein Lamm zugleich mit seinem Mantel haltend, indem er mit einem Stein zum Wurf ausholt. Bez. auf dem Mantelsaum links: *C. Steinhäuser fec MDCCCXLI.*

Carrarischer Marmor. 151 cm hoch. Vermächtnis der Frau Generalkonsul Oelrichs geb. Albers 1873.

**16.** GOETHE MIT DER PSYCHE. Goethe sitzt in antiker Gewandung thronend da, in der rechten, ruhenden Hand einen Kranz, mit der andern, erhobenen eine Leier haltend, in deren Saiten ein zwischen seinen Knieen stehender, weiblicher Genius greift.

245 cm hoch. Abguß nach dem Originalmodell, das für das Treppenhaus des Museums in Weimar in Marmor ausgeführt wurde. Von Steinhäuser modelliert nach einer Idee von Bettina von Arnim. Gegen Übernahme der Transportkosten von Rom nach Bremen dem Kunstverein vom Künstler geschenkt im Jahre 1854.

Eine Zeichnung zu der Gruppe von der Hand der Bettina v. Arnim im Städelschen Institut zu Frankfurt a. M.

**17.** GRABDENKMAL DER FAMILIE BIRD IN PHILADELPHIA. An einem Kreuzesstamm sitzt schlummernd eine Jungfrau, an die sich von beiden Seiten zwei schlummernde Schwestern anschmiegen. Die Ältere der beiden läßt ihre Rechte auf einem geöffneten Buche

ruhen, das auf dem Schoße der mittleren Gestalt liegt. Ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln, der in der Linken eine Posaune hält, nähert sich den Schläferinnen, um sie zu wecken. Unbez.

Gipsabguß nach dem Originalmodell. 222 cm hoch. Geschenk des Künstlers 1854.

55. DER GENIUS DES FRIEDENS. Ein nackter, geflügelter Jüngling steht mit nach rechts geneigtem Haupte. In der Rechten erhebt er einen Kranz. In der Linken hält er einen Palmzweig. Über den linken Unterarm fällt ein Gewand. Bez. an der linken Seite des Sockels: *C. Steinhäuser. F. 1868.*

Carrarischer Marmor. Höhe der Figur ohne Sockel 180 cm.

Früher auf dem Grabmal der Familie Ruperti auf dem Buntentorsfriedhof. 1902 nach Aufhebung des Friedhofes von der Familie geschenkt. (*Hurm*, Beschreibendes Verzeichnis, S. 153, Nr. 26.) Der Genius ist eine freie Wiederholung des 1862 auf Kosten Napoleons III. in Rom ausgegrabenen und von Steinhäuser ergänzten Eros Farnese (jetzt im Louvre). Verändert im wesentlichen nur der linke Arm. Hinzugefügt ist das Gewand.

56. GRABRELIEF. In eine Marmortafel, die mit dreieckigem Giebel abschließt, ist eine spitzbogige Nische eingewölbt. In der Nische steht, nach links gewendet, ein geflügelter Engel auf einer aus zwei Stufen gebildeten Erhöhung. In seinen Schoß neigt sich eine verhüllte Frau. Darunter im Sockel die Inschrift: *Meinen Frieden gebe ich Dir.* An der rechten Schmalseite der Tafel: *C. Steinhäuser F. / Roma MDCCCL.*

Carrarischer Marmor. 139 cm hoch.

Das Relief schmückte das Grab der Frau Marie Nielsen auf dem Heerdentorsfriedhof und wurde 1902 bei Aufhebung des Friedhofes von Herrn Bürgermeister Dr. Pauli erworben und dem Kunstverein geschenkt. (*Hurm*, Beschreibendes Verzeichnis, S. 153, Nr. 14.)

## STUCK

FRANZ V. STUCK. Geb. 23. Februar 1863 zu Tettenweis in Niederbayern. Schüler der Münchner Akademie. Anfänglich als Illustrator, namentlich für die Fliegenden Blätter tätig. Maler, auch als Bildhauer und Architekt tätig.

21. DER ATHLET. Ein Athlet steht mit gespreizten Beinen und hebt mit beiden Händen eine schwere Metallkugel, während er den Oberkörper zurückbeugt. Auf der runden Sockelplatte zwischen den Füßen: *Franz Stuck.*

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 24 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1900.

**22. DIE AMAZONE.** Eine behelmte Amazone reitet gegen einen Feind, indem sie mit der Rechten den Wurfspeer schleudert, während sie sich mit der Linken an der kurzgeschorenen Mähne des Pferdes festhält. Bez. unten auf der Vorderseite des Sockels: *Franz Stuck.*

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 64 cm hoch. Seitenstück zu der folgender Figur. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1900.

**23. DER VERWUNDETE KENTAUR.** Ein Kentaur, der eine Wunde in die Brust empfangen hat, beugt schreiend den Oberkörper zurück und preßt die Rechte auf die Herzgegend. Mit der Linken stützt er sich auf seinen Pferderumpf. Bez. auf der Vorderseite des Sockels: *Franz Stuck.*

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 62 cm hoch. Seitenstück zur Amazone. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1900.

**85. DIE TÄNZERIN.** Ein junges mit leichtem Gewande bekleidetes Weib bewegt sich im Tanzschritt nach vorn, indem sie mit beiden Händen die Zipfel des Gewandes faßt, das von ihrer linken Brust herabgeglitten ist. Die linke Hand ist nach hinten ausgestreckt, die Rechte ruht an der linken Brust. Bez. vorn am runden Sockel: *Franz Stuck.*

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 58 cm hoch. Geschenk des Herrn Bürgermeister Dr. Pauli 1903.

## TUAILLON

LOUIS TUAILLON. Geb. 7. September 1862 zu Berlin, gest. 22. Februar 1919 zu Berlin. Schüler der Berliner Akademie von 1878 bis 1881, zuletzt im Meisteratelier von Reinhold Begas. Seit 1885 lebte er 17 Jahre in Rom, wo er die Amazone, den Sieger und den Rosselenker schuf. 1902 kehrte er nach Berlin zurück.

**117. DIE AMAZONE.** Die Amazone, deren Oberkörper mit leichtem Gewande halb verhüllt ist, hält, nach links ausspähend, auf ihrem Pferde. Mit der Linken stützt sie sich auf die Kruppe des Pferdes. In der Rechten hält sie eine kurze Streitaxt. Bez. unten links: *L. Tuaillon.*

Bronzeguß von H. Noack in Berlin. der sich am Boden hinter den Hufen bezeichnet hat. 85 cm hoch. Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrat Ed. Arnhold in Berlin 1904.

☞ Verkleinerte Wiederholung der vor dem Neuen Museum in Berlin aufgestellten Figur.

**243.** WEIBLICHE FIGUR. Sie steht, den Kopf auf die linke Schulter geneigt, mit verschränkten nach rechts erhobenen Armen. Bez. unterhalb des linken Fußes: *L. Tuaillon fec.*

Bronzeguß von Gladenbeck, dessen Firma hinten am Sockel angegeben ist. 47,5 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1912.

**269.** WEIBLICHE FIGUR. Ein junges Mädchen steht an einem Pfosten, auf den sie sich mit dem Ellenbogen stützt. Der Kopf ruht auf der rechten Hand. Bez. am Sockel hinten: *L. Tuaillon.*

Bronzeguß von H. Noack, Berlin-Friedenau, der sich hinten am Sockel bezeichnet hat. 45 cm hoch. Geschenk einer Kunstfreundin 1913.

## VOLKMANN

ARTHUR VOLKMANN. Geb. 28. August 1851 in Leipzig. Schüler der Akademie zu Dresden, besonders Hähnels, später unter Albert Wolff in Berlin weitergebildet. Schließlich ließ er sich in Rom nieder, wo er nachhaltigen Einfluß von Hans v. Marées erfuhr. Seit 1910 in Leipzig, dann in Frankfurt a. M. ansässig.

**143.** WEIBLICHE FIGUR. Ein nacktes Mädchen steht aufrecht, in der Rechten ein Gewand haltend, das an ihrem Bein entlang fällt. Die Haare sind blond, das Gewand blaugrau, der Erdboden grün gefärbt. Bez. hinter dem linken Fuße am Boden: *A. Volkmann Rom 1904.*

Gefärbter Marmor. 160 cm hoch. Geschenk des Herrn Franz Schütte 1906.

## WRBA

GEORG WRBA. Geb. 3. Jan. 1872 zu München, gest. 23. Juni 1924. Schüler der Akademie in München 1891—1896, zuletzt unter Professor S. Eberle. 1897 unternahm er eine längere Studienreise nach Italien. Bis 1906 in München, seitdem als Professor an der Akademie in Dresden tätig.

**95.** EUROPA. Sie sitzt rittlings auf dem Rücken des Stiers. Mit der Linken berührt sie ihr heraufgezogenes linkes Bein, mit der Rechten stützt sie sich auf die Flanke des Stiers. — Ihre Haare sind vergoldet. Bez. unten auf der Platte: *Wrba.*

Bronzeguß von G. Leyrer in München, der sich hinten an der Platte bezeichnet hat. Sockel von rotweißem Marmor. Höhe der Bronze 29 cm. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1903.

**96.** DIANA. Die Göttin reitet nackt auf einer Hirschkuh und zielt mit gespanntem Bogen vorwärts. Ihre Haare sind vergoldet. Bez. neben dem rechten Hinterlauf der Hirschkuh am Boden: *Wrba.*

Bronze von G. Leyrer in München, der sich hinten oben am Sockel bezeichnet hat. 67 cm hoch. Geschenk der Vereinigung von Freunden der Kunsthalle 1903.

**ZÜGEL** WILLY ZÜGEL. Geb. am 22. Juni 1876 in München. Anfänglich Maler als Schüler seines Vaters Heinrich v. Z. in München. Seit 1903 Bildhauer.

**231.** NASHORN. Bez. am Boden hinter der Figur: *W. Zügel.*

Bronze auf schwarz-weißgeaderter Marmorplatte. 17 cm hoch. Geschenk des Herrn Senator Rassow 1911.

**232.** SPIELENDE BÄREN. Eine Bärenmutter leckt das vor ihr am Boden ruhende Junge. Bez. am Boden links neben der Bärin: *W. Zügel 1907.*

Bronzeguß von A. Brandstetter-München, der sich auf der Rückseite des Sockels bezeichnet hat. 21 cm hoch. Geschenk des Herrn Senator Rassow 1911.

## NACHTRAG ZU ABTEILUNG I

Anonymer niederländischer Meister des XVI. Jahrhunderts.

**204.** CHRISTUS AM KREUZ. In der Mitte der gekreuzigte Christus. Links wird die ohnmächtig zusammensinkende Maria von Johannes und einer heiligen Frau gestützt. Magdalena umfaßt den Kreuzesstamm. Rechts vom Kreuz und hinter ihm Kriegsknechte und ein hoher Priester. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem und Ausblick auf eine Berglandschaft mit einem See. Unbez.

Rundbild, Eichenholz. Durchmesser 40 cm. Leihgabe der Erben des Herrn Konsul H. H. Meier.

**ZICK** JANUARIUS ZICK. Geb. 1732 (1734?) in München, gest. 1797 (1812?) in Ehrenbreitstein. Schüler seines Vaters Johann Zick, der Münchner Akademie (?) und um 1758 von R. Mengs in Rom. Er besuchte Basel und Paris und wurde 1760 Churtrierischer Hofmaler.

**27.** DAVID VOR SAUL DIE HARFE SPIELEND. Rechts auf einem Throne sitzt mit rosa Gewande und blauem Mantel bekleidet König Saul. Vor ihm kniet David, die Harfe spielend. Links steht ein Krieger mit einer Hellebarde. Rechts vor dem Thronsessel ein Hund, im Hintergrunde rechts die Rückenfigur einer Frau. Unbez.
Leinwand. 33,5 : 44,5 cm. Erworben 1924.

## NACHTRAG ZU ABTEILUNG II

**BÖCKLIN** ARNOLD BÖCKLIN. Vergl. Abteilung II Gemälde. Seite 39.

**29.** DER ABENTEURER. Ein Reiter in blauschwarzer Eisenrüstung, einen mit blauen Federn geschmückten Helm in der Rechten, reitet auf mühsam stampfendem Pferde nach links auf ein sandiges Gestade, auf dem menschliche Schädel bleichen. Auf dem glatten, blauen Meere entfernt sich nach rechts ein Segelschiff. Blauer Himmel mit leichtem weißen Gewölk. Unbez.
Leinwand. 40 : 55 cm. Studie zu Nr. 19. Erworben 1925.

**HERRMANN** HANS HERRMANN. Geb. 8. März 1858 in Berlin. Schüler der Berliner Akademie und der Düsseldorfer Akademie unter Eugen Dücker. Bereiste wiederholt Holland und unternahm zwei Studienreisen nach Italien.

**197.** HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT. An einem mit Schilf umsäumten Kanal steht rechts eine Windmühle. Auf dem Wasser eine Reihe von Segelböten. Abendstimmung. Durch den bewölkten Himmel bricht mattes Sonnenlicht. Bez. unten links: *Hans Herrmann, Düsseldorf 1882.*
Leinwand. 62 : 46 cm. Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Eugen Kulenkamp 1897.

**MODERSOHN** OTTO MODERSOHN. Vergl. Abteilung II Gemälde. Seite 70.

**52.** TURM IN WERTHEIM. Im Vordergrunde das Wasser des Maines, dahinter ein Turm und andere Baulichkeiten eines von dichten Bäumen umstandenen Schlößchens. Bez. unten links: *O. Modersohn.*
Leinwand. 78 : 64 cm. Erworben 1925.

# NUMMERNFOLGE

## A) GEMÄLDE

1. Achenbach, Andreas: Westfälische Mühle.
2. Courbet, Gustave: Blumenkorb.
3. Achenbach, Oswald: Seeufer.
4. » » Mondnacht bei Neapel.
5. Albers, Anton: Italienische Landschaft.
6. Altdorfer, Albrecht: Geburt Christi.
7. Asselyn, Jan: Landschaft mit Ruinen.
8. Backer, Adriaen: Diana im Bade.
9. Hofer, Carl: Zwei Frauen.
10. Liebermann, Max: Garten in Wannsee.
11. Arste, Karl: St. Michele.
12. Baisch, Hermann: Landschaft.
13. Bakhuizen, Ludolf: Marine.
14. Bamberger, Friedrich: Englische Küste bei Hastings.
15. » » Gibraltar.
16. Montagna, Bart.: Kopf und Hände einer betenden Madonna.
17. Berghem, Claes: Schafschur.
18. Schlabitz, Adolf: In Erwartung.
19. Böcklin, Arnold: Der Abenteurer.
20. Kardorff, Konrad von: Französische Landschaft.
21. Reinken, Margarethe von: Sonniger Garten.
22. Calame, Alexander: Schweizer Gebirgslandschaft.
23. Marées, Hans von: Abendliche Waldscene.
24.
25. Springer, Cornelius: Marktplatz zu Bremen.
26. Denner, Balthasar: Brustbild eines alten Mannes.
27. Zick, Januarius: David vor Saul die Harfe spielend.
28. Dreyer, Fr. A.: Tivoli.
29. Böcklin, Arnold: Der Abenteurer. Studie.
30.
31. Drooch-Sloot, Joost Corn.: Jahrmarktscene.
32. Dürer, Albrecht: Christuskopf.
33. » » St. Onuphrius und St. Johannes.
34. Duncker-Lützow: Bettler vor dem Amtmann.
35. Dusart, Cornelius: Der Quacksalber.
36. Burger, Anton: Die Schleifmühle.
37. Eeckhout, Gerbr. v. d.: Boas und Ruth.
38. » » » Simson und Delila.

39. Heimbach, Wolfg.: Vornehme Gesellschaft.
40. Everdingen, Allaert v.: Schwedische Landschaft.
41. Liebermann, Max: Dünenpromenade.
42. Degas, Hel. Germ. Edg.: Tänzerin.
43. Trübner, Wilhelm: Damenbildnis.
44. Corinth, Lovis: Peter Hille.
45. Slevogt, Max: Damenbildnis.
46. Hofer, Carl: Zwei Frauen.
47. Giordano, Luca: Die Ehebrecherin vor Christus.
48. Goyen, Jan van: Dorflandschaft.
49. Modersohn-Becker, Paula: Stilleben.
50. Gude, Hans Fred.: Norwegischer Rettungshafen.
51. Willers, Ernst: Landschaft aus Italien.
52. Modersohn, Otto: Turm in Wertheim.
53. Hampe, Ernst H. W.: Bildnisgruppe.
54.
55.
56. Pissarro, Camille: Märzsonne.
57.
58.
59.
60.
61.
62. Leyden, Lucas van: Daniel als Richter.
63. Liebermann, Max: Holländisches Waisenmädchen.
64. Kerrinx und Poelenburgh: Arkadische Landschaft.
65. Klein, Johann Adolf: Landschaft.
66.
67.
68.
69. Laer, Pieter van: Römisches Volksleben.
70. Lairesse, Gérard de: Schlafende Bacchantin.
71.
72. Slevogt, Max: Bildnis des Musikers Conrad Ansorge.
73. Lessing, C. F.: Harzlandschaft.
74. Peerdt, Ernst te: Der Hohlweg.
75. Leu, Aug. Wilh.: Hardanger Fjord.
76. Leutze, E.: Washingtons Überfahrt.
77.
78. Defregger, Franz von: Brustbild eines jungen Mannes.
79. Kalckreuth, Graf Leopold von: Sommer.
80. Mengs, Anton R.: Selbstbildnis.
81.
82.
83. Menken, Gottfried: Pferde und Schafe auf der Weide.
84. Menken, Joh. Heinrich: Rinder auf der Weide.
85.
86.

87.
88. Manet, Edouard: Astruc.
89. Messerer, Johann: Gebirgslandschaft.
90. Meyer, Johann G.: Die reuige Tochter.
91.
92.
93. Mostaert, Gillis: Jahrmarkt.
94. Moucheron, Fred.: Landschaft.
95.
96. Näcke, Gust. Heinr.: Jakob und Rahel.
97. Neer, Aert v. d.: Mondscheinlandschaft.
98.
99.
100. Zeemann, Nooms Reynier: Flußansicht.
101. Duveneck, Frank: Studienkopf.
102. Overbeck, J. Fr.: Die Findung Mosis.
103. Trübner, W.: Wendeltreppe im Heidelberger Schloß.
104. Papendieck, G. E.: Der alte Dragonerstall.
105.
106.
107.
108. Lang, Albert: Stilleben.
109.
110. Trübner, Wilh.: Landwehroffizier.
111. Friedrich, Caspar David: Das Grab des Arminius.
112.
113.
114. Ruths, Valentin: Promenade vor einer kleinen Stadt.
115. Ruysdael, Jakob van (?): Landschaft mit Schloß.
116.
117.
118. Schenk, A. F. A.: Schafe in der Bretagne.
119. Schleich, Eduard: Isarlandschaft.
120. Seibels, Karl: Viehweide.
121.
122.
123. Snyders, Franz: Küchenstilleben.
124. Sohn, Karl Ferdinand: Studienkopf.
125.
126.
127.
128.
129.
130. Schuch, Charles: Stilleben.
131. Porzellis, Jan: Ansicht von Rotterdam.
132.
133. Swanevelt, H. v.: Arkadische Landschaft.
134.

135. Ter Borch, Gerard: Trictracspieler.
136. Liebermann, Max: Kuhhirtin.
137.
138.
139.
140.
141.
142. Backer, Jakob Adriaen: Schlafende Nymphen.
143. Modersohn-Becker, Paula: Stilleben.
144. Madou, Jean Baptiste: Die Politiker.
145. Veit, Philipp: Ecce homo.
146. Dreber, Heinrich, genannt Franz: Flußufer.
147.
148. Kobell, Wilhelm von: Viehweide.
149.
150. Vucht, Joh. van: Blick in das Innere einer Tempelhalle.
151. Weenix, Giov. Batt.: Stilleben.
152.
153.
154. Willers, Ernst: Italienische Gebirgslandschaft.
155. Wouwermann, Pieter: Lagerscene.
156.
157. Wijck, Thomas; Italienisches Volksleben.
158. Zimmermann, Aug. Alb.: Urwald mit Hirsch und Wölfen.
159.
160. Cranach, Lucas d. Ä.: Männliches Bildnis.
161. Thoma, Hans: Schwarzwaldlandschaft.
162.
163. Rottmann, Carl: Italienische Landschaft.
164. Masolino, Tommaso Fini da Panicale: Madonna mit dem Kinde.
165.
166.
167. Niederländischer Meister des XVI. Jahrhunderts: Pietà.
168. Anonym, Meister des XVI. Jahrhunderts: Ecce homo (Dürer Nachahmer).
169. Beham, Barthel.: Männliches Bildnis.
170. Isenbrant, Adrian: Adam und Eva,
171. Niederländ. Meister des XVI. Jahrh.: Predigt Johannes des Täufers.
172. Fijt, Jan: Küchenstilleben.
173. Baer, Fritz: Vorfrühlingsabend.
174. Hampe, Ernst: Italienische Landschaft.
175. Menzel, Adolf, Friedr. Erdmann von: Garten des Justizministeriums.
176. Tewes, Rudolf: Pfingstrosen.
177.
178. Delacroix, Ferd. Victor Eugène: König Rodrigo.
179.
180.
181. Grabau, Chr.: Blick auf Bremen von Hastedt aus,
182. Modersohn, Otto: Herbst im Moor.

183.
184. Mackensen, Fritz: Der Säugling.
185.
186.
187. Corinth, Lovis: Der blühende Apfelbaum.
188. Toulouse-Lautrec, Henri: Junges Mädchen im Atelier.
189. Courbet, Gustave: Junge im Walde.
190. Monet, Claude: Der Park
191. Renoir, Pierre Aug.: Damenporträt.
192. Canal, Gilbert von: Dorfweiher in Westfalen.
193. Closs, Gust. Paul: Bayrischer Gebirgssee.
194.
195.
196. Dücker, Eugen Gustav: Ostseestrand.
197. Herrmann, Hans: Holländische Landschaft.
198. Lessing, Carl Friedrich: Rhönlandschaft.
199. Lier, Adolf: Heimkehr von der Ernte.
200. Thoma, Hans: Ziegenherde in der Campagna.
201. Schuch, Carl: Am Weßlinger See.
202. Keller, Albert von: Chopin.
203. Molyn, Pieter: Reiterschlacht.
204. Anonym. niederl. Meister des XVI. Jahrh.: Christus am Kreuz.
205. Menken, J. H.: Rinder auf der Weide.
206.
207. Molenaer, Claes: Flußlandschaft.
208.
209.
210. Six, Nikolaus: Lesendes Mädchen.
211. Apshoven, Thomas: Waffenhalle.
212.
213.
214. Firle, Walter: Heilige Nacht.
215. Petersen, Hans von: Kommende Flut.
216. Hofer, Gottfr.: Bildnis des Bürgermeister Gildemeister.
217.
218 Vinnen, Carl: Ruhe.
219.
220. Spitzweg, Carl: Gesellschaft unter Bäumen.
221.
222. Marées, Hans von: Der Mann mit der Standarte.
223. Zügel, Heinrich von: Schafherde.
224. Samberger, Leo: Der Prophet Jeremias.
225.
226.
227. Boonen, Arnold: Männliches Bildnis.
228. » » Weibliches Bildnis.
229. Olde, Hans: Bildnis des Dichters Klaus Groth.
230. Murtfeldt, Amalie: Stilleben.

231. Kuehl, Gotth.: Augustusbrücke.
232.
233. Mackensen, Fritz: Doodenbeer.
234. Kalckreuth, Graf Leopold von: Winterlandschaft.
235. Friese, Richard: Löwe und Zebra.
236. Bürkel, Heinrich: Der wütende Stier.
237. Trübner, Wilh.: Bildnis des Schauspielers Kainz.
238.
239. Zwintscher, Oskar: Selbstbildnis.
240.
241. Thoma, Hans: Der Rheinfall.
242. Overbeck, Fritz: Stürmischer Tag.
243. Achenbach, Oswald: Neapel.
244.
245.
246. Murtfeldt, Amalie: Selbstbildnis.
247. Feuerbach, Anselm: Der Mandolinenspieler.
248. Grethe, Carlos: Eis im Hafen.
249.
250. Exter Julius: Die kleine Judith.
251. Lastman, Pieter: Schlacht zwischen Constantin und Maxentius.
252. Hondecoeter, Melch. de: Der Hühnerhof.
253. Wijnants, Jan: Landschaft.
254. Breenbergh, Bartol.: Landschaft mit Prophet Elisa.
255.
256. Cranach, Lucas d. Ä.: Ecce homo.
257.
258. Ter Borch, Gerard: Bildnis eines Herrn.
259. Ruisdael, J. von: Landschaft mit Ausblick auf das Schloß Bentheim.
260. Trübner, Wilhelm: Amorbach.
261.
262. Kalckreuth, Graf Leopold von: Die Alte.
263.
264. Corinth, Lovis: Das Strumpfband.
265.
266. Marées, Hans von: Selbstbildnis.
267. Swanevelt, Herm.: Landschaft mit heiliger Familie.
268. Molijn, Pieter de: Dünenlandschaft.
269. Dietrich, Chr. Wilh. E.: Hirtenfamilie in der römischen Campagna.
270. Everdingen, Allart v.: Schwedische Landschaft.
271. Schalken, Gottfr.: Bildnis einer Dame.
272. Schnorr, Jul. von Carolsfeld: Reiterkampf.
273. Lenbach, Fr. von: Fürst Bismarck.
274. Overbeck, Joh. Fr.: Bildnis eines Jünglings.
275. Wagenbauer, Max Joseph: Rinder auf der Weide.
276.
277. Fuehrich, Jos. von: Der Gang nach Emmaus.
278. Cranach, Lucas d. Ä.: Heilige Dreifaltigkeit.

279. Uhde, Fr. von: Der Gartenweg.
280. Richter, Adrian Ludw.: Die Rast der Pilger.
281. Eysen, Louis, Taunuslandschaft.
282.
283.
284.
285. Robinson, Douglas: Vor dem Spiegel.
286.
287.
288.
289. Schuch, Charles: Stilleben.
290. Winter, Bernhard: Bauernhochzeit in alter Zeit.
291.
292.
293.
294. Stadler, Toni: Alpenvorland.
295. Courbet, Gustave: Brandungswelle.
296.
297. Zumbusch, Ludwig: Johanna.
298. Monet, Claude: Camille.
299. Pissarro, Camille: Landschaft.
300.
301.
302.
303. Largillière. Nicolas de: Familienbild.
304.
305. Sperl, Johann: Bauernstube.
306. Leibl, Wilh.: Bildnisstudie einer Dame.
307.
308. Vogeler, Heinr.: Erster Sommer.
309.
310. Weiß, Emil Rudolf: Pfirsiche.
311. Liebermann, Max: Kloveniershaus in Haarlem.
312.
313. Habermann, Hugo von: Stilleben.
314. » » Atelier.
315.
316. Overbeck, Fritz: Aus den Davoser Bergen.
317.
318. Corinth, Lovis: Bernt Grönvold.
319. Gogh, Vincent van: Mohnfeld.
320. Plate, Anna: Stilleben.
321. Gauguin, P.: Stilleben.
322. Slevogt, Max: Erdbeeren.
323. Waldmüller, Ferd.: Herrenbildnis.
324. » » Herrenbildnis.
325. Claesz, P.: Stilleben.
326. Rembrandt, Paulus.

327. Rembrandt-Schule, Lesender Greis.
328. Steffan, J. G.: Rinder am Gebirgsbach.
329. Breling, Heinr.: Rast am Waldrand.
330. Corot, C.: Landschaft.
331. Habermann, Hugo von: Judith.
332. Uhde, Fritz von: Radiweib.
333. Renoir, Auguste: Blumenstrauß.
334. Weisgerber, Albert: Gartenfest.
335. Buchholz, Carl: Webicht.
336. Liebermann, Max: Bildnis Georg Brandes.
337. » » Selbstbildnis.
338. Slevogt, Max: Landhaus.
339. Rösler, Waldemar: Sonnige Landschaft.
340.
341. Liebermann, Max: Holländische Näherinnen.
342. » » Hof des Amsterdamer Waisenhauses.
343. Blechen, Carl: Atelier des Bildhauers Ridolfo Schadow.
344. Leibl, Wilh.: Damenbildnis.
345. Steen, Jan: Liebeswerbung.
346. Lairesse, Gerard de: Vanitas.
347. Corinth, Lovis: Schlachterladen in Schaeftlarn.
348. » » Blumenstrauß.
349. Tewes, Rudolf: Selbstbildnis.
350. Modersohn-Becker Paula: Blumenstrauß.
351. » » » Bäuerin.
352. » » » Die Alte.
353. » » » Worpsweder Kind.
354. Betke, Hermann: Am Herdentor.
355. Püttner, W.: In der Schenke.
356. Heckel, Erich: Kanal in der Großstadt.
357. Reyntjens, Heinr. Engelbert: Niederländ. Jahrmarkt.
358. Melbye, Daniel Hermann Anton: Französische Kriegsschiffe vor Konstantinopel.
359. Baum, Paul: Ansicht von Neapel.
360. Schönleber, Gustav: Fischerflotte bei Murano.
361. Trübner, Wilhelm: Bildnis A. W. von Heymel.
362. Modersohn, Otto: Landstraße bei Münster.
363. Wagner, Wilhelm: Ansicht der Weser bei Bremen.
364. Keller, Albert von: Krankenbesuch.
365. Schirmer, Joh. Wilh.: Am Waldrand.
366. Vogeler, Heinrich: Blumenbeete.
367. Uhl, Heinrich: Abendstimmung.
368. Slevogt, Max: Fernando Cortez vor Montezuma.
369.
370.
371.
372.
373. Cézanne, Paul: Südfranzösische Landschaft.

374. Olivier, Joh. Heinr. Ferd.: Vor dem Städtchen.
375. Edzard, Dietz: Knabe und Mädchen.
376. Goyen, Jan van: Flußmündung.
377. Munch, Edvard: Die tote Mutter.
378.
379. Kokoschka, Oskar: Die Jagd.
380.
381. Heckel, Erich: Gehölz am Meer.
382. Großmann, Rudolf: Ansicht von Zehlendorf.
383. Pechstein, H. M.: Stilleben mit Calla und Figur.
384. Oberländer, Adam Adolf: Einsiedler im Walde.
385. Beckmann, Max: Kaiserdamm in Berlin.
386. Slevogt, Max: Jäger am Abhange.
387. Dannemann, Karl: Herrenporträt.
388. König, Leo von: Bildnis einer jungen Dame.
389. Slevogt, Max: Die schwarzen Panther.
390. Pascin, Julius: Das Frühstück.
391. Corinth, Lovis: Studie zu einer Schlachterei.
392. Koch, J. A.: Italienische Ideallandschaft.
393. Schmidt-Rottluff, Karl: Landschaft.
394. Achenbach, Andreas: Wassermühle.
395. Großmann, Rudolf: Maler unter Bäumen.
396. Corot, C. (Zugeschrieben): Das Konzert.
397. Leibl, Wilh.: Jünglingskopf.
398. Am Ende, Hans: Frühlingstag.
399. Jörres, Carl: Schafe auf der Weide.
400. » » Badende.
401. Tischbein, Joh. Friedr. Aug.: Bildnis Wielands.
402. Elster, Toni: Blick auf die vereiste kleine Weser.
403. Friedrich, Caspar David, Art des: Waldweg.
404.
405. Großmann, Rudolf: Weiblicher Akt.
406. Vinnen, Carl: Kühe auf der Weide.
407. » » Weidenbäume.

## B) SKULPTUREN

1. Dausch, Constantin: Caritas.
2. Plakette.
3. »
4. »
5. »
6. »
7. »
8. Steinhäuser, Ad. Georg: Amor.
9. Steinhäuser, Carl: Fischerknabe.
10. » » Psyche.

11. Steinhäuser, Carl: Pandora.
12. » » Mignon.
13. » » Geigenspieler.
14. » » Deborah.
15. » » David.
16. » » Goethe mit der Psyche.
17. » » Grabdenkmal der Familie Bird.
18. Plakette.
19. Magnussen, Harro: Hermann Allmers.
20.
21. Stuck, Franz von: Der Athlet.
22. » » » Die Amazone.
23. » » » Der verwundete Kentaur.
24. Hahn, Hermann: Adam.
25.
26. Roemer, Georg: Büste des Bürgermeisters Otto Gildemeister.
27.
28. Dausch, Constantin: Die Gastfreundschaft.
29. »
30. »
31. »
32. »
33. »
34. »
35. »
36. Meunier, Const.: Der Metzger.
37. Hahn, Hermann: Eva.
38. Gosen, Theodor von: Der Geigenspieler.
39. Mackensen, Fritz: Frau mit Ziege.
40. Rilke-Westhoff, Clara: Büste Heinrich Vogelers.
41. »
42. »
43. »
44. »
45. »
46. »
47. »
48. »
49. »
50. »
51. »
52. »
53. »
54. »
55. Steinhäuser, Carl: Der Genius des Friedens.
56. » » Grabrelief.
57. »
58. »

59. Plakette.
60. »
61. »
62. »
63. »
64. »
65. »
66.
67. Dittler, Emil: Mélusine.
68. Mattes, Georg: Der Fußballspieler.
69. »
70. Bermann, Cipri Adolf: Lucullus.
71. »
72. »
73. »
74. »
75. »
76. »
77. Gauguin, P.: Maske.
78. »
79. »
80. »
81. »
82. »
83. »
84. »
85. Stuck, Franz von: Die Tänzerin.
86. »
87. »
88. »
89. »
90. »
91. »
92. »
93. »
94. »
95. Wrba, Georg: Europa.
96. » » Diana.
97. »
98. »
99. »
100. »
101. »
102. »
103. »
104. »
105. »
106. »

107. Plakette.
108. Bermann, C. A.: Büste von Franz von Lenbach.
109.
110. »
111. Gaul, August: Spielende Bären.
112. »
113. »
114. »
115. »
116. Gaul, August: Der Strauß.
117. Tuaillon, Louis: Die Amazone.
118. »
119. »
120. »
121. »
122. »
123. »
124. »
125. Maison, Rud.: Büste des Herrn John Harjes.
126. »
127. Gaul, August: Gänse.
128. »
129. »
130. Geyger, Ernst Moritz: Der Bogenschütze.
131. »
132. »
133. »
134. »
135. »
136. »
137. Minne, George: Schlauchträger.
138. Rodin, Auguste: Das eherne Zeitalter.
139. »
140. »
141. »
142. »
143. Volkmann, Artur: Weibliche Figur.
144. Fiori, E. de: Bildnisbüste Çarina Ari.
145. Roemer, Georg: Tänzerin.
146. Maillol, Aristide: Sitzendes Mädchen.
147. »
148. »
149. Rodin Auguste. } Drei Bürger von Calais.
150. » » }
151. » » }
152. »
153. »
154. »

155. Seffner, Carl Ludwig: Büste des Herrn C. Schütte.
156. Plakette.
157. »
158. »
159. »
160. Kaufmann, Hugo: St. Georg.
161.
162.
163. »
164. »
165. »
166. »
167. »
168. »
169. »
170. »
171. »
172. Kraus, August: Römischer Hirte.
173. »
174. Georgii, Theodor: Rehbock.
175. »
176. Kolbe, Georg: Junges Weib.
177. » » Schreitender Jüngling.
178. »
179. Gerstel, Wilhelm: Jüngling.
180. Barlach, Ernst: Schäfer.
181. »
182. »
183. »
184. »
185. »
186. »
187. »
188. »
189. »
190. »
191. Gosen, Th. von: Heinrich Heine.
192. »
193. »
194. »
195. »
196. Klinger, Max: Büste des Geheimrats Wundt.
197. »
198. »
199. »
200. »
201. »
202. »

203. Maillol, Aristide: Stehendes Mädchen.
204. » » Sitzendes Mädchen.
205. Plakette.
206. Rodin, Auguste: Büste des Bildhauers Dalou.
207. »
208. Hahn, Hermann: Junger Reiter.
209. »
210. »
211. »
212. »
213. »
214. »
215. »
216. »
217. »
218. »
219. »
220. »
221. »
222. »
223. »
224. »
225. »
226. »
227. »
228. »
229. »
230. Roemer, Georg: Atalante.
231. Zügel, Willy: Nashorn.
232. » » Bärenfamilie.
233.
234. Rodin, Auguste: Johannes der Täufer.
235.
236. »
237. »
238. »
239. Gaul, August: Löwin.
240. Mißfeldt, Heinrich: Kugelspieler.
241. »
242. Roemer, Georg: Pilgerin.
243. Tuaillon, Louis: Weibliche Figur.
244. Kolbe, Georg: Japanerin.
245. »
246. »
247. »
248. »
249. »
250. »

251. Plaket
252. »
253. »
254. »
255. »
256. »
257. »
258. »
259. »
260. »
261. »
262. »
263. »
264. »
265. Glicenstein, Hendrik.: Römischer Lastträger.
266. Behn, Fritz: Tanzender Massai.
267. »
268. »
269. Tuaillon, Louis: Weibliche Figur.
270. Roemer, Georg: Hippomenes.
271. »
272. »
273. »
274. »
275. Hoetger, Bernh.: Weibliche Halbfigur.
276. »
277. Gaul, Aug.: Bärengruppe.
278. »
279. »
280. »
281. »
282. »
283. »
284. Rilke-Westhoff, Clara: Bildnisbüste Gustav Pauli.
285: Edzard, Kurt: Bildnisbüste einer Frau.
286. » » » » Hermann Strohm.
287. » » Aktfigur eines stehenden Mädchens.
288. Lehmbruck, Wilhelm: Weibliche Büste.
289. Haller, Hermann: Spitzentänzerin.
290. Fiori, E. de.: Stehende Frau.
291. Edzard, Kurt: Kopf eines jungen Mädchens.

---

A. Guthe, Buchdruckerei, Bremen.

Klischees: Bremer Graphische Kunst, Carl Th. Richter.

